

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Gesetzliche Grundlagen	5
Nachweis der Kapitalbeteiligungen der Stadt Kassel	7
Konzernstruktur Gesundheit Nordhessen Holding AG	9
Gesundheit Nordhessen Holding AG	10
Klinikum Kassel GmbH	18
Krankenhaus Bad Arolsen GmbH	22
Kreiskliniken Kassel GmbH	24
Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH	27
Casalis GmbH	29
Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH	32
Ökomed GmbH	35
Zentrum für medizinische Versorgung GmbH Kassel (ZMV)	37
Konzernstruktur der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	40
Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern	41
Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	51
Kasseler Fernwärme GmbH	54
Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH	58
KVV Bau- und Verkehrs-Consulting GmbH	61
KVV Verkehrs-Gesellschaft Nordhessen GmbH	65
Kasseler Verkehrsgesellschaft Aktiengesellschaft	70
Müllheizkraftwerk Kassel GmbH	75
Städtische Werke Aktiengesellschaft	80
Konzernstruktur der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH ..	88
Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH	89
Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH	92
documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungen GmbH	93
Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH	97
FiDT Förderges. für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH	99
Flughafen Kassel GmbH	102
Hessische Landgesellschaft mbH	106
JAFKA gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung mbH	107
kassel tourist GmbH	110
Kasseler Bank eG	113
NB Nordhessenbus GmbH	114
Nordhessischer Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH	118
Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH	122
Projektentwicklungsges. Kassel-Unterneustadt u. Konversion mbH i. L.	126
Schlachthof Kassel GmbH & Co. Verwaltungs KG	127
Science Park Center Kassel GmbH	128
Tagungszentrum Stadthalle Kassel mbH	130
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG	133
Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH	134
Wohnstadt Stadtentwicklungs- u. Wohnungsbauges. Hessen mbH.	138
Anhang:	
Übersicht über die Offenlegung der Bezüge	140

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich freue mich, Ihnen mit dieser 9. Auflage des Beteiligungsberichtes erneut eine Übersicht über die städtischen Beteiligungsgesellschaften zur Verfügung zu stellen.

Auf der Grundlage der Jahresabschlüsse 2010 informiert der Bericht über die Aufgaben und Ziele der Gesellschaften, über den Geschäftsverlauf und auch über betriebswirtschaftliche Kennzahlen. Gleichzeitig ermöglicht er einen Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen.



Städtische Gesellschaften und Betriebe sind unverändert wichtige Arbeitgeber in unserer Region. Sie sind Auftraggeber für Investitionen und Dienstleistungen und leisten darüber hinaus durch Gewinnabführungen bzw. Begrenzung und Reduzierung von Verlusten einen wesentlichen Beitrag zum Haushalt der Stadt Kassel.

Während die Stadt Kassel im Jahr 2009 noch an 58 Gesellschaften mittelbar und unmittelbar beteiligt war, handelt es sich jetzt um insgesamt 63 Beteiligungen. Wesentlich hierfür ist die Kooperation zwischen der Städtische Werke AG und weiterer kommunaler Energieversorger als Konsequenz auf die Liberalisierung der Energieversorgung.

Diese Kooperationen ermöglichen es, den Herausforderungen des regulierten Netzbetriebes und des Wettbewerbes im Energiehandel auch in Zukunft gewachsen zu sein.

Wirtschaftliches Handeln ist immer auch mit einem gewissen Risiko verbunden. Nach wie vor liegt unsere Aufmerksamkeit daher insbesondere sowohl auf den Geschäftsfeldern des Konzerns Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH, welche – wie bereits dargestellt - unverändert durch vielfältige Veränderungen auf dem Verkehrs- und Versorgungsmarkt bestimmt sind, als auch auf denen der Gesundheit Nordhessen Holding AG, welche die möglichen Risiken aus den Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen berücksichtigen muss.

Mein Dank gilt abermals den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Geschäftsführungen und Vorständen der Gesellschaften: Durch ihr Engagement ist es erneut gelungen, die avisierten Ziele zu erreichen und die städtischen Beteiligungen erfolgreich durch das Wirtschaftsjahr 2010 zu führen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Barthel'.

Dr. Jürgen Barthel
Stadtkämmerer

Gesetzliche Grundlagen

Das den Gemeinden durch Art. 28 Abs. 2 Grundgesetz garantierte Selbstverwaltungsrecht umfasst auch das Recht auf wirtschaftliche Betätigung. Konkretisiert wird dieses Recht durch die §§ 121 ff der Hessischen Gemeindeordnung (HGO), die mit dem „Gesetz zur Änderung der Hessischen Gemeindeordnung und anderer Gesetze“ vom 31.01.2005 wesentliche Änderungen erfahren haben. Hinter der dort normierten Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde steht das Ziel, ihr in möglichst optimaler Form zu ermöglichen, Leistungen im Rahmen der Daseinsvorsorge zu erbringen.

Zur Erfüllung dieses Zwecks darf die Gemeinde auch Gesellschaften gründen oder sich an solchen beteiligen, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet sind (§ 122 Abs. 1 HGO). Allerdings müssen die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt sein, wonach erforderlich ist, dass der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt, die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Mit § 121 Abs. 1 Nr. 3 HGO hat der Gesetzgeber im Jahr 2005 eine echte Subsidiaritätsklausel eingeführt, das heißt, die Gemeinde darf sich nur wirtschaftlich betätigen, wenn „der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann“. Soweit Tätigkeiten vor dem 1. April 2005 ausgeübt wurden, sind diese ohne die in Nr. 3 genannten Einschränkungen zulässig.

Neben den oben genannten Voraussetzungen des § 121 HGO muss sichergestellt sein, dass die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit begrenzt ist (§ 122 Abs. 1 Nr. 2 HGO) und die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder einem entsprechenden Überwachungsorgan, erhält (§ 122 Abs. 1 Nr. 3 HGO).

Weiterhin muss gewährleistet sein, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt und geprüft werden (§ 122 Abs. 1 Nr. 4 HGO).

Die bei der Stadt Kassel am häufigsten vorkommende Rechtsform ist die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), da hier den Anforderungen an eine Haftungsbeschränkung sowie an die Sicherung der Einflussnahme am besten Rechnung getragen werden kann. Die Einflussnahme erfolgt im Regelfall durch einen Aufsichtsrat. In den Fällen, in denen kein Aufsichtsrat gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist, sieht das GmbH-Gesetz in § 52 die Möglichkeit eines freiwilligen Aufsichtsrates vor.

Mit der Änderung der HGO im Jahr 2005 hat der Gesetzgeber die Wahl der Aktiengesellschaft (AG) als Rechtsform eingeschränkt. Gemäß § 122 Abs. 3 HGO ist die Einrichtung, Übernahme oder Beteiligung an einer AG nachrangig gegenüber anderen Gesellschaftsformen.

Eine weitere wichtige Änderung bzw. Ergänzung sieht die HGO nach ihrer Änderung im Jahr 2005 im neuen § 123 a vor. Die Erstellung eines jährlichen Beteiligungsberichtes ist nun verpflichtend. Alle Beteiligungen in der Rechtsform des privaten Rechtes mit mindestens 20 % sind hier zu erfassen.

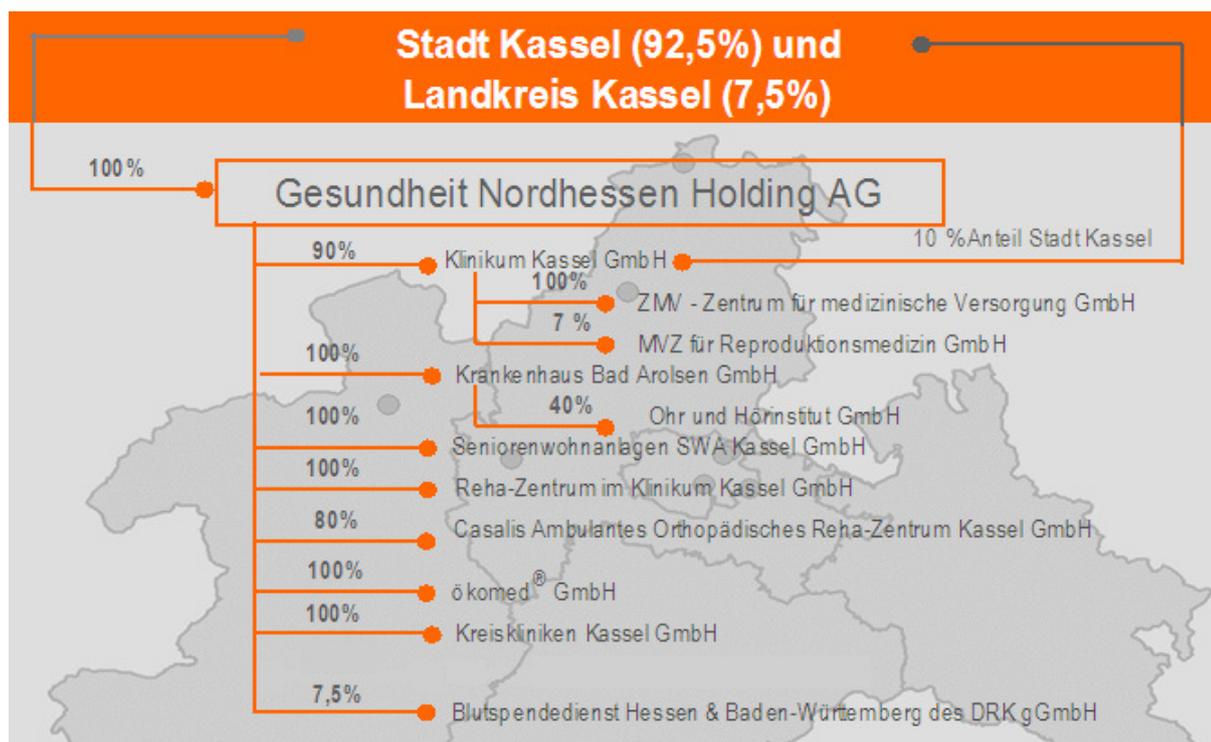
Der Regelung in § 123 a Abs. 2 HGO, wonach auf die Zustimmung der Geschäftsführung und Vorstände von Mehrheitsgesellschaften zur Veröffentlichung ihrer Bezüge im Beteiligungsbericht hinzuwirken ist, wurde seitens der Stadt Kassel Rechnung getragen. Die Veröffentlichung der Bezüge erfolgt im Anhang dieses Berichtes.

Nachweis der Kapitalbeteiligungen der Stadt Kassel zum 31.12.2010

Bezeichnung der Eigen- oder Beteiligungsgesellschaft	Höhe der Beteiligung		Geleisteter Anteil	
	€	%	€	%
AFK Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH	12.500	50,0	12.500	50,0
documenta und Museum Friedericianum Veranstaltungs-GmbH	12.800	50,0	12.800	50,0
EFN Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH	12.800	50,0	12.800	50,0
FiDT Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH	28.053	50,5	28.053	50,5
Flughafen GmbH Kassel	132.850	13,0	132.850	13,0
GNH Gesundheit Nordhessen Holding AG	100.000	92,5	100.000	92,5
GWG Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH	10.600.000	100,0	10.600.000	100,0
HLG Hessische Landgesellschaft mbH	3.067	0,1	3.067	0,1
JAFKA Gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung mbH	1.108.000	100,0	1.108.000	100,0 ^{*)}
kassel Marketing GmbH	500.000	100,0	500.000	100,0
Kasseler Bank eG	50	0,0	50	0,0
Kasseler Verkehrs- und Versorgungs GmbH	68.151.000	100,0	68.151.000	100,0
Kasseler Verkehrsgesellschaft AG	1.445.300	6,5	1.445.300	6,5
Klinikum Kassel GmbH	5.000	10,0	5.000	10,0
Müllheizkraftwerk Kassel GmbH	511.300	2,5	511.300	2,5
NB Nordhessenbus GmbH	50.000	100,0	50.000	100,0
NVV Nordhessischer Verkehrsverbund & Fördergesellschaft Nordhessen mbH	5.112	14,3	5.112	14,3
Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH	140.605	50,0	140.605	50,0
Projektentwicklungsgesellschaft Kassel Unterneustadt und Konversion in Kassel mbH i.L.	52.152	100,0	52.152	100,0
Schlachthof Kassel GmbH Co. Verwaltungs KG	767.000	58,3	767.000	58,3
Science Park Center Kassel GmbH	12.500	50,0	12.500	50,0
TSK Tagungszentrum Stadthalle Kassel GmbH	7.209.400	100,0	7.209.400	100,0
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG	6.200	0,1	6.200	0,0
Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH	18.410	25,5	18.410	25,5
Wohnstadt Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH	478.500	1,3	478.500	1,3
Summen	91.364.849		91.364.849	

Konzernüberblick zur Gesundheit Nordhessen Holding AG

Beteiligungsstruktur



Ergebnisübersicht

Ergebnisübersicht in	2007 TEUR	2008 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	Diff 09/10 TEUR
Operatives Ergebnis der AG	333,0	806,7	1.002,6	2.029,3	1.026,7
Steuern auf Gesamtergebnis	41,7	33,8	453,5	1.009,6	556,1
	291,3	772,9	549,1	1.019,7	470,6

Ergebnisabführung

Klinikum Kassel GmbH (inkl. Park Schönfeld und ZMV)	1.219,7	1.958,2	2.251,5	5.016,5	2.765,0
Krankenhaus Bad Arolsen	-223,2	5,8	210,5	-232,9	-443,4
Kreiskliniken Kassel GmbH	-2.053,3	-2.264,4	167,1	-347,4	-514,5
SWA GmbH	260,3	19,3	-154,5	-157,2	-2,7
ökomed GmbH	-1.355,8	-1.314,1	-1.028,1	-469,6	558,5
Reha-Zentrum GmbH	29,5	-245,3	-173,4	-194,1	-20,7
Casalis amb. orth. Reha-Z.	-97,8	-132,2	-101,9	13,4	115,3
Summe Ergebnis	-1.929,3	-1.199,7	1.720,3	4.648,4	2.928,1

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB Nr. 13132
Rechtsform:	AG
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand der Gesellschaft ist einheitliche Leitung der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen
Eigentümer:	Stadt Kassel, Landkreis Kassel
Beteiligungen:	<ul style="list-style-type: none"> - Klinikum Kassel GmbH 90% <ul style="list-style-type: none"> - ZMV GmbH 100% - MVZ für Reproduktionsmedizin GmbH 7% - ökomed GmbH 100 % - Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH 80 % - Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH 100 % - Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH 100% - Krankenhaus Bad Arolsen GmbH 100% <ul style="list-style-type: none"> - Ohr und Hörinstitut GmbH 40% - Kreiskliniken Kassel GmbH 100 % - Blutspendedienst Baden-W. Hessen gGmbH 7,9 %
Kapitalangaben:	Grundkapital 108.108,00 EUR
Satzungen/Unternehmensverträge	<p>Satzung geändert am 14.12.2004 Fassung vom 26.6.2002/30.7.2002 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klinikum Kassel GmbH - ökomed GmbH - Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH - Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH - Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH - Krankenhaus Bad Arolsen GmbH - Kreiskliniken Kassel GmbH
Wirtschaftsprüfer	Akzent Revisions GmbH, Kassel
Vorstand	Herr Dr. Gerhard M. Sontheimer Frau Birgit Dilchert
Prokuristen	Frau Dr. Daniela Stiegel Herr Harald Geipel

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Aufsichtsrat:

Herr Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel (bis 29.0
Herr (Bürgermeister) Jürgen Kaiser, Kassel (ab 29.04.201
Herr Landrat Uwe Schmidt, Helsa
Herr Dr. Jürgen Barthel, Kassel
Frau Anne Janz, Kassel
Herr Dr. Günther Schnell, Kassel
Frau Eva Kühne Hörmann, Kassel
Herr Dieter Mehlich, Kassel
Herr Heinz Schmidt, Kassel
Frau Gabi Jakat, Kassel
Herr Klaus Ostermann, Kassel
Herr Matthias Dippel, Baunatal
Frau Dr. Dorothee Dorlars, Kassel
Frau Stephanie Roß-Stabernack, Fuldata
Frau Heike Grau, Borken

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Kennzahlen

		2009	2010	2011 Plan
Umsatz	TEUR	58.142,69	65.406,88	66.146,10
Ergebnis vor EAV *)	TEUR	549,10	1.019,70	700,00
Bilanzsumme	TEUR	80.312,65	73.248,57	80.235,27
Anlagevermögen	TEUR	39.439,52	39.440,89	46.427,59
Investitionen	TEUR	883,60	960,80	452,50
Darlehen	TEUR	6.990,67	6.513,21	8.100,00
davon Darlehensforde- rung	TEUR	6.990,67	6.513,21	8.100,00
davon Darlehensver- bindlichkeit	TEUR			
Personal	Anzahl	181,27	191,43**	205,91
Eigenkapitalquote	%	38,50	48,50	45,19
Cash flow *)	TEUR	2.750,80	2.782,30	1.813,30
Gesamtverschuldung	%	61,50	51,50	46,07
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	320,75	341,68	321,24
Anteil Personalkosten am Umsatz	%	19,63%	18,32%	19,29%

*) Im Einzelergebnis sind die Gewinn und Verlustübernahmen der Töchter nicht dargestellt

**) Inklusive 12,04 VK Übernahme Kindertagesstätte

Lagebericht

Die Gesundheit Nordhessen Holding AG (GNH) wurde am 26. Juni 2002 von der Stadt Kassel mit einem Grundkapital von T€ 100 gegründet. Im Rahmen des Erwerbs von drei Kreiskliniken hat der Landkreis Kassel mit einer Kapitalerhöhung zum 1. Januar 2005 einen Anteil von 7,5 % an der GNH AG erworben. Gegenstand der Gesellschaft ist die einheitliche Leitung der verbundenen Unternehmen

2010 war für die Gesundheit Nordhessen Holding AG das bisher erfolgreichste Jahr seit Gründung. Dieser Erfolg resultiert im Wesentlichen aus organischem Wachstum aufgrund einer entsprechenden Leistungsentwicklung sowie der Steigerung der Krankenhausbudgets. Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2010 mit einem Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von T€ 4.648,4 (VJ T€ 1.720,3) abgeschlossen. Das operative Ergebnis der AG aus der Geschäftsbesorgung und dem Betrieb der Apotheke - ohne Gewinn-/Verlustübernahmen - lag bei T€ 2.029,3.

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Im Berichtsjahr gehörten sechs Krankenhäuser, eine Seniorenwohnanlage mit zwei Standorten, zwei Medizinische Versorgungszentren, zwei ambulante Rehabilitationseinrichtungen, ein Ohr- und Hörinstitut sowie ein Dienstleistungsunternehmen zur Unternehmensgruppe.

Das Ergebnis nach Steuern (EAT) beinhaltet einen von der GNH AG zu übernehmenden Fehlbetrag von T€ -1.401,2 (VJ T€ -1.457,8) sowie Gewinnübernahmen von T€ 5.029,9 (VJ: T€ 2.629,0) und führt damit zu einem Gewinn von T€ 4.648,4 (VJ: Verlust T€ 1.720,2).

Ergebnis der Gesundheit Nordhessen Holding AG	Ergebnis 2007 in T€	Ergebnis 2008 in T€	Ergebnis 2009 in T€	Ergebnis 2010 in T€	Abw 09/10
GNH AG operativ	333,1	806,7	898,2	2.029,3	1.131,1
Steuern	-41,7	-33,8	-349,2	-1.009,6	-660,4
Verlustübernahmen	-3.730,0 ^{*)}	-3.956,0	-1.457,8	-1.401,2	56,6
Gewinnübernahme	1.509,5	1.983,5	2.629,0	5.029,9	2.400,9
Ergebniswirksamer Saldo EAV	-2.220,5	-1.972,7	1.171,2	3.628,7	2.457,4
Ergebnis	-1.929,1	-1.199,7	1.720,2	4.648,4	2.928,2

Das Segment der Krankenhäuser entwickelt sich mit Ausnahme von Bad Arolsen, Helmarshausen und Hofgeismar weiter positiv.

	2007	2008	2009	2010	Abw 09/10
Klinikum Kassel GmbH	845,4	2.516,6	1.827,4	4.891,1	3.063,7
Kinderkrankenhaus Park Schönfeld	111,6	-530,8	394,7	596,9	202,2
KH Bad Arolsen GmbH	-223,2	5,8	210,5	-232,9	-443,4
KH Wolfhagen	-506,2	-63,2	1.068,4	531,4	-537,0
Krankenhaus Hofgeismar	-519,1	-1.009,6	94,5	-436,5	-531,0
Krankenhaus Helmarshausen	-1.027,9	-1.191,5	-993,8	-442,3	551,5
Summe	-1.319,4	-272,7	2.601,7	4.907,7	2.306,0

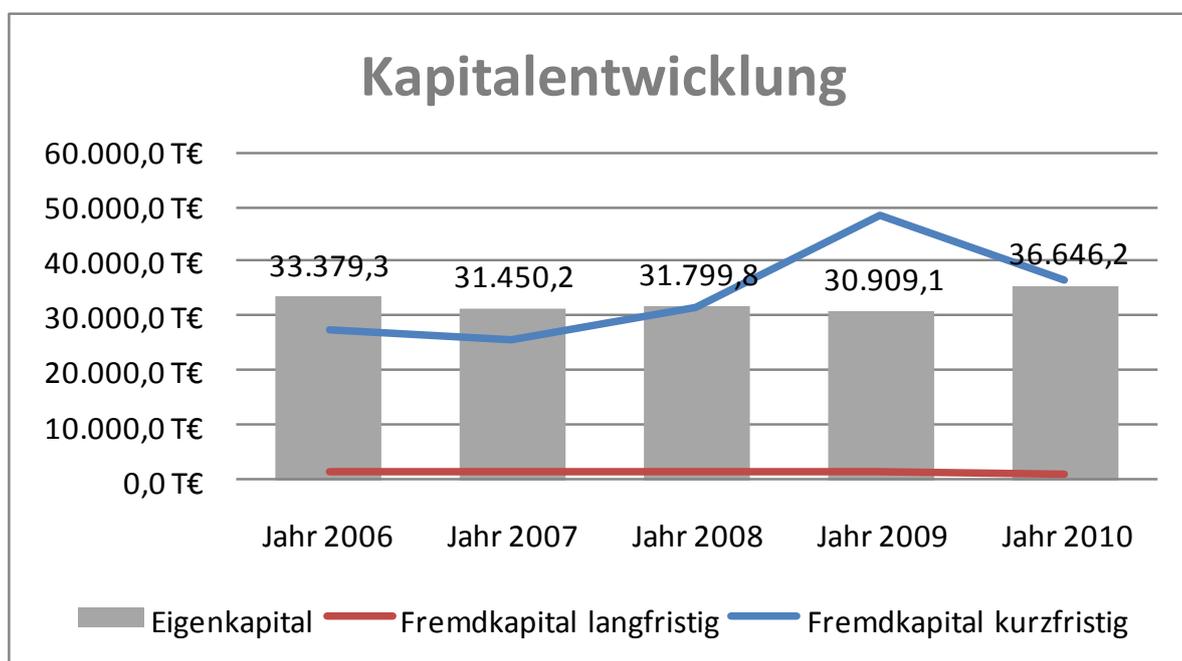
Im Geschäftsjahr 2010 konnten die Unternehmen der GNH die Umsatzzahlen (konsolidiert) gegenüber 2009 um T€ 14.274,9 (= 4,9 %) steigern und die Marktpräsenz in Nordhessen weiter ausbauen. Der Umsatz der Unternehmensgruppe entfällt zu 94,6 % überwiegend auf den Krankenhausektor. Der Umsatz entwickelt sich im Mehr-Jahres-Vergleich positiv. Besonders erfreulich sind die Umsatzentwicklungen im Segment der Krankenhäuser und der ZMV.

Segmentübersicht / Umsatz	Umsatz 2007 in T€	Umsatz 2008 in T€	Umsatz 2009 in T€	Umsatz 2010 in T€	Abw 09/10
GNH AG	48.517,1	55.114,1	60.010,9	67.924,6	7.913,7
Krankenhäuser	251.142,8	257.709,2	275.228,4	287.047,0	11.818,6
Seniorenwohnanlagen	10.366,3	10.547,4	10.778,1	10.935,3	157,1
Ambulante Rehabilitation	4.277,1	4.344,5	4.640,1	4.823,1	183,1
Wirtschaftsdienste	14.662,6	15.216,4	15.774,6	16.494,0	719,4
Medizinische Versorgungszentren	1.447,2	1.668,2	1.960,8	2.380,1	419,3
Innenumsätze	70.167,2	71.343,6	77.736,3	84.672,5	6.936,3
Konsolidiert	260.245,9	273.256,3	290.656,6	304.931,6	14.274,9

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Weiterhin zeigen die Umsatzentwicklungen, dass die GNH AG selber durch die Zentralisierung von Aufgaben innerhalb der Unternehmensgruppe für das operative Geschäft zunehmend an Bedeutung als Dienstleister gewinnt.

Das Eigenkapital der GNH AG hat sich zum 31. Dezember 2010 durch den Jahresüberschuss in Höhe von T€ 4.648,4 (VJ: 1.170,2) erhöht. Das Eigenkapital beträgt jetzt bereinigt T€ 35.557,4 (VJ: T€ 30.909,1). Es beinhaltet neben der Kapitalrücklage in Höhe von T€ 37.632,3 das Grundkapital der AG in Höhe von T€ 108,1, die gesetzliche Rücklage von T€ 10,0 und den Verlustvortrag in Höhe von T€ 2.183,0 (VJ: T€ 6.831,4).



Das operative Ergebnis der Gesellschaft ist bestimmt durch Erträge aus der Geschäftsbesorgung für die Organgesellschaften. Mit einer Bilanzsumme von T€ 73.248,6 (VJ: T€ 80.312,7) und einem Eigenkapital in Höhe von T€ 35.557,4 (VJ: T€ 30.909,1) hat die Gesellschaft einen Gewinn von T€ 4.648,4 (VJ: T€ 1.720,3) ausgewiesen und schloss damit wieder besser als im Vorjahr sowie über den Vorgaben des Geschäftsplanes ab.

Die einzelnen Gesellschaften haben sich wie folgt entwickelt (auf eine Vorkonsolidierung der Klinikum Kassel GmbH wurde zur besseren Transparenz an dieser Stelle verzichtet):

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Unternehmen unter Mehrheitsbeteiligung der GNH AG	Ergebnis 2007 in T€	Ergebnis 2008 in T€	Ergebnis 2009 in T€	Ergebnis 2010 in T€	Abw 09/10
GNH AG	772,9	772,9	549,0	1.019,7	470,7
Klinikum Kassel GmbH	845,4	2.516,6	1.827,4	4.891,1	3.063,7
Kinderkrankenhaus	111,6	-530,8	394,7	596,9	202,2
ZMV GmbH	262,8	-27,6	29,4	-471,5	-500,9
KH Bad Arolsen GmbH	-223,2	5,8	210,5	-232,9	-443,4
Kreiskliniken Kassel GmbH	-2.053,3	-2.264,4	167,1	-347,4	-514,5
Seniorenwohnanlagen GmbH	260,3	19,3	-154,4	-157,2	-2,8
ökomed GmbH	-1.355,8	-1.314,1	-1.028,1	-469,6	558,5
Reha Zentrum GmbH	29,5	-245,3	-173,4	-194,1	-20,7
Casalis Reha GmbH	-97,8	-132,2	-101,9	13,4	115,3
Summe	-1.447,6	-1.199,7	1.720,3	4.648,4	2.928,1

Die Ergebnisverbesserung ist dabei auf ein organisches Wachstum durch höhere Leistungsmengen und Fallschweren zurückzuführen. Die durchschnittliche Wachstumsrate (Compound Annual Growth Rate - CAGR) lag bis 2010 bei den Krankenhausleistungen bei 4,7 % (Basis Jahr 2006). Voraussetzung für dieses Wachstum war neben dem Vertrauen der Bevölkerung in die Leistungen der Krankenhäuser auch die hohe Qualität der medizinischen und pflegerischen Behandlung.

Wird die Ausgangssituation der Gesundheit Nordhessen Holding AG aus dem Jahr 2006 mit dem heutigen Ergebnis verglichen, so liegt die Gesellschaft kumuliert 27,3 Mio. Euro über dem Ergebnis der im Jahr 2006 erstellten 10-Jahres-Planung.

Aktuell befinden sich alle Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen in einem zunehmend starken Wettbewerb um Patienten, Mitarbeiter und Finanzmittel (hinsichtlich der Betriebskosten um Krankenhausbudgets und hinsichtlich der Finanzierung von zwingend erforderlichen Investitionen um Fördermittel des Landes). In diesem Umfeld sind die eigene Bonität und Profitabilität und damit die langfristige Zukunftsfähigkeit durch die Optimierung von Prozessen und Strukturen sicherzustellen.

Diese Aufgabe setzt eine optimierte Aufbau- und Ablauforganisation auf der Basis einer baulichen Zielplanung und die entsprechenden Investitionsentscheidungen voraus. Die Gebäude, die Medizintechnik, die Einrichtung und allgemeine Ausstattung sind neben der medizinischen Qualität wesentliche weitere Wettbewerbsfaktoren. Die Weiterentwicklung der Krankenhäuser ist dabei kein einmaliger Vorgang, sondern ein kontinuierlicher Prozess. Nur durch regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Ziele an die sich ständig wandelnde Situation sowie die Markt- und Wettbewerbsbedingungen ist eine langfristig erfolgreiche Positionierung im Wettbewerb möglich.

In den nächsten Monaten stehen Vorstand und Geschäftsführung sowie Mitarbeiter nach Abschluss der zentralen Baumaßnahmen im Klinikum Kassel vor der Aufgabe, das im Jahr 2006 erstellte Betriebskonzept zu überprüfen und ggf. Anpassungen und Weiterentwicklungen vorzunehmen. Erreicht wurde bisher bereits vieles, wie die Einrichtung einer bundesweit anerkannten zentralen Notaufnahme, die Inbetriebnahme eines zukunftsweisenden Diagnostikzentrums, die vollständige Beseitigung des Investitionsstaus im Bereich der bildgebenden Diagnostik und der Elektro-Medizintechnik. Dennoch war es in den vergangenen zwei Jahren möglich, eine in 2007 vollständige und in 2008 überwiegende Rückzahlung der im Rahmen des „ZuSi“ verhandelten Gehaltskürzungen an die Mitarbeiter vorzunehmen.

In den Kreiskliniken Kassel, dem Krankenhaus Bad Arolsen und den Seniorenwohnanlagen Kassel laufen die Vorbereitungen für bauliche Zielplanungen als Grundlage für entsprechende Investitionsentscheidungen.

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Die folgende Aussage aus der Studie von PricewaterhouseCoopers' Health Research Institute vom April 2010 bringt die Aufgaben für Vorstand, Geschäftsführung und Mitarbeiter aller Unternehmen der Gesundheit Nordhessen Holding AG zusammenfassend auf den Punkt:

„In der Kundenorientierung stehen die Gesundheitssysteme weit hinter den Innovationen und Trends anderer Dienstleistungsbranchen zurück. Diese Entwicklung aufzuholen ist ein riesiges Unterfangen. Angesichts der Tatsache, dass es sich bei der Gesundheitsbranche um eine komplexe, stark regulierte und höchst veränderungsresistente Infrastruktur handelt, deren Aufbau Jahrzehnte gedauert hat, wird es wohl weitere Jahrzehnte dauern, um sie zu modernisieren. Die Ausrichtung auf einen neuen Schwerpunkt im Gesundheitssystem bedarf der Umgestaltung nahezu aller Komponenten dieser Infrastruktur: Kommunikationssysteme, Rollen und Verantwortlichkeiten von Ärzten und Patienten und – was vielleicht am schwierigsten sein dürfte – festverankerte Gewohnheiten und Traditionen. Kurz: Es gilt, das alte, bürokratische Gesundheitssystem in eine neue, intelligente Versorgungsinfrastruktur umzuwandeln.“

Im Krankenhaussektor gab es im Jahr 2010 im Vergleich zu den vorausgegangenen Jahren relativ wenig direkte Veränderungen durch gesetzgeberische Tätigkeit, vielmehr war 2010 vor allem geprägt durch die Auswirkungen des Krankenhausfinanzierungsreformgesetzes (KHRG), das am 25. März 2009 in Kraft getreten war.

Nach der auf ein Jahr befristeten Verlängerung der Konvergenzphase sowie des verbindlich zu vereinbarenden Abschlags bei geplanten Mehrleistungen in 2009 war 2010 das erste Jahr (und wird nach heutigem Ermessen mittelfristig auch das einzige Jahr bleiben), in dem Leistungssteigerungen ohne Deckelung oder Kappung zu 100 % vereinbart werden konnten. Von dieser Situation haben alle GNH-Häuser gleichermaßen, wenn auch in unterschiedlicher Höhe, profitiert.

Der Landesbasisfallwert 2010 stieg um 1,4 % von 2.911,66 Euro in 2009 (Ausgangsbasis für 2010) auf 2.952,06 Euro (mit Ausgleichen, Abrechnungsgröße). Neben verschiedenen anderen Verhandlungspositionen wurde im Landesbasisfallwert auch die Veränderungsrate i. H. v. 1,54 % berücksichtigt. In der Gesamtbetrachtung konnte durch die Preisanhebung des Landesbasisfallwertes die durchschnittliche tarifliche Entwicklung von 3,5 % im ärztlichen Dienst bzw. 1,7 % im nichtärztlichen Dienst bei Weitem nicht ausgeglichen werden. Somit hat sich die systembedingte Unterfinanzierung der tariflichen Entwicklung auch in 2010 fortgesetzt.

In 2010 endete planmäßig die krankenhausesindividuelle Förderung von Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitszeitbedingungen. Die entsprechenden Zuschläge wurden in den Landesbasisfallwert eingepreist. Das Sonderprogramm zum Aufbau von Stellen im Pflegedienst wurde im Berichtszeitraum in allen GNH-Krankenhäusern weiter fortgeführt.

Für die Zukunft ist allerdings wieder mit einer deutlichen Anspannung der finanziellen Situation der Krankenhäuser in Deutschland zu rechnen. Aus einer Veröffentlichung der vorläufigen Finanzergebnisse der GKV für 2010 durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) geht hervor, dass nach dem Überschuss der gesetzlichen Krankenkassen in Höhe von insgesamt 1,4 Mrd. Euro im Jahr 2009 in 2010 jetzt ein Defizit von 445 Millionen Euro erwartet wird. Bei den Ausgaben stiegen dabei die Aufwendungen für die Krankenhäuser am stärksten und zwar auf eine Summe von 59 Milliarden Euro. Im abgelaufenen Geschäftsjahr standen Einnahmen in Höhe von rund 175,3 Mrd. Euro Ausgaben in Höhe von rund 175,7 Mrd. Euro gegenüber.

Da zahlreiche gesetzliche Krankenkassen bereits Zusatzbeiträge von ihren Versicherten erheben müssen, stehen sie unter einem erheblichen Wettbewerbsdruck. Sie werden daher versuchen, den Kostendruck an die Leistungserbringer weiterzugeben und möglichst niedrige Krankenhausbudgets zu verhandeln.

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Risikoeinschätzung der Verwaltung

Die Krankenhäuser befanden sich auch in 2010 in einem Spannungsfeld zwischen den Interessen von Patienten, niedergelassenen Ärzten, Krankenkassen, den eigenen wirtschaftlichen Erfordernissen sowie ethischen und gesellschaftspolitischen Ansprüchen. Die Komplexität der gesetzlichen Rahmenbedingungen stellt auch für die Experten eine Herausforderung dar.

Der Gesundheit Nordhessen Holding AG ist es jedoch erneut gelungen, ihre Position am Gesundheitsmarkt Nordhessen zu behaupten.

Die Ausrichtung auf ein modernes medizinisches Gesamtkonzept wird weiterhin vorangetrieben. Die zweite wichtige Säule ist die derzeitige Errichtung eines funktionalen Neubaus. Um die bestehenden Risiken zu minimieren, kommt einem gut funktionierenden und auf die individuellen Gegebenheiten abgestimmten Controlling eine besondere Bedeutung zu. Dieses hat die Gesellschaft sowohl im operativen Geschäft als auch für den Baubereich implementiert. Die Bauabläufe werden permanent im Hinblick auf Kostenentwicklung und Termineinhaltung überwacht. Sowohl die Kosten als auch der Zeitplan befinden sich im avisierten Bereich.

Die Großinvestitionen schwächen jedoch nach wie vor die Eigenkapitalquote und belasten über Zins und Tilgung die Ertragskraft des Unternehmens bedeutsam. Es wird nach Abschluss der wesentlichen Neubauten auch weiterhin darauf ankommen, die vom Vorstand erwarteten Rationalisierungseffekte auch tatsächlich zu realisieren.

Bei der Tochtergesellschaft Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH ist eine grundsätzliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage festzustellen. Der Vorstand der Gesundheit Nordhessen Holding AG und die Geschäftsführung der Gesellschaft sind gefordert, für die Seniorenwohnanlagen ein langfristig rentables Geschäftsmodell zu entwickeln und umzusetzen.

Sofern dies gelingt, sind nach derzeitiger Einschätzung den Bestand gefährdende Risiken nicht zu erkennen.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Der öffentliche Zweck der Konzernunternehmen ergibt sich aus den jeweiligen Aufgabenstellungen. Der Stand der Erfüllung zeigt sich in den Leistungsdaten und den Lageberichten. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind für die relevanten Konzerngesellschaften erfüllt.

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Klinikum Kassel GmbH

Stammdaten

Klinikum Kassel GmbH	
Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB 13138 letzter Handelsregistereintrag datiert vom 31. Januar 2005
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Betrieb eines Krankenhauses der Maximalversorgung
Eigentümer:	Stadt Kassel Gesundheit Nordhessen Holding AG
Beteiligungen:	100 % an Kinderkrankenhaus Park Schönfeld GmbH 100 % an der ZMV GmbH 7% an der MVZ für Reproduktionsmedizin GmbH
Kapitalangaben:	Stadt Kassel EUR 5.000,00 (10 %) Gesundheit Nordhessen Holding AG EUR 45.000,00 (90 %)
Satzungen/Unternehmensverträge	Gesellschaftsvertrag vom 26. Juni 2002/2. August 2002 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 22.8.2002
Wirtschaftsprüfer	Akzent Revisions GmbH, Kassel
Geschäftsführung	Herr Prof. Dr. med. Wolfgang Deinsberger Frau Birgit Dilchert, Fritzlar Herr Wolfgang Schwarz, Grebenstein (bis 28.02.2010) Frau Edda Hogrebe-Flake (Kassel) Herr Dr. Gerhard M. Sontheimer, Kassel (ab 01.05.2010)
Aufsichtsrat:	Herr Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel (bis 29.04.2010) Herr (Bürgermeister) Jürgen Kaiser, Kassel (ab 29.04.2010) Herr Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel, Kassel Frau Anne Janz, Kassel Frau Petra Friedrich, Kassel Herr Dr. Klaus Ostermann, Kassel Herr Heinz Schmidt, Kassel Herr Dr. Kolja Deicke Herr Matthias Dippel, Baunatal Frau Heidrun Blanckenburg, Habichtswald-Ehlen Frau Dr. Dorothee Dorlars, Kassel Frau Margarete Schröder, Kassel Frau Heike Grau, Borken

Kennzahlen

		2009	2010	2011 Plan
Umsatz	TEUR	203.516,97	216.936,05	218.418,20
Ergebnis vor EAV	TEUR	2.251,49	5.016,50	3.647,30
Bilanzsumme	TEUR	253.573,30	332.141,32	355.215,32
Anlagevermögen	TEUR	148.738,43	171.668,71	194.742,71
Investitionen	TEUR	37.960,10	32.640,30	25.130,00
Darlehen**	TEUR	-35.479,00	-69.164,91	-61.800,00
<i>davon Darlehensfor-</i>	TEUR	<i>3.246,70</i>	<i>3.231,90</i>	<i>8.200,00</i>
<i>derung</i>				
<i>davon Darlehensver-</i>	TEUR	<i>38.728,70</i>	<i>72.396,81</i>	<i>70.000,00</i>
<i>bindlichkeit***</i>				
Personal *)	An-	2.023,40	2.103,25	1.966,69
	zahl			
Eigenkapitalquote	%	16,40	15,30	14,27
Cash flow	TEUR	7.902,30	6.926,20	5.703,30
Gesamtverschuldung	%	46,30	45,20	40,50
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	100,58	103,14	111,06
Anteil Personalkosten am Umsatz	%	64,48	62,82	59,70

***) Darlehensverbindlichkeit für die Finanzierung 1. Bauabschnitt

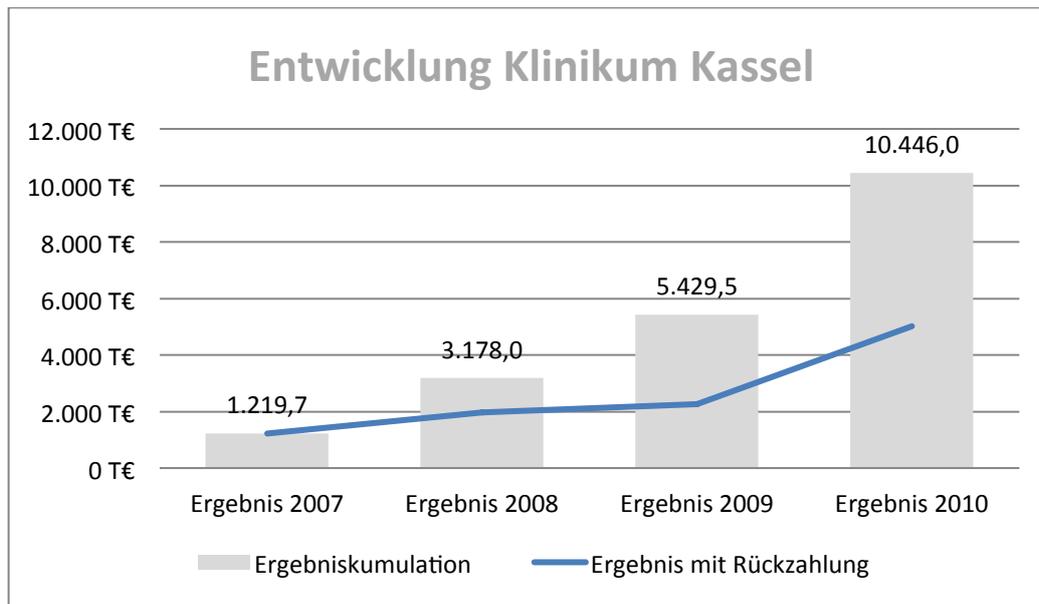
***) ohne KHG Positionen

*) inkl. der Planzahlen aus der Kinderkrankenhaus Park Schöfeld GmbH

Lagebericht

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Großklinikums mit Krankenpflegeschule, Kinderkrankenpflegeschule, Hebammenschule sowie sonstigen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben. Die Gesellschaft erfüllt die Aufgaben eines Krankenhauses der Maximalversorgung nach dem Krankenhausbedarfsplan des Landes Hessen.

Wirtschaftlich war das Jahr 2010 für die Klinikum Kassel GmbH vergleichsweise erfolgreich. Dieser Erfolg resultiert aus den Krankenhausbudgets sowie einer dementsprechenden Leistungsentwicklung. Die Gesellschaft hat zum 31.12.2010 mit einem Jahresüberschuss (vor Gewinnabführung) in Höhe von T€ 5.016,5 (VJ T€ 2.251,5) abgeschlossen.



Die Ergebnisverbesserung ist dabei auf ein organisches Wachstum durch höhere Leistungsmengen und Fallschweren zurückzuführen. Die durchschnittliche Wachstumsrate (Compound Annual Growth Rate - CAGR) lag bis 2010 bei den Krankenhausleistungen bei 5,23 % (Konzernweit im Durchschnitt bei 4,7 %; Basis Jahr 2006). Voraussetzung für dieses Wachstum war neben dem Vertrauen der Bevölkerung in die Leistungen des Krankenhauses auch die hohe Qualität der medizinischen und pflegerischen Behandlung.

Wird die Ausgangssituation der Klinikum Kassel GmbH aus dem Jahr 2006 mit dem heutigen Ergebnis verglichen, so liegt die Gesellschaft kumuliert 23,8 Mio. Euro über dem Ergebnis der im Jahr 2006 erstellten 10-Jahres-Planung.

Aktuell befinden sich Krankenhäuser in einem zunehmend starken Wettbewerb um Patienten, Mitarbeiter, Qualität und Finanzmittel (hinsichtlich der Betriebskosten um Krankenhausbudgets und hinsichtlich der Finanzierung von zwingend erforderlichen Investitionen um Fördermittel des Landes). In diesem Umfeld sind die eigene Bonität und Profitabilität und damit die langfristige Zukunftsfähigkeit durch die Optimierung von Prozessen und Strukturen sicherzustellen.

Durch die umfangreichen Baumaßnahmen am Klinikum Kassel ist die Bilanzsumme im Vorjahresvergleich durch die Anlagen im Bau und die ausgezahlten, aber noch nicht verwendeten Baudarlehen angestiegen. Die Bilanzsumme beträgt jetzt T€ 332.141,3 (VJ: T€ 308.577,5).

Kennzeichnend für das Jahr 2010 war die Umsetzung der baulichen Zielplanung, die sich auch in 2010 im Zeit- und Kostenrahmen hielt. In den letzten Jahren konnten dabei ergebnisneutral zusätzliche Maßnahmen integriert werden. Zusätzliche Untersuchungs- und Behandlungsräume in der ZNA sowie eine zusätzliche Aufnahmestation mit 14 Betten, ein Ersatzneubau für die Strahlentherapie und 950 qm zusätzliche Fläche für medizinische Nutzung im Frauen-Mutter-Kind-Zentrum (FMKZ) sind dabei als wesentliche Ergänzungen hervorzuheben.

Die Inbetriebnahme des Diagnostikzentrums mit der neuen Zentralen Notaufnahme im Januar 2010 sowie der über dem Diagnostikzentrum liegenden neuen Stationen mit insgesamt 144 Betten im Juli 2010 und die parallel hierzu durchgeführte Zentrenbildung im Sinne einer stärkeren Bündelung von fachlich ähnlichen bzw. die gleichen Ressourcen nutzenden klinischen Fachbereichen hat im Geschäftsjahr 2010 weitreichende organisatorische und strukturelle Veränderungen nach sich gezogen, die noch nicht abgeschlossen sind und sich auch im Jahr 2011 fortsetzen werden.

Mit einem ersten Projekt wurde im Jahr 2008 eine strategische Partnerschaft mit einer Medizintechnikfirma für die Bewirtschaftung, Instandhaltung sowie bedarfsgerechte Erneuerung und Erweiterung des gesamten radiologischen Geräteparks mit einer Vertragslaufzeit von 10 Jahren begründet und damit die Voraus-

setzung geschaffen, an allen Standorten den Gerätepark auf einen aktuellen technischen Stand zu bringen. Auch nach Ablauf der ersten beiden Jahre hat die Partnerschaft mit GE Healthcare Bestand und zeichnet sich noch heute durch eine gute vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit aus. Zum Gerätepark zählen zwei Computertomographen Brightspeed 16 (16-Zeiler) und Lightspeed VCT (64 Zeiler), ein 3,0 Tesla MRT (3.0T HDXT TWINSPEED) sowie ein 1,5 Tesla MRT (1.5T HDI ECHOSPEED 8) sowie drei Neuro/Kardio-Angiographiegeräten (Innova 2121 CARDIO, Innova 3131 Angio, Innova 2100 Cardio). Der Bevölkerung in Nordhessen steht jetzt am Klinikum Kassel die modernste bildgebende Medizintechnik der Region Nordhessen zur Verfügung.

Im Berichtsjahr konnte auch das zweite Projekt, die Erneuerung des elektromedizinischen Geräteparks und die Optimierung dessen Betriebs, erfolgreich abgeschlossen werden. Aufgrund des hohen Gerätealters und der in der Vergangenheit über viele Jahre verteilten Investitionen ohne strategische Ausrichtung zur Standardisierung der Geräteausstattung verfügte das Klinikum Kassel über eine Vielzahl verschiedener Geräte unterschiedlicher Hersteller sowie verschiedener Innovationszyklen. Für viele Geräte wurde der Support (insbesondere Service und Support) durch die Hersteller bereits eingestellt (EOSL - end of service life), sodass die Verfügbarkeit nicht mehr gewährleistet werden konnte. Eine umgehende Änderung dieses Zustandes durch umfangreiche Investitionen in die Neuausstattung mit medizintechnischen Geräten im Wert von 37,2 Mio. Euro war durch pauschale Fördermittel oder Eigenmittel ad hoc nicht zu leisten.

Aus diesem Grund und zur zeitnahen Änderung dieses Zustandes wurde nach europaweiter Ausschreibung die Dräger TGM GmbH mit der Durchführung von Liefer- und Bereitstellungsleistungen, Wartungs-, Prüfungs- und Instandsetzungsarbeiten einschließlich der Bewirtschaftung von elektromedizinischen Geräten sowie des gerätenahen Verbrauchsmaterials der medizinischen Abteilungen beauftragt. Durch die Übertragung der vorgenannten Leistungsbereiche auf den Industriepartner wurden die Grundlagen für einen qualitativ hochwertigen medizinischen Betrieb bei gleichzeitig hoher Verfügbarkeit der elektromedizinischen Geräte geschaffen. Gemeinsames Ziel der Vertragsparteien ist es, durch die Zusammenfassung von Bereitstellungsleistungen, Bewirtschaftungs- und Instandhaltungsleistungen, Materialeleistungen sowie Finanzierungsleistungen eine wirtschaftlich optimierte Kostenstruktur zu schaffen und während der gesamten Laufzeit des Vertrags aufrecht zu erhalten. Die abgeschlossene Industriepartnerschaft garantiert insbesondere langfristig planbare Kosten und modernste Medizintechnik mit einer „Flatrate“ für Bereitstellung, Wartung, Service und gerätenahe Verbrauchsmaterialien. Feste Kosten bei vereinbartem Investitionsvolumen über die Vertragslaufzeit, kontinuierliche Modernisierung der Geräte durch Updates und Upgrades, eine Verfügbarkeitsgarantie von 95 % bzw. sogar 98 % (für lebenserhaltende und sicherheitsrelevante Geräte) und eine verbesserte Schulung und Unterstützung der Mitarbeiter sind weitere Aspekte dieses Vertrags. Zusammenfassend bietet die Zusammenarbeit die Möglichkeit, mit einem kompetenten Partner und einer tragbaren finanziellen Belastung die medizintechnische Ausstattung der Konzerngesellschaften der GNH AG zu modernisieren, sodass eine hierdurch unterstützte, sichere sowie qualitativ hochwertige Patientenversorgung erhalten werden kann.

Um den Investitionsstau des Landes abzubauen und zukünftig weiter investieren zu können, muss die Klinikum Kassel GmbH auch in Zukunft Überschüsse erwirtschaften. Für die Zukunft ist allerdings wieder mit einer deutlichen Anspannung der finanziellen Situation der Krankenhäuser in Deutschland zu rechnen. Aus einer Veröffentlichung der vorläufigen Finanzergebnisse der GKV für 2010 durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) geht hervor, dass nach dem Überschuss der gesetzlichen Krankenkassen in Höhe von insgesamt 1,4 Mrd. Euro in 2010 jetzt ein Defizit von 445 Mio. Euro erwartet wird. Bei den Ausgaben stiegen dabei die Aufwendungen für die Krankenhäuser am stärksten auf eine Summe von 59 Mrd. Euro. Im abgelaufenen Geschäftsjahr standen Einnahmen i. H. v. rund 175,3 Mrd. Euro Ausgaben in Höhe von rund 175,7 Mrd. Euro gegenüber.

Da zahlreiche gesetzliche Krankenkassen bereits Zusatzbeiträge von ihren Versicherten erheben müssen, stehen sie unter einem erheblichen Wettbewerbsdruck. Sie werden daher versucht sein, den Kostendruck an die Leistungserbringer weiterzugeben und möglichst niedrige Krankenhausbudgets zu verhandeln.

Aus der 10%igen Beteiligung an der Klinikum Kassel GmbH konnte für das Jahr 2010 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 395,5 T€ an die Stadt Kassel erfolgen.

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Krankenhaus Bad Arolsen GmbH

Stammdaten

Krankenhaus Bad Arolsen GmbH	
Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB 7221
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Betrieb des Stadtkrankenhauses Bad Arolsen. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und die Erfüllung des Versorgungsauftrages nach Maßgabe des Krankenhausplanes.
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG, Kassel
Beteiligungen:	40% an der Ohr und Hörinstitut GmbH
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 50.000,00
Satzungen/Unternehmensverträge	Gesellschaftsvertrag vom 05.02.2004/25.06.2004 Ergebnisabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen Holding AG
Wirtschaftsprüfer	Akzent Revisions GmbH, Kassel
Geschäftsführung	Herr Manfred Schweitzer, Bad Arolsen (bis 30.06.2010) Herr Dr. Gerhard M. Sontheimer (ab 01.05.2010)
Aufsichtsrat:	keiner

Kennzahlen

		2009	2010	2011 Plan
Umsatz	TEUR	18.038,70	17.898,72	18.917,90
Ergebnis vor EAV	TEUR	210,50	-232,90	18,00
Bilanzsumme	TEUR	23.441,70	22.937,01	23.731,01
Anlagevermögen	TEUR	16.010,01	14.923,96	15.717,96
Investitionen	TEUR	340,50	256,20	862,00
Darlehen		-2.835,93	-2.451,89	-4.100,00
<i>davon Darlehensforderung</i>				
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>		2.835,93	2.451,89	4.100,00
Personal	Anzahl	198,30	202,81	198,40
Eigenkapitalquote	%	12,60	12,90	12,47
Cash flow	TEUR	659,10	-187,70	86,00
Gesamtverschuldung	%	27,90	31,00	31,57
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	90,97	88,25	95,35
Anteil Personalkosten am Umsatz	%	69,80	66,49	62,34

Lagebericht

Der Geschäftsbetrieb des Stadtkrankenhauses Bad Arolsen wurde zum 1. Januar 2004 von einer Gesellschaft der Gesundheit Nordhessen Holding AG erworben und übernommen und firmiert seitdem unter Krankenhaus Bad Arolsen GmbH. Seit dem 1. Oktober 2008 steht zusätzlich die Ohr- und Hörinstitut Bad Arolsen GmbH, an der das Krankenhaus Bad Arolsen mit 40 % beteiligt ist, für Diagnostik und Therapie insbes. des Tinnitus sowie für Gutachten zur Verfügung. Im Januar 2009 wurde das Ohr- und Hörinstitut, unter Leitung von Professor Dr. Hesse als private Akutklinik für stationäre Therapien in fester Kooperation mit dem Krankenhaus Bad Arolsen eröffnet.

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Krankenhauses der Grundversorgung mit 157 Betten. Sie erfüllt die Aufgaben eines Krankenhauses der Grundversorgung nach dem Krankenhausbedarfsplan des Landes Hessen. Dem Krankenhaus ist eine staatlich anerkannte Gesundheits- und Krankenpflegeschule mit 45 Plätzen angeschlossen. Das Krankenhaus ist Notarztstandort in der Region.

Die medizinischen Leistungen des Krankenhauses Bad Arolsen entwickelten sich im Berichtsjahr rückläufig. Dies ist auf den längeren Ausfall von Chefärzten und die Leistungsreduzierung im Beatmungsbereich zurückzuführen.

Aufgrund rückläufiger Geburtenzahlen und steigenden Versicherungsprämien für die Belegärzte und Hebammen wurde die Geburtshilfe zum 31.12.2010 geschlossen. Die Gynäkologie wird unverändert weitergeführt.

Wirtschaftlich war das Jahr 2010 kein sehr erfolgreiches Jahr. Es war einerseits geprägt von erheblichen Krankheitsausfällen und Personalgewinnungsschwierigkeiten im ärztlichen Dienst sowie nicht geplanten Kürzungen bei Beatmungsfällen. Damit konnten die Budgetverhandlungen und Leistungssteigerungen trotz des Engagements der Mitarbeiter nicht realisiert werden.

Der ausgewiesene Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 232,9 (VJ: Gewinn T€ 210,5) beinhaltet bereits die Rückstellung für die Rückzahlung an die Mitarbeiter aus dem Zukunftssicherungsvertrag in Höhe von T€ 340,0 (VJ: T€ 362,0).

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Kreiskliniken Kassel GmbH

Stammdaten

Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB Nr. 5651
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb und die Unterhaltung von Krankenhäusern, insbesondere der Krankenhäuser in Helmarshausen, Hofgeismar und Wolfhagen sowie der damit verbundenen sonstigen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetriebe.
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG
Beteiligungen:	Keine
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 9.629.200,00
Satzungen/Unternehmensverträge	Gesellschaftsvertrag vom 18. Januar 2005 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 29.8.2002
Wirtschaftsprüfer	Akzent Revisions GmbH, Kassel
Geschäftsführung	Herr Dr. Jörg Bader Herr Manfred Schweitzer (bis 30.06.2010) Herr Dr. Gerhard M. Sontheimer (ab 01.11.2010)
Aufsichtsrat:	Herr Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel (Vorsitzender bis 29.04.2010) Herr Bürgermeister Jürgen Kaiser, Kassel (Vorsitzender ab 29.04.2010) Herr Landrat Uwe Schmidt, Helsa Herr Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel, Kassel Frau Anne Janz, Kassel Herr Dr. Gerhard Sontheimer, Kassel (bis 30.09.2010) Frau Birgit Dilchert, Fritzlar Frau Elke Engelbracht, Warburg Frau Gertrud Lakebrink, Wolfhagen Herr Falk Meier, Bad Karlshafen (bis 29.06.2010) Herr Stadtrat Heinz Schmidt, Kassel (ab 30.09.2010) Herr Reinhard Herwig, Hofgeismar (ab 29.06.2010)

Kennzahlen

		2009	2010	2011 Plan
Umsatz	TEUR	29.522,28	29.706,94	30.970,90
Ergebnis vor EAV	TEUR	167,10	-347,40	-1.438,30
Bilanzsumme	TEUR	20.723,06	20.205,23	22.257,73
Anlagevermögen	TEUR	2.994,96	2.464,36	4.516,86
Investitionen	TEUR	1.001,00	290,50	2.147,00
Darlehen	TEUR	0,00	0,00	0,00
davon Darlehensforderung	TEUR			
davon Darlehensverbindlichkeit	TEUR	0,00	0,00	0,00
Personal	Anzahl	330,28	326,80	314,70
Eigenkapitalquote	%	46,50	47,70	43,26
Cash flow	TEUR	925,70	-546,50	-1.343,80
Gesamtverschuldung	%	40,70	41,60	37,73
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	89,39	90,90	98,41
Anteil Personalkosten am Umsatz	%	63,40	62,41	60,35

Lagebericht

Die Kreiskliniken Kassel GmbH hat zum 01.01.2005 mit Kaufvertrag vom 14.12.2004 die Krankenhausbetriebe in Hofgeismar, Helmarshausen und Wolfhagen zu einem Kaufpreis von T€ 9.577,1 erworben. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von drei Krankenhäusern der Grundversorgung mit insgesamt 300 Betten. Sie erfüllen die Aufgaben von Krankenhäusern der Grund- und Regelversorgung nach dem Krankenhausbedarfsplan des Landes Hessen. Die Kliniken Hofgeismar und Wolfhagen sind Notfallstandorte in der Region.

Die Kreiskliniken Kassel GmbH nimmt mit 3 Kliniken an der stationären Regelversorgung sowie der ambulanten Versorgung teil. Mit 300 Planbetten wurden vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2010 insgesamt **12.069 (VJ: 11.947)** Patienten aus der nordhessischen Region sowie angrenzenden Bundesländern und darüber hinaus stationär behandelt. Für die qualifizierte und differenzierte Diagnostik, Therapie und Pflege standen den Abteilungen durchschnittlich 326,8 (VJ: 330,3) Vollkräfte zur Verfügung. Die Gesellschaft schließt vor Ergebnisabführung mit einem Jahresfehlbetrag von T€ 347,4 (VJ: T€ 167,1) ab.

	Patienten		Vollkräfte		Ergebnis		+/-
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	
Hofgeismar	4.802	4.669	144,6	147,6	-436,5	93,3	-529,8
Helmarshausen	2.109	2.167	60,3	60,4	-442,3	-993,4	551,1
Wolfhagen	5.158	5.111	121,9	122,3	531,4	1.067,2	-535,8
Summe	12.069	11.947	326,8	330,3	-347,4	167,1	-514,5

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2010 vor der Ergebnisabführung an die Gesundheit Nordhessen Holding AG mit einem Verlust von T€ 347,4 (VJ: Gewinn T€ 167,1) abgeschlossen.

Das Ergebnis verteilt sich auf die drei Kliniken wie folgt:

Krankenhaus	2007	2008	2009	2010	Veränderung
Hofgeismar	-519,1	-1.009,6	94,5	-436,5	-531,0
Helmarshausen	-1.027,9	-1.191,5	-993,9	-442,3	551,6
Wolfhagen	-506,2	-63,2	1.066,5	531,4	-535,1
Summe	-2.053,2	-2.264,3	167,1	-347,4	-514,5

Neben den negativen Entwicklungen in Wolfhagen und in Hofgeismar zeigt die Entwicklung in Helmarshausen im Jahr 2010 eine entgegengesetzte Richtung und stagniert bei einem Fehlbetrag von T€ 442,3.

In den Kreiskliniken Kassel stehen einem negativen Betriebsergebnis von T€ 504,9 ein positives neutrales Ergebnis in Höhe von T€ 190,3 gegenüber.

Ursächlich für die negative Entwicklung im Betriebsergebnis ist der geringe Umsatzzanstieg bei den Krankenhausleistungen (+115,0) bei steigenden Kosten für bezogene Leistungen u. a. für externe Ärzte (+572 T€), Wartung (+265 T€) und IT Dienstleistungen (-186 T€).

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH

Stammdaten

Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH	
Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB Nr. 13145
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Betrieb einer Tagesklinik für Rehabilitation und Prävention, die Durchführung physikalischer Therapien, Krankengymnastik, Massagen, Komplextherapie und Rehabilitationsmaßnahmen aller Art sowie medizinische Trainingstherapie und Präventionsprogramme
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG, Kassel
Beteiligungen:	-
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 25.000,00
Satzungen/Unternehmensverträge	Fassung vom 27. August 2002 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 28.8.2002
Wirtschaftsprüfer	Akzent Revisions GmbH, Kassel
Geschäftsführung	Herr Dr. med. Werner Brand, Kassel Herr Dr. Gerhard M. Sontheimer, Kassel
Prokurist	Herr Harald Geipel, Kassel (ab 06.12.2010)
Aufsichtsrat:	-

Kennzahlen

		2009	2010	2011 Plan
Umsatz	TEUR	2.368,27	2.486,89	2.836,60
Ergebnis vor EAV	TEUR	-173,44	-194,10	3,20
Bilanzsumme	TEUR	947,95	998,34	937,84
Anlagevermögen	TEUR	283,53	252,40	191,90
Investitionen	TEUR	0,00	0,00	25,50
Darlehen	TEUR	0,00	0,00	0,00
<i>davon Darlehensforderung</i>	<i>TEUR</i>			
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	<i>TEUR</i>	0,00	0,00	0,00
Personal	Anzahl	42,33	41,12	37,50
Eigenkapitalquote	%	66,11	62,77	66,82
Cash flow	TEUR	-14,00	-128,40	89,20
Gesamtverschuldung	%	33,90	37,20	39,63
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	55,95	60,48	75,64
Anteil Personalkosten am Umsatz	%	88,51	84,71	67,52

Lagebericht

Die Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH wurde am 27.08.2002 gegründet und ist Organgesellschaft im Unternehmensverbund der Gesundheit Nordhessen Holding AG.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer ambulanten Tagesklinik für Rehabilitation und Prävention zur Durchführung physikalischer Therapien wie z.B. Krankengymnastik, Massagen, Komplex-Therapien und Rehabilitationsmaßnahmen sowie medizinischer Präventionsprogramme am Klinikum in Kassel. Weiterhin werden ambulante ergotherapeutische und physiotherapeutische Behandlungen an verschiedenen Standorten angeboten, bspw. im Ludwig-Noll-Krankenhaus sowie im Kinderkrankenhaus Park Schöfeld. Seit 2008 wird außerdem die ambulante kardiologische Rehabilitation betrieben.

Gegenüber dem Vorjahr konnte die Gesellschaft ihre Leistungen um 4,9 % steigern. Dies ist auf eine Ausweitung der ambulanten Therapien im Heilmittelbereich sowie bei der stationären Reha zurückzuführen. In diesen Bereichen konnte die Auslastung bei gleichen Kostenstrukturen im Vorjahresvergleich wieder gesteigert werden. Die kardiologische Reha ist im Vorjahresvergleich ebenfalls angestiegen, aber hinter den Erwartungen des Jahres 2010 zurückgeblieben. Durch die Abhängigkeit der Zuweisungen durch Kardiologen und in Konkurrenz zu stationären Rehabilitationseinrichtungen müssen hier die Vorteile der ambulanten Reha noch stärker am Markt positioniert werden.

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2010 vor der Ergebnisabführung an die Gesundheit Nordhessen Holding AG mit einem Verlust von T€ 194,1 (VJ: T€ 173,4) abgeschlossen.

Zur Verbesserung der Ertragslage werden von der Geschäftsführung folgende Maßnahmen für das Jahr 2011 ausgebaut und geplant:

1. weitere Optimierung und Verdichtung der Behandlungsstrukturen,
2. regelmäßige Patienteninformationsveranstaltungen,
3. regelmäßige Informationsveranstaltungen für Ärzte und andere Zuweiser sowie
4. Einführung marktgerechter Preise in der stationären Rehabilitation.

Insbesondere die Einführung marktgerechter Preise auf Grundlage der Tarife der gesetzlichen Krankenkassen wird die Erlöse der stationären Rehabilitation bei gleichem Leistungsumfang um T€ 270,0 erhöhen. Vor diesem Hintergrund relativieren sich auch die Ergebnisse der Jahre 2009 und 2010.

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH

Stammdaten

Casalis Ambulantes Orthopädisches Reha-Zentrum Kassel GmbH	
Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB Nr. 13522
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Betrieb einer medizinischen ambulanten Rehabilitationseinrichtung für muskuloskeletale Erkrankungen
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG, Kassel (80%) Orthopädische Klinik Kassel gGmbH, Kassel (20%)
Beteiligungen:	-
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 250.000,00
Satzungen/Unternehmensverträge	Fassung vom 21.6.2004 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 21.6.2004
Wirtschaftsprüfer	Akzent Revisions GmbH, Kassel
Geschäftsführung	Herr Dr. med. Werner Brand, Kassel Herr Dr. Gerhard M. Sontheimer (ab 01.05.2010)
Prokurist	Herr Harald Geipel, Kassel (ab 06.12.2010)
Aufsichtsrat:	-

Kennzahlen

		2009	2010	2011 Plan
Umsatz	TEUR	1.163,00	1.244,44	1.264,10
Ergebnis vor EAV	TEUR	-101,90	13,40	-27,40
Bilanzsumme	TEUR	373,29	297,83	297,83
Anlagevermögen	TEUR	0,00	0,00	0,00
Investitionen	TEUR	0,00	0,00	0,00
Darlehen	TEUR	0,00	0,00	0,00
<i>davon Darlehensforderung</i>	TEUR			
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	TEUR	0,00	0,00	0,00
Personal	Anzahl	0,00	0,00	0,00
Eigenkapitalquote	%	67,00	83,94	83,94
Cash flow	TEUR	-101,90	13,40	-27,40
Gesamtverschuldung	%	33,03	16,06	43,15
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	*)	*)	*)
Anteil Personalkosten am Umsatz	%	*)	*)	*)

*) Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die notwendige Dienstleistung wird von Mitarbeitern der Reha-Zentrum im Klinikum Kassel GmbH erbracht.

Lagebericht

Die Gesellschaft wurde am 21. Juni 2004 von der Gesundheit Nordhessen Holding AG (80 %) und der Orthopädische Klinik Kassel gemeinnützige GmbH (20 %) gegründet. Das Stammkapital in Höhe von insgesamt 250.000 Euro wurde von beiden Gesellschaftern eingezahlt und die Gesellschaft am 24. August 2004 unter HRB Nr. 13522 in das Handelsregister eingetragen. Aus dem nachfolgenden Schaubild ist die Einbindung in die Struktur der Gesundheit Nordhessen Holding AG zu entnehmen.

Das Behandlungskonzept, ausgerichtet auf das biopsychosoziale Krankheitsbild eines Patienten, sieht neben den klassischen Behandlungsinhalten bei muskuloskeletalen Erkrankungen wie Krankengymnastik, Lymphdrainage, Massage und medizinische Trainingstherapie auch Gruppenbehandlungen sowie Seminare vor. Durch die gesellschaftsrechtliche Beteiligung der Orthopädische Klinik Kassel gemeinnützige GmbH und durch die Kooperation mit der Schwestergesellschaft Klinikum Kassel GmbH soll eine optimale Patientenzuweisung erreicht werden.

Zwischen der Gesundheit Nordhessen Holding AG und der Casalis wurde am 21. Juni 2004 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie am 16.07.2004 ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Weiterhin wurde am 21. Juni 2004 zur Absicherung des Minderheitsgesellschafters eine Ausgleichzahlungsvereinbarung zwischen der Orthopädischen Klinik Kassel gemeinnützige GmbH und der Gesundheit Nordhessen Holding AG unterzeichnet.

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2010 erstmals mit einem Gewinn von T€ 13,4 (i.V. Jahresfehlbetrag T€ 101,9) abgeschlossen. Dieser wird gemäß des Ergebnisabführungsvertrages an die Gesundheit Nordhessen Holding AG abgeführt.

Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung

Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Ergebnis	-289,9	-123,8	-97,8	-132,2	-101,9	13,4
Veränderung		166,1	26,0	-34,4	30,3	115,3

Die aus der Gewinn und Verlustrechnung abgeleitete Erfolgsrechnung zeigt, dass steigende Erlöse bei gleichbleibenden Kostenstrukturen zur Ergebnisverbesserung in Höhe von T€ 115,3 beigetragen haben. Die ambulante Rehabilitation steht dabei mit der stationären Rehabilitationsnachsorge im starken Wettbewerb, so dass es weiterhin der höchsten Anstrengung bedarf, das Kosten-/Nutzenverhältnis positiv zu beeinflussen. Wettbewerber werden mit hochwertig ausgestatteten Einrichtungen, aber mit günstigeren Kostenstrukturen, denselben Markt bedienen. Allen Beteiligten muss zudem bewusst sein, dass die notwendige Kostendämpfung im Sozial- und Gesundheitswesen zusammen mit der demographischen Entwicklung zur Überprüfung der herkömmlichen Rehabilitationskonzepte und ihrer Vernetzung mit neuen, möglichst kostengünstigen Alternativen führen wird.

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Seniorenwohnanlagen Kassel GmbH

Stammdaten

Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH	
Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB 13146
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Besitz und Betrieb von Altenheimen und Altenpflegeheimen und der erforderlichen Nebeneinrichtungen und Nebenbetriebe sowie die Bewirtschaftung von Altenwohnungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Gesellschaften gleichen, ähnlichen oder verwandten Inhaltes zu beteiligen und solche Gesellschaften zu übernehmen. Sie darf auch alle sonstigen Geschäfte betreiben, die dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen geeignet sind und in diesem Rahmen Beteiligungen oder Mitgliedschaften erwerben.
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG
Beteiligungen:	-
Kapitalangaben:	Stammkapitel EUR 25.000,00
Satzungen/Unternehmensverträge	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 27.8.2002 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 29.8.2002/7.10.2002
Wirtschaftsprüfer	Akzent Revisions GmbH, Kassel
Geschäftsführung	Herr Wolfgang Schwarz, Grebenstein Herr Dr. Gerhard M. Sontheimer, Kassel
Prokurist	Herr Dr. René Rottleb, Kassel (ab 02.09.2010)
Aufsichtsrat:	-

Kennzahlen

		2009	2010	2011 Plan
Umsatz	TEUR	8.409,22	8.884,28	9.940,40
Ergebnis vor EAV	TEUR	-154,30	-157,22	31,80
Bilanzsumme	TEUR	12.080,22	12.080,49	12.835,49
Anlagevermögen	TEUR	7.822,28	7.539,02	8.294,02
Investitionen	TEUR	136,00	160,00	1.020,00
Darlehen	TEUR	-104,70	-88,96	-80,00
<i>davon Darlehensforderung</i>	TEUR			
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	TEUR	104,70	88,96	80,00
Personal	Anzahl	122,10	123,49	106,82
Eigenkapitalquote	%	55,00	55,00	51,77
Cash flow	TEUR	165,80	9,70	296,80
Gesamtverschuldung	%	35,30	33,10	31,99
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	68,87	71,94	93,06
Anteil Personalkosten am Umsatz	%	69,68	54,95	51,47

Lagebericht

Die Seniorenwohnanlagen Kassel GmbH (kurz SWA) wurde am 27.08.2002 von der Gesundheit Nordhessen Holding AG mit einem Stammkapital von 25.000 EUR gegründet. Gegenstand der Seniorenwohnanlagen SWA Kassel GmbH ist der Betrieb von Altenpflegeheimen, eines ambulanten Pflegedienstes mit den erforderlichen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben sowie die Bewirtschaftung von Seniorenwohnungen in Form des „Betreuten Service-Wohnens“.

Die Seniorenwohnanlagen GmbH ist in vier Leistungsbereiche aufgeteilt:

- Altenpflegeheim Lindenberg mit 105 Plätzen und 224 Wohnungen
- Altenpflegeheim Fasanenhof mit 81 Plätzen und 200 Wohnungen
- Betreutes Wohnen an den Standorten
 - Fasanenhof 200 Wohnungen
 - Lindenberg 224 Wohnungen
- SWA aktiv als ambulanter Pflegedienst

Die vier Bereiche werden in einer bilanzierenden GmbH zusammengefasst. Sie werden jedoch eigenständig als Profit-Center geführt.

Im 5-Jahres-Vergleich sind die Leistungszahlen im stationären Bereich rückläufig. Im Geschäftsjahr 2010 konnte gegenüber 2009 eine Verbesserung der Auslastung um 3,4 Betten erreicht werden. Gleichwohl wirkt sich die bauliche Situation im Umfeld neu erbauter Pflegeeinrichtungen in Kassel negativ auf die Belegung aus. Im Bereich der ambulanten Pflege konnte ebenfalls eine leichte Steigerung erreicht werden. Die Nachfrage des Betreuungspaketes im Betreuten Service-Wohnen ist leicht rückläufig.

Durch eine verbesserte Auslastung der Seniorenwohnanlagen im Pflegebereich konnte die negative Ergebnisentwicklung der Vorjahre zumindest für 2010 aufgehalten werden. Mit einem Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung von T€ -157,2 (VJ: Jahresfehlbetrag T€ 154,4) liegt die Gesellschaft insbesondere durch den Anstieg der Erlöse aus Pflegeleistungen (+T€ 475) auf Vorjahresniveau. Im Ergebnis enthalten sind Rückzahlungen an die Mitarbeiter i. H. v. T€ 229,0.

Für den Fasanenhof soll in 2011 aufbauend auf der Analyse des BAB Instituts für betriebswirtschaftliche und arbeitsorientierte Beratung die Zielplanung zum Umbau bzw. zur Sanierung und Erweiterung des Pflegeheimes weiterentwickelt werden, um die zukünftige Marktfähigkeit der Anlage zu sichern. Im Wirtschaftsplan wurden für eine differenziertere Planung und Wirtschaftlichkeitsanalyse Mittel eingestellt. Wichtige Parameter bei der Planung sind insbesondere:

- Hohe Nutzungsflexibilität durch Ausrichtung des Pflegeheimes sowohl auf vollstationärer Pflege, Kurzzeitpflege sowie Betreuung von dementen Bewohnern und Wohnen in Hausgemeinschaften,
- Kapazitätserhöhung des Pflegeheimes von derzeit 81 auf bis zu 91 Plätze in drei Wohnebenen einschließlich eigenständiger Kurzzeitpflegeplätze,
- Erhöhung des Anteils an Einzelzimmern auf 80 % sowie
- Ausstattung aller Zimmer mit behindertengerechten Nasszellen.

Durch den geplanten Neubau der Seniorenwohnanlage Fasanenhof soll die Attraktivität des Standortes wesentlich erhöht werden.

Gesundheit Nordhessen Holding AG

ökomed GmbH

Stammdaten

ökomed GmbH	
Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB 6049
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Übernahme von zentralen Wirtschafts- und Versorgungsdiensten aller Art für Gesundheits- und Sozialbereiche, insbesondere für Kliniken und Krankenhäuser. Die Gesellschaft darf auch andere Tätigkeiten für die Einrichtungen des Gesellschafters übernehmen.
Eigentümer:	Gesundheit Nordhessen Holding AG
Beteiligungen:	-
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 51.129,19
Satzungen/Unternehmensverträge	Gesellschaftsvertrag vom 13.2.1995 Beherrschungs- u. Gewinnabführungsvertrag mit der Gesundheit Nordhessen vom 29.8.2002
Wirtschaftsprüfer	Akzent Revisions GmbH, Kassel
Geschäftsführung	Herr Karsten Sokoll, Kassel Herr Dr. Gerhard M. Sontheimer, Kassel
Prokurist	Herr Klaus Lindner, Ahnatal
Aufsichtsrat:	-

Kennzahlen

		2009	2010	2011 Plan
Umsatz	TEUR	14.233,70	14.823,00	16.010,10
Ergebnis vor EAV	TEUR	-1.028,10	-469,60	-1.444,20
Bilanzsumme	TEUR	10.984,26	10.466,52	10.718,62
Anlagevermögen	TEUR	9.217,27	9.070,91	9.323,01
Investitionen	TEUR	150,70	296,00	709,00
Darlehen	TEUR	-9.342,20	-4.061,33	-4.000,00
<i>davon Darlehensforderung</i>	<i>Anzahl</i>			
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	<i>Anzahl</i>	9.342,20	4.061,33	4.000,00
Personal*	Anzahl	110,41	123,62	338,28
Eigenkapitalquote	%	0,50	0,50	0,48
Cash flow	TEUR	-624,60	73,10	-987,30
Gesamtverschuldung	%	99,50	99,50	97,17
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	128,92	119,91	47,33
Anteil Personalkosten am Umsatz	%	27,61	28,08	76,76

*) Der Anstieg der Mitarbeiterzahlen korrespondiert mit einer Reduzierung der überlassenen Mitarbeiter/innen im Klinikum.

Lagebericht

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme von zentralen Wirtschafts- und Versorgungsdiensten aller Art für Gesundheits- und Sozialbereiche, insbesondere für Krankenhäuser und Altenpflegeheime. In dieser Funktion ist die ökomed GmbH das Dienstleistungsunternehmen des Verbundes der Gesellschaften innerhalb der Gesundheit Nordhessen Holding AG und erbringt für die Gesellschaften des Konzerns die Dienstleistungen in den Bereichen Küchen- und Reinigungsbetriebe, Logistik und Immobilienbewirtschaftung.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gesellschaft stehen in einem engen Zusammenhang mit den abgeschlossenen Werksverträgen innerhalb des Konzerns. Von den Umsatzerlösen i. H. v. T€ 14.823,0 (VJ: T€ 14.233,7) hat die ökomed GmbH mit T€ 14.756,2 (VJ: T€ 14.168,7) überwiegend Innenumsätze erzielt und ist damit wirtschaftlich von der Entwicklung im Gesundheitsmarkt und insbesondere der ihrer Hauptauftraggeber abhängig. Die allgemeine Branchensituation für Dienstleistungsanbieter in den Bereichen Küchen- und Reinigungsbetriebe und der Logistik ist daher für die Betrachtung der Berichtsgesellschaft nicht aussagekräftig. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist es durch Leistungsausweitungen jedoch gelungen, den Jahresfehlbetrag gegenüber dem Vorjahr um T€ 558,5 auf T€ 469,6 zu reduzieren.

Ein wesentliches Risiko für die weitere Unternehmensentwicklung und die Erlöserwartungen der Zukunft ergibt sich aus der wirtschaftlichen Gesamtsituation des größten Auftraggebers der ökomed GmbH – der Klinikum Kassel GmbH –, der im Rahmen seines Struktur- und Kostenmanagementprogramms strukturverändernde Maßnahmen plant, verbunden mit pauschalen Kürzungen im Aufwandsbereich. Davon wird auch die ökomed GmbH betroffen sein, die im Rahmen von Organisations- und Prozessoptimierungen ihre Leistungszahlen bereits erheblich verbessert hat, jedoch aufgrund der vorhandenen Personalkostenstruktur ihre Aufwendungen nicht mit marktüblichen Anbietern vergleichen kann.

Gesundheit Nordhessen Holding AG

Zentrum für Medizinische Versorgung GmbH

Stammdaten

ZMV Zentrum für Medizinische Versorgung GmbH Kassel	
Sitz:	Kassel
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel unter HRB Nr. 13797
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Sicherstellung der ambulanten medizinischen Patientenversorgung durch ein Medizinisches Versorgungszentrum als fachübergreifende Einrichtung der Nuklear- und Labormedizin sowie weiterer medizinischer Fachgebiete unter ärztlicher Leitung
Eigentümer:	Klinikum Kassel GmbH, Kassel (100%)
Beteiligungen:	-
Kapitalangaben:	Stammkapital EUR 25.000,00
Satzungen/Unternehmensverträge	Gesellschaftsvertrag vom 30. September 2005
Wirtschaftsprüfer	Akzent Revisions GmbH, Kassel
Geschäftsführung	Herr Dr. René Rottleb Herr Dr. med. Knut Liepe Herr Dr. med. Gerhard M. Sontheimer
Aufsichtsrat:	-

Kennzahlen

		2009	2010	2011 Plan
Umsatz	TEUR	1.763,10	2.164,62	8.317,70
Ergebnis vor EAV	TEUR	29,40	-471,60	-219,20
Bilanzsumme	TEUR	1.501,86	2.511,68	7.961,08
Anlagevermögen	TEUR	924,15	1.443,28	6.881,68
Investitionen	TEUR	703,90	2.415,60	5.500,00
Darlehen	TEUR	776,56	-671,68	0,00
<i>davon Darlehensforderung</i>	<i>Anzahl</i>			
<i>davon Darlehensverbindlichkeit</i>	<i>Anzahl</i>	776,56	671,68	0,00
Personal	Anzahl	4,90	11,20	56,84
Eigenkapitalquote	%	1,70	0,99	0,31
Cash flow	TEUR	268,60	-359,60	-157,60
Gesamtverschuldung	%	98,30	99,00	31,37
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	359,82	193,27	146,34
Anteil Personalkosten am Umsatz	%	24,32	35,46	55,09

Lagebericht

Die Gesellschaft wurde am 30.09.2005 von der Klinikum Kassel GmbH gegründet. Das Stammkapital i. H. v. insgesamt 25.000 Euro wurde eingezahlt und die Gesellschaft am 26.10.2005 unter HRB Nr. 13797 in das Handelsregister eingetragen. Im Jahr 2006 hat die ZMV GmbH ihren Geschäftsbetrieb erstmals aufgenommen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherstellung der ambulanten medizinischen Patientenversorgung durch ein medizinisches Versorgungszentrum als fachübergreifende Einrichtung.

Die Gesellschaft war im Jahresverlauf 2010 in insgesamt fünf Fachbereichen (Laboratoriumsmedizin, Neurochirurgie, Nuklearmedizin, Pathologie sowie Radiologie) vertragsärztlich tätig.

Die ZMV Zentrum für medizinische Versorgung GmbH hat sich planmäßig entwickelt. Es ist durch Leistungsausweitungen gelungen, bei einem geplanten Verlust in Höhe von T€ 523,7 ein geringfügig besseres Ergebnis in Höhe von T€ 471,6 zu erzielen.

	NCH	NUK	PATH	LAB	RAD	Summe
EAT	-142,1 T€	-381,0 T€	-197,4 T€	411,7 T€	-162,8 T€	- 471,6 T€

Insbesondere die Nuklearmedizin, die zur Sicherstellung des Maximalversorgungsangebotes Klinikum Kassel GmbH vorgehalten werden muss, weist defizitäre Strukturen auf. Durch die Einführung der Positronen-Emissions-Tomographie sollen in diesem Fachbereich positivere Ergebnisse erzielt werden. Zum

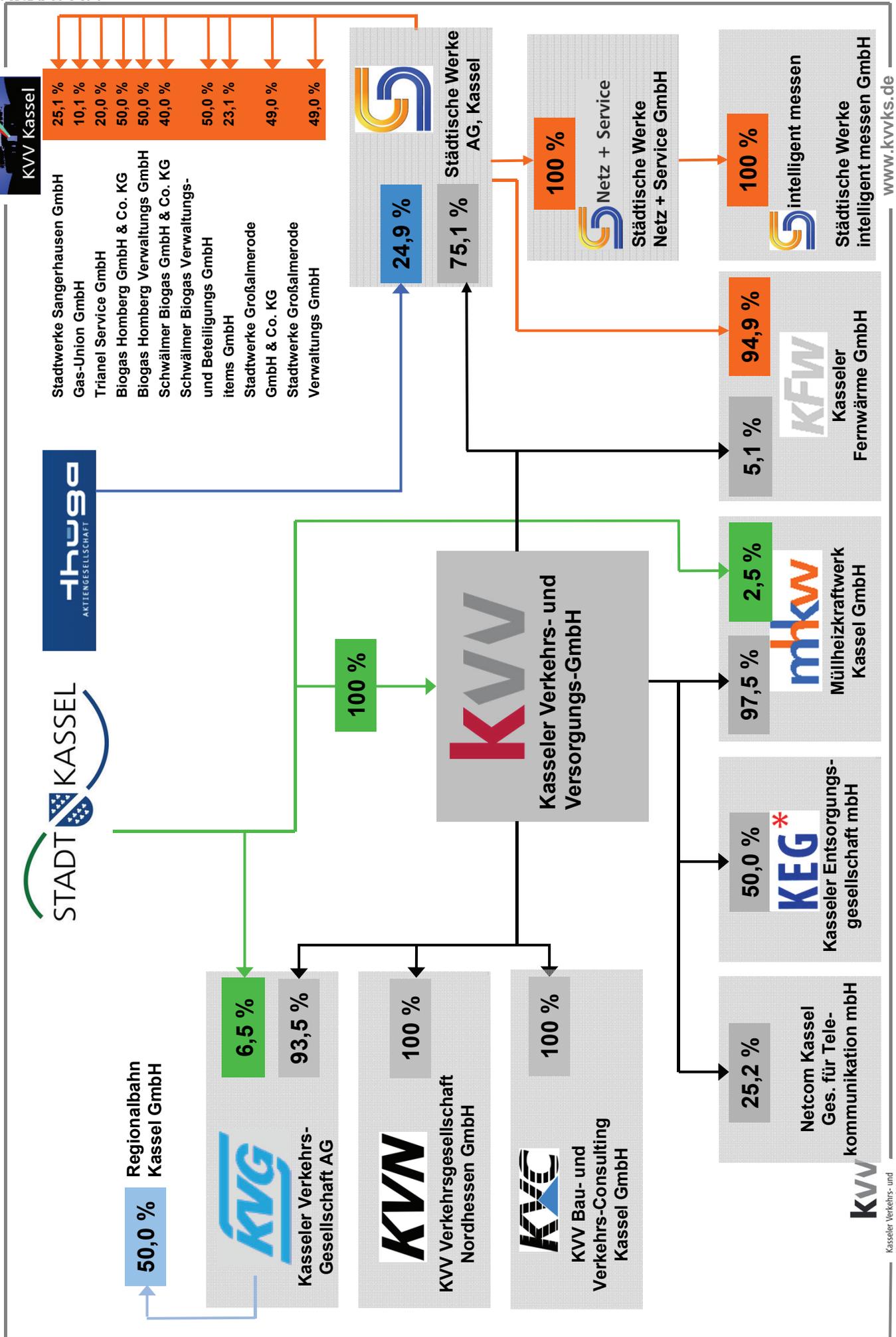
01.07.2010 wurde deshalb ein PET/CT (das einzige Gerät dieser Art in Nordhessen) in Betrieb genommen. Die nachgefragte Leistung in der Startphase blieb leicht unter den Erwartungen. Hier werden in 2011 deutlich größere Aktivitäten erforderlich sein, um diese Technologie zu vermarkten und den Breakeven planmäßig zu erreichen.

Im Bereich der Radiologie war es bereits im Jahr 2009 gelungen, zum 01.01.2010 einen neuen Radiologen zu finden. Durch die Bereitstellung ausreichender Messzeiten im neuen Diagnostikzentrum gelang es, sowohl das Regelleistungsvolumen für das KV-Honorar deutlich zu steigern als auch zufriedenstellende Umsätze im Selbstzahlersegment zu erwirtschaften. Damit wurde eine sehr gute Ausgangsbasis geschaffen, um im Jahr 2011 den planmäßigen Turnaround zu erreichen.

Im Verlauf des Jahres 2010 wurden sieben weitere Fachärzte für die vertragsärztliche Tätigkeit zugelassen. Die ZMV erhielt die Zulassung für zwei weitere Neurochirurgen, einen weiteren Nuklearmediziner, drei weitere Pathologen sowie einen weiteren Laboratoriumsmediziner.

Darüber hinaus wurde im September 2010 im Zuge eines schiedsgerichtlichen Vergleichs zwischen einer bislang am Campus des Klinikums Kassel ansässigen Gemeinschaftspraxis für Strahlentherapie und dem Klinikum Kassel die Grundlage für die Integration dieser Gemeinschaftspraxis als sechstem Fachbereich in die ZMV GmbH geschaffen. Diese Integration wurde im vierten Quartal des Jahres 2010 bereits vorbereitet und alle notwendigen Zulassungen und Genehmigungen erteilt.

Organigramm der KVV-Konzernstruktur zum 31.12.2010



Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

Sitz:	Königstor 3-13, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 782-0, Fax: (0561) 782-2121		
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 4681	gegr. 24.11.87
Rechtsform:	GmbH		
Tätigkeitsbereich:	Versorgung mit Strom, Gas, Wassr und Fernwärme, der Betrieb von Straßenbahnen und sonstigen Verkehrsmitteln für den öffentlichen Personennahverkehr in Kassel und Umgebung, der Betrieb von Badeeinrichtungen und Anlagen der Straßenbeleuchtung, der Betrieb von kommunalen Einrichtungen im Bereich der Infrastruktur und regionalen Arbeitsförderung sowie die Abfallverwertung und -beseitigung in Kassel und Umgebung.		
Eigentümer:	Stadt Kassel		100,0%
Beteiligungen:	Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG		93,5%
	Städtische Werke AG		75,1%
	Kasseler Fernwärme GmbH		5,1%
	Müllheizkraftwerk Kassel GmbH		97,5%
	KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH		100,0%
	Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH		100,0%
	Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH		50,0%
	Netcom Kassel Ges. für Telekommunikation mbH		25,2%
	Kommunale Arbeitsförderung Kassel gGmbH		20,0%
Kapitalangaben:	Grundkapital		68.151.000,00 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13.08.01 Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge		
Wirtschaftsprüfer:	WIBERA		
Geschäftsführung:	Diplom-Kaufmann Andreas Helbig (Vorsitzender)		
	Diplom-Ingenieur Martin Kiok		(bis 15.07.2010)
	Diplom-Ingenieur Norbert Witte		(seit 16.07.2010)

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

Aufsichtsrat:

Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel (Vorsitzender)
 Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen
 Diplom-Sozialpädagoge Manfred Eckhardt, Schwalmstadt
 (stellvertretender Vorsitzender)
 Diplom Ingenieur Dr. Rabani Alekuzei, Kassel
 Stadtkämmerer Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel
 Maler- und Lackierermeister Bernd-Peter Doose, Kassel
 Bezirksgeschäftsführer ver.di Nordhessen Harald Fennel, Borken
 Starkstromelektriker Rolf-Dieter Förster, Ahnatal (bis 24.02.2010)
 Richter Wolfgang Friedrich, Kassel (seit 31.03.2010)
 Kauffrau für Bürokommunikation
 Waltraud Haase-Labonte, Staufenberg (seit 14.04.2010)
 Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk Hessen
 Frank Haindl, Flörsheim
 Lehrerin Bärbel Hengst, Kassel
 Betriebsratsvorsitzender Städtische Werke AG, Klaus Horn, Söhrewald
 Stadtrat, Diplom-Chemiker
 Dr. Joachim Lohse, Hamburg (seit 26.03.2010)
 Verwaltungsangestellte Karin Müller, Kassel (bis 30.03.2010)
 Elektro-Installateurmeister Volker Reitze, Kassel
 Industriekaufmann Ralf Salzmänn, Baunatal
 Betriebsratsvorsitzender Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG
 Reiner Simon, Fuldabrück
 Gas- und Wasserinstallateur Ludwig Vogt, Kassel
 Rechtsanwalt Dr. Fritz Westhelle, Kassel
 Stadtbaurat Diplom-Ingenieur Norbert Witte, Kassel (bis 28.02.2010)
 Polizeibeamter Volker Zeidler, Kassel

Prokuristen:

Sabine Bernhardt	Günter Geisen
Dr. Thorsten Ebert	Karl-Heinz Schreyer

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

		2009 Ist	2010 Ist	2011 Plan
Umsatz (gesamt)	Tsd. €	445.372	485.115	siehe Konzern- Unternehmen
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	Tsd. €	2.247	5.834	
Einstellung Kapitalrücklage	Tsd. €	411	0	
Bilanzergebnis	Tsd. €	-348	-4.361	
Bilanzsumme	Tsd. €	702.751	749.476	
Investitionen	Tsd. €	65.500	100.100	
Darlehen gegenüber Kreditinstituten	Tsd. €	192.489	221.325	
Personal	Anzahl	1.766	1.819	
Eigenkapitalquote	%	30,9	29,0	
Cash flow (nur AfA)	Tsd. €	45.151	41.382	
Gesamtverschuldung	%	69,1	71,0	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	252	267	
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	0,21	0,19	

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Konzern

Konzernlagebericht

Im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2010 sind neben der Holding Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) die Jahresabschlüsse der Städtische Werke AG (STW), der Kasseler Fernwärme GmbH (KFW), der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG), der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW), der KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH (KVC) und der KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN) als verbundene Unternehmen konsolidiert. Als assoziiertes Unternehmen ist die die Regionalbahn Kassel GmbH (RBK) in den Konzernabschluss einbezogen.

Gesamtwirtschaftliche und rechtliche Bedingungen

Mit Inkrafttreten der neuen Verordnung (VO) der Europäischen Union (EU) Nr. 1370/2007 am 3. Dezember 2009 wurde eine neue Grundlage zur Vergabe von öffentlichen Personenbeförderungsleistungen geschaffen. Durch diese sind sowohl Ausschreibungen als auch Direktvergaben möglich. Zusätzlich sieht diese VO Übergangsfristen vor, in denen Vergaben nach alter Rechtslage, dem so genannten „Altmark Trans Urteil“ des Europäischen Gerichtshofes (EUGH) aufrechterhalten werden können.

Am 9. November 2009 hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel die Betrauung an die KVG mit gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen zur Durchführung des auf Genehmigung nach dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG) beruhenden Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Kassel beschlossen. Hiermit können die Übergangsfristen der genannten EU-Verordnung genutzt werden. Die Direktvergabe der Bus- und Straßenbahnverkehrsleistung an die NB Nordhessenbus GmbH (NB) und KVN bleibt somit – ergänzend zu den Regelungen in § 4 Abs. 8 – 12 des gültigen Konsolidierungsvertrages 2008 bis 2012 zwischen der Stadt Kassel und der KVV vom 21. Juli 2008 – noch bis 2019 bzw. 2024 nach alter Rechtslage möglich. Daneben ist es auch möglich, die Vergabe nach der EU-VO 1370/2007 (Ausschreibung) durchzuführen.

Die Konzessionen für die Straßenbahnverkehrsleistungen in Kassel und Baunatal sind derzeit bis zum 15. Dezember 2012 an die KVN vergeben. Es wird angestrebt, auch nach diesem Zeitpunkt weiterhin eine Direktvergabe der Tram-Leistungen (dann inklusive der Leistungen nach Vellmar) durchzuführen. Dazu wurde gemeinsam mit der Unternehmensberatung PricewaterhouseCoopers (PwC) untersucht, ob an der Kraft Beschlusses des Magistrats der Stadt Kassel erfolgten Betrauung der KVG festgehalten werden soll oder ob es angezeigt ist, diese Betrauung durch einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDA) auf Grundlage der EU-VO 1370/2007 zu ersetzen.

Im Ergebnis empfiehlt PwC die gegenwärtige Betrauung auch nach dem 15. Dezember 2012 fortzuführen und nicht auf einen ÖDA auf der Grundlage der EU-VO 1370/2007 umzustellen. Insbesondere vergaberechtlich wäre ein ÖDA an strengere Vorgaben gekoppelt. Nach dem Leitfaden des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL) sind für die Erteilung der Linienverkehrsgenehmigungen in Hessen bestimmte Fristen zu beachten. Demnach ist dem Regierungspräsidium Kassel (RP) als Genehmigungsbehörde anzukündigen, dass beabsichtigt ist, die Straßenbahnverkehrsleistungen in Kassel, Baunatal und Vellmar direkt zu vergeben. Die Begründung besteht insbesondere in der Notwendigkeit, einen Ausgleich der Chancen und Risiken zu ermöglichen. Werden einzelne ertragreiche Linien an Dritte vergeben, auf die diese sich mit einem konkurrierenden Genehmigungsantrag bewerben, so verblieben nur die besonders verlustbringenden Linien bei der KVG bzw. KVN. Diese zusätzlichen Verluste müssten wiederum im Rahmen des Konsolidierungsvertrages zwischen dem Konzern der KVV und der Stadt Kassel kompensiert werden.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2010 hat die Thüga Aktiengesellschaft (AG) rückwirkend den Minderheitsanteil über 24,9 Prozent der Vattenfall Europe AG an der STW übernommen. Den Mehrheitsanteil in Höhe von 75,1 Prozent hält weiterhin die KVV-GmbH als 100-prozentige Tochter der Stadt Kas-

sel. Im Rahmen des durchgeführten strukturierten Verkaufsverfahrens hatte sich die Thüga AG als der interessanteste Bieter herausgestellt und ein umfassendes sowie überzeugendes strategisches Konzept zur Unterstützung der STW vorgelegt. Die Thüga AG erfüllt mit ihrer kommunalen Prägung sowohl die Zielsetzungen der Stadt Kassel als auch die der STW und KVV in hohem Maß.

Gemäß den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sind vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen, an deren Elektrizitätsversorgungsnetze oder Gasversorgungsnetze jeweils 100.000 oder mehr Kunden angeschlossen sind, verpflichtet, die entsprechenden Netze rechtlich und operationell zu entflechten. Die rechtliche Entflechtung hat dabei dergestalt zu erfolgen, dass die Rolle des Netzbetreibers in einer eigenen Rechtsform unabhängig vom Energievertrieb und der Erzeugung durchgeführt wird. Der STW wurde durch Beschluss der Bundesnetzagentur (BNetzA) vom 28. August 2009 (BK 6-07-031/BK 6-06-062) auferlegt, die rechtliche und operationelle Entflechtung des Netzbetriebs vorzunehmen. Die Entflechtung setzt mithin die gesetzlichen Vorgaben und behördlichen Anordnungen um.

Vor dem Hintergrund der vorgenannten Vorgaben und Anordnungen wurde im November 2009 von der STW das Projekt „Kolumbus“ aufgesetzt. Ziel des Projektes war es, eine EnWG-konforme und betriebswirtschaftlich optimale Aufbau- und Ablauforganisation zu ermitteln und den Energiebereich des Konzerns gesellschaftsrechtlich neu aufzustellen. Zudem wurde ein Konzept zur Überführung der vorhandenen Organisation in die Zielstruktur festgelegt. Letztlich war die Umsetzung dieser Überführung rechtlich und organisatorisch vorzubereiten und durchzuführen. Die organisatorische Umsetzung erfolgte dabei zum 1. Januar 2011.

Im Zuge der rechtlichen Entflechtung der STW wird die Rolle der KVV als zentraler Koordinator der konzernübergreifenden Dienstleistungen und Projekte noch stärker ausgeprägt. Die unternehmensübergreifenden Zentralbereiche verbleiben deshalb wie bisher in der Zuständigkeit der KVV. Die Personale, die in den unternehmensübergreifenden Zentralbereichen tätig sind, sind zum überwiegenden Teil zum 1. Januar 2011 in die KVV übergegangen.

Neben der bestehenden STW wurden zwei neue Gesellschaften gegründet: Die Städtische Werke Netz + Service GmbH (NSG) als 100 %ige Tochtergesellschaft der STW (Gründungsdatum 12. Juli 2010) und die Städtische Werke intelligent messen GmbH (IMG), eine 100 %ige Tochtergesellschaft der NSG (Gründungsdatum 3. September 2010). Dabei wurden folgende Neuordnungen getroffen: Die Bereiche Strom- und Gasnetze (inklusive des Telekommunikationsnetzes) sowie Wasserversorgung und Straßenbeleuchtung werden von der NSG betrieben. Zudem wurde das in den vorgenannten Bereichen tätige Personal zum 1. Januar 2011 auf die NSG übergeleitet. Zur Erreichung der beschriebenen Neustruktur werden die Vermögensgegenstände, die den genannten Bereichen zuzuordnen sind, auf die NSG übertragen. Die Übertragung erfolgt im Wege der Gesamtrechtsnachfolge durch eine Ausgliederung nach dem Umwandlungsgesetz (UmwG). Der Stichtag für die wirtschaftlichen, bilanziellen und steuerlichen Wirkungen der Ausgliederung ist der 1. Januar 2011, die mit Eintragung in das Handelsregister Mitte 2011 erfolgen wird.

Die Bereiche Fernwärme, Erzeugung/Kraftwerke und Durchführung von Energiedienstleistungen (EDL) werden in Zukunft in der Kasseler Fernwärme GmbH (KFW) betrieben, die damit als „technische Gesellschaft“ in den nicht regulierten Bereichen positioniert wird. Bei der STW verbleibt der Bereich Vertrieb und Energiebeschaffung sowie der Bäderbereich. Die unternehmensübergreifenden Zentralbereiche verbleiben wie bisher in der Zuständigkeit der KVV. Entsprechend der beschriebenen Funktionszuordnungen sind die in den jeweiligen Bereichen tätigen Arbeitnehmer auf die KFW bzw. auf die KVV übergegangen.

In der neuen Struktur sind die Gesellschaften nach Marktrollen aufgestellt und so für ein optimales Auftreten am Markt positioniert. Gleichzeitig werden die STW und die mit ihr verbundenen Gesellschaften vor dem Hintergrund des bereits vorhandenen und des zu erwartenden Wettbewerbs auf dem Energiemarkt optimal für die nächsten Jahre aufgestellt. Durch die getroffenen Zuordnungen der Marktrollen wird das bestehende Synergiepotenzial größtmöglich gehoben bzw. beibehalten.

Zur Erreichung der beschriebenen Neustruktur werden die Vermögensgegenstände, die den Bereichen Strom-, Gas- und Wassernetze sowie Wasserversorgung und Straßenbeleuchtung zuzuordnen sind, auf die NSG übertragen. Die Übertragung erfolgt im Wege der Gesamtrechtsnachfolge durch eine Ausgliederung nach dem Umwandlungsgesetz (UmwG). Der Stichtag für die wirtschaftlichen, bilanziellen und steuerlichen Wirkungen der Ausgliederung ist der 1. Januar 2011. Die STW hat mit der NSG im Jahr 2010 einen (Teil-) Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Die Beschränkung auf eine Teil-Beherrschung ergibt sich aus zwingenden Vorgaben des EnWG, wonach dem Netzbetreiber für das operative Netzgeschäft der Sparten Strom und Gas eine eigene Entscheidungsgewalt zustehen muss. Entsprechend den bisher gefassten Beschlüssen wurde durch den Abschluss des (Teil-) Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages die NSG in den steuerlichen Querverbund mit der KVV einbezogen. Zwischen der NSG und IMG wurde ebenfalls ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen, durch den auch die IMG in den steuerlichen Querverbund mit der KVV einbezogen wird.

Für die Umsetzung des informatorischen Unbundlings in den IT-Systemen ist aufgrund der restriktiven zeitlichen Vorgaben durch die Bundesnetzagentur (BNetzA), begrenzter interner Ressourcen, der nicht gesicherten Verfügbarkeit qualifizierter SAP-Berater sowie dem Ziel langfristig wettbewerbsfähiger Prozesskosten ist eine Entwicklungsgemeinschaft mit anderen Stadtwerken im Jahr 2009 eingegangen worden. Durch die Harmonisierung der grundsätzlich ähnlichen Prozesse dieser Stadtwerke sollen eine gemeinsame Entwicklung und der Betrieb einer IT-Plattform umgesetzt werden, die eine Kostenteilung ermöglicht. Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Beteiligung der Stadtwerke an der items GmbH (items) Münster, Gesellschaft für Informationstechnologie, Kommunikation und Organisation – an der sich die KVV beteiligt hat – wurde diese als Auftragnehmer ausgewählt.

Das Projekt sieht eine zeitlich versetzte Überführung und Produktivsetzung der beteiligten Stadtwerke auf die neue IT-Plattform vor. Nach Produktivsetzung aller am Projekt beteiligten Stadtwerke ist die Weiterentwicklung und Umsetzung der individuellen Anforderungen jedes einzelnen Stadtwerks möglich. Für jedes Stadtwerk sieht die neue IT-Plattform getrennte Systeme und Mandanten für die Marktrolle „Lieferant“ und „Netzbetreiber“ vor. Das Core-System wird ebenfalls in einem getrennten System und einem eigenen Mandanten je Stadtwerk betrieben. Der Betrieb und die Weiterentwicklung dieser Systeme soll zentral durch die items übernommen werden, um ein zukünftiges Auseinanderlaufen der individuellen Entwicklung je Stadtwerk zu vermeiden.

Um gesetzeskonform die in der GPKE (Lieferantenwechselprozesse Strom – nach Beschlussfassung BK06-06-009 der BNetzA) und GeLi Gas (Lieferantenwechselprozesse Gas nach Beschlussfassung BK7-06-067 der BNetzA) vorgeschriebene Prozessgleichheit zu realisieren, wurde neben dem Projekt ein Dienstleistungsangebot für Drittlieferanten entwickelt und bei der BNetzA angezeigt, welches die Prozessgleichheit ermöglicht.

Im Jahr 2010 stellten die Weiterentwicklung des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG), des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWKG) und des Treibhausgas-Emissionshandelsgesetzes (TEHG) weiterhin wichtige Faktoren für die Preisentwicklung dar.

Eine weitere Herausforderung stellt für die STW weiterhin das Wasserkartellverfahren dar. Die Landeskartellbehörde Hessen (LKB) hatte der STW mit Verfügung zum 11. April 2008 aufgegeben, den Wasserpreis um 37 % zu senken. Neben der STW wurden auch gegen die Mainova AG Frankfurt, die enwag in Wetzlar sowie um die Stadtwerke in Gießen, Oberursel, Gelnhausen, Eschwege und Herborn Kartellverfahren wegen des Verdachts missbräuchlich hoher Preise eröffnet. Die Verfügung war bis zum 31. Dezember 2009 befristet.

Die STW legte gegen diese Verfügung Beschwerde beim Oberlandesgericht (OLG) Frankfurt ein. Im Hinblick auf das Pilotverfahren der enwag wurde das Verfahren der STW beim OLG Frankfurt zunächst zum Ruhen gebracht. Am 2. Februar 2010 entschied der Bundesgerichtshof (BGH) in Sachen Wetzlar und bestätigte das Vorgehen der LKB. Der BGH führte dazu aus, dass die Wasserversorgungsunternehmen die

volle Beweislast für die Rechtfertigung ihrer Preise trifft. Darüber hinaus müssen diese nachweisen, dass sämtliche Rationalisierungsreserven ausgenutzt worden sind. Vorbeugend wurden im Jahr 2010 alle Maßnahmen für eine evtl. Rekommunalisierung der Wassersparten vorbereitet.

Die Energiemärkte waren im Jahr 2010 erneut durch starke Preisschwankungen geprägt und hatten damit unmittelbaren Einfluss auf die Erzeugungspreise der KfW. Zukünftig wird erwartet, dass die Erzeugungspreise wesentlich von der Weiterentwicklung des Kraftwerkparks beeinflusst werden. Neben der Frage hinsichtlich der Laufzeiten von Atomkraftwerken entstehen zunehmend auch öffentliche Diskussionen über den geplanten Bau weiterer Kohlekraftwerke.

Mit der Übernahme des Anteils der E.ON Kraftwerke GmbH (EKW) am Fernwärme Kraftwerk Kassel (FKK) und der Verschmelzung der Kraftwerk Kassel Verwaltungsgesellschaft mbH (KWK) auf die KfW ist mit Beginn 2010 der Nutzungsvertrag mit der KWK ausgelaufen. Die Personalgestellung durch die EKW hat sich ebenfalls zu Beginn 2010 geändert. Bis auf wenige Ausnahmen sind alle EKW-Mitarbeiter zur STW gewechselt und werden ab 2011 im Rahmen des Projekts „Kolumbus“ Mitarbeiter der KfW. Ausgenommen sind einzelne Mitarbeiter, die aufgrund existierender Altersteilzeitregelungen bei der EKW verbleiben.

Die KfW übernimmt somit ab 2011 mit eigenem Personal die Geschäfte und die Betriebsführung der Gesellschaft. Der Personalgestellungsvertrag regelt für die verbleibenden EKW-Mitarbeiter die Tätigkeiten am Kraftwerksstandort. Die Personalgestellung wird voraussichtlich 2013 auslaufen.

Im Zuge des Personalübergangs für die Strom- und Fernwärmeerzeugung werden auch die bisher im MHKW tätigen Mitarbeiter übernommen. Die Personalgestellung und Betriebsführung geht im Rahmen der Rechtsnachfolge von der STW auf die KfW über.

Der Wettbewerb im Bereich der Entsorgungsdienstleistungen hat im Jahr 2010 aufgrund neuer Verbrennungskapazitäten weiter zugenommen. Wettbewerber erweiterten ihre Verbrennungskapazitäten durch die Inbetriebnahme neuer Anlagen. Dennoch konnte die umgesetzte Abfallmenge gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Das Betriebsergebnis im Berichtsjahr betrug 18,8 Mio. EUR (Vorjahr 13,1 Mio. EUR). Das Finanzergebnis im Konzern lag bei -13,0 Mio. EUR (Vorjahr -10,8 Mio. EUR).

Die im Rahmen des Konsolidierungsvertrages mit der Stadt Kassel vereinbarten Ergebnisziele der einzelnen Unternehmen sind im Geschäftsjahr 2010 erreicht worden.

Neben den oben dargestellten Umstrukturierungen sind nach Ende des Geschäftsjahres keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2011 und in den Folgejahren werden die umfassenden gesetzlichen Änderungen sowohl im Verkehrs- als auch im Versorgungsbereich weitere Auswirkungen auf den KVV-Konzern haben.

Bei der KVG werden im Jahr 2011 die Einhaltung der eingegangenen Verpflichtungen aus dem Konsolidierungsvertrag und weitere Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung im Mittelpunkt der Tätigkeiten stehen. Hinzu kommen die genannten Anstrengungen bezüglich der langfristigen Sicherung der Direktvergabe. Aus diesem Grund wird das Projekt KVG-WiN auch 2011 die führende Rolle innerhalb dieser Tätigkeiten einnehmen. Dabei sind aus dem neuen Konsolidierungsvertrag resultierend weitere Optimierungsmaßnahmen notwendig. Im Zentrum steht dabei die Weiterentwicklung und Optimierung des bestehenden Verkehrsangebotes und Liniennetzes sowie die Entwicklung von langfristigen Investitions- und Instandhaltungskonzepten im Bereich Fahrzeuge, Werkstätten und Infrastruktur.

Aus dem Kauf der 18 neuen Niederflur-Straßenbahnen resultieren erhöhte Kapitalkosten, da für die neuen

Fahrzeuge keine Förderung mehr durch das Land Hessen bereitgestellt wird. Nachdem das KVG-Ergebnis seit über 10 Jahren mit ca. -14,4 Mio. EUR trotz Lohn- und Preissteigerungen konstant gehalten werden konnte, wird in der Mittelfristplanung von einer sinkenden Ergebnistendenz für die Jahre ab 2012 ausgegangen.

Daneben werden für die KVG für die Jahre 2012 und folgende positive Entwicklungen – Fahrgastzuwachs mit einhergehenden Linienumsatzerlössteigerungen – im Zuge der Straßenbahnverlängerung nach Vellmar erwartet. Im Jahr 2011 ist die Fertigstellung der dafür notwendigen Infrastrukturausbauten vorgesehen.

Im Geschäftsjahr 2011 werden bei der KVC im Bereich Verkehrsplanung vor allem die Entwurfsplanung zur Tram-Anbindung des Stadtteils Waldau und Umbaumaßnahmen der Mönchebergstraße sowie der Frankfurter Straße im Bereich zwischen Credestraße und Dennhäuser Straße für eine hohe Personalauslastung sorgen. Parallel dazu werden bei mehreren innerstädtischen Projekten die Vorplanungsphasen beendet und die nächsten Arbeitsschritte (Entwurf/Genehmigung) erfolgen. Zusätzlich wurde die KVC von der Stadt Vellmar mit der Planung zum barrierefreien Umbau aller Bushaltestellen im Stadtgebiet Vellmar beauftragt. Planungs- und Koordinationsleistungen im Zuge der Erneuerung der Bäder in der Stadt Kassel für die Städtische Werke AG (STW) einerseits sowie notwendige bauliche Unterhaltungsmaßnahmen bei der Wassergewinnung der Städtische Werke Netz + Service GmbH (NSG) andererseits sorgen für einen guten Auftragsbestand im Bereich Hochbau für das Jahr 2011.

Neben den fortbestehenden Konzessionen und Verträgen wird voraussichtlich im vierten Quartal 2011 die im Bau befindliche Streckenerweiterung nach Vellmar-Nord in Betrieb genommen, wodurch die von der KVN zu erstellenden Verkehrsleistungen gegenüber dem Niveau des Jahres 2010 steigen werden. Gemeinsam mit ihren Vertragspartnern strebt die KVN an, die Straßenbahnleistungen im Bedienungsgebiet auch nach Ablauf der bestehenden Konzessionen (Ende 2012) neu zu beantragen.

Für das Geschäftsjahr 2011 wird bei der STW nach Ergebnisabführung der Tochterunternehmen von gleichbleibenden Ergebnissen ausgegangen. In den Folgejahren wird erwartet, dass die Ertragseinbußen aufgrund zunehmenden Wettbewerbs in Kassel durch Kostensenkungen einerseits und andererseits durch Ertragssteigerungen außerhalb von Kassel weitgehend kompensiert werden können. Dabei setzt die STW insbesondere auf das seit 2008 initiierte Projekt „Wachstumsstrategie“. Hieraus werden weiterhin steigende Wachstumspotenziale, die vor allem im externen Vertrieb erschlossen werden sollen, für die Folgejahre abgeleitet.

Daneben stehen für die STW im Jahr 2011 weiter Umsetzungsarbeiten im Zuge der rechtlichen Entflechtung im Rahmen des Projektes „Kolumbus“ sowie die Realisierung des Projektes „billing4us“ an. Zudem werden weitere Abschlüsse im Hinblick auf die Übernahme von Netzkonzessionen außerhalb des STW-Netzes angestrebt. Die im Jahr 2010 begonnene Kooperation mit nordhessischen Stadtwerken in der SUN soll 2011 wesentlich vorangetrieben werden.

Bei der KFW wird für die Folgejahre weiterhin von einer positiven Entwicklung ausgegangen. Im Rahmen der Klimaschutzbestrebungen in der Stadt Kassel nimmt das Produkt Fernwärme aufgrund seines geringen CO₂-Anteils und des sehr guten Primärenergiefaktors von 0,08 (Gas und Heizöl haben dagegen ca. 1,1) eine hervorgehobene Stellung ein. Daher werden neben den gerade in der jüngeren Vergangenheit erschlossenen zusätzlichen Fernwärmeabsatzpotenzialen auch weiterhin Ertragssteigerungen erwartet. Der Neuanschluss von Fernwärmekunden wird in den kommenden Jahren zielgerichtet dort fortgesetzt, wo angemessene Ergebnisbeiträge zu erwarten sind. Im Jahr 2011 nehmen die Erschließungsmaßnahmen für den Fernwärmeausbau den größten Anteil bei den Netzaktivitäten ein. Dabei wird vor allem der Bau der „Ostspange“ vorangetrieben, um den Industriepark Waldau an das Fernwärmenetz anzuschließen. Die Anbindung des HKW-M an das Primärnetz ist für das Frühjahr 2011 vorgesehen. Daneben sind die Arbeiten zur weiteren Erschließung des Klinikums Kassel (Erweiterung/Neubauten) zu erwähnen. Neben diesen Aktivitäten und den Erschließungsmaßnahmen am Rothenberg wird das Forstfeld weiter ausgebaut.

Die Bestandssicherung ist durch die langfristige Kooperation mit den kommunalen Kunden gewährleistet.

Daneben stellen die Versorgung der Stadt Kassel mit Strom und Fernwärme sowie die Steigerung der Energieproduktion durch Investitionen in die Verbesserung der Energieeffizienz weitere wichtige Faktoren für eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung der MHKW dar. Daher kann auch im Jahr 2011 und den Folgejahren mit einem positiven Geschäftsverlauf gerechnet werden. Jedoch erfordert die Volatilität des Marktes und der anhaltende Preisdruck, dass die MHKW ihren Kunden – wie bereits in der Vergangenheit – auch unter logistischen Gesichtspunkten attraktive Komplettlösungen anbietet. Die MHKW wird dazu auch die partielle Zusammenarbeit mit Wettbewerbern suchen, um ihre Marktstellung weiter zu behaupten.

Wesentliches Ziel für die Zukunft des KVV-Konzerns ist, die sehr gute Wettbewerbsposition weiter auszubauen und die Ergebnisziele auch zukünftig weitestgehend nicht durch einen Personalabbau in den Produktbereichen, sondern durch den Ausbau der Geschäftsfelder zu erreichen.

Insgesamt wird für den KVV-Konzern in den Jahren 2011 und 2012 ein Ergebnis auf ähnlichem Niveau wie 2010 erwartet.

Korruptionsprävention

Im Juli 2001 haben Vorstand und Betriebsrat eine Vereinbarung abgeschlossen, um organisatorische Schwachstellen und Kontrolldefizite zu beheben sowie vorbeugend gegen korrupte Verhaltensweisen zu wirken. Diese Betriebsvereinbarung enthält u. a. das Verbot der Annahme von Geschenken, Vergabevorschriften, das Handeln von Personal in sensiblen Bereichen sowie die lückenlose Dokumentation von Arbeitsvorgängen.

Risikoeinschätzung der Verwaltung

Im Verkehrsbereich stehen die Verpflichtungen aus dem Konsolidierungsvertrag und weitere Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung im Mittelpunkt der Tätigkeit. Insbesondere sind auch zukünftig weitere Optimierungsmaßnahmen erforderlich. Nach den bereits realisierten Personalreduzierungen beziehen sich die Maßnahmen auf die Weiterentwicklung und Verbesserung des bestehenden Verkehrsangebotes und Liniennetzes sowie die Entwicklung von langfristigen Investitions- und Instandhaltungskonzepten im Bereich Fahrzeuge, Werkstätten und Infrastruktur.

Bedingt durch die neue Straßenbahnverlängerung nach Vellmar werden Fahrgastzuwächse mit einhergehenden Linienumsatzerlössteigerungen erwartet.

Sehr deutlich muss auf die ab dem Jahr 2012 sich abzeichnende Verschlechterung der Ergebnissituation hingewiesen werden, da sich die Kapitalkosten stark durch den Kauf von 18 neuen Niederflur-Straßenbahnen erhöhen. Hier müssen alle Anstrengungen unternommen werden, um ggf. auch mit Angebotskürzungen die Ergebnisentwicklung wieder in den ursprünglichen Zielkorridor zurückzuführen.

Im Energiebereich muss davon ausgegangen werden, dass weiterhin politische Eingriffe in die Preisgestaltung erfolgen werden. Aufgrund des Drucks auf Netzentgelte und Vertriebsmargen bedarf es besonderer Anstrengungen, um evtl. Erlösschmälerungen durch zusätzliche Vertriebsprojekte und Kostensenkungen zu kompensieren. Durch hohe regulatorische Anforderungen wird in der näheren Zukunft der Wettbewerb weiter zunehmen.

Mit der Zielsetzung, in den kommenden Jahren verstärkt in den Ausbau umweltschonender Energieerzeugung in Kassel und Nordhessen zu investieren, zeichnet sich ein erhöhter Kapitalbedarf, der auch zu einer deutlichen Erhöhung der Gesamtverschuldung führt, ab.

Die energiewirtschaftliche Neuausrichtung führt insgesamt zu höheren Risiken.

Im Entsorgungsbereich wird mit einem weiterhin positiven Geschäftsverlauf der MHKW in den nächsten Jahren gerechnet. Durch die bestehenden langfristigen Verträge mit den kommunalen Entsorgern kann von einer hohen Auslastung ausgegangen werden, die die Bestandssicherung gewährleistet.

Die vielfältigen Änderungen im Verkehrs- und Energiesektor erhöhen die Anforderungen an die Controllingssysteme. Mit erforderlichen Anpassungen wurden die Controllingssysteme kontinuierlich verfeinert und

aufeinander abgestimmt. In allen Unternehmen finden unterjährige Überwachungen der Erlös- und Kostensituation im Rahmen eines monatlichen Berichtswesens statt. Daneben wird der gezielte Optimierungsbedarf im Rahmen einer Profit-Centerrechnung ermittelt. Diese Controlling- und Risikomanagementsysteme ermöglichen eine frühzeitige Analyse des Geschäftsverlaufs.

Mit Blick auf die zunehmende Globalisierung des Wettbewerbs, den Ausbau der Geschäftsfelder mit überregionalen Geschäftstätigkeiten sowie weiteren indirekten Beteiligungen, sind den Möglichkeiten zur Steuerung und Kontrolle durch die Beteiligungsverwaltung der Stadt Kassel inzwischen Grenzen gesetzt.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit für das Unternehmen nicht erkennbar.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Der öffentliche Zweck der Konzernunternehmen ergibt sich aus den jeweiligen Aufgabenstellungen, die im Bericht ergänzend zusammenfassend für den Tätigkeitsbereich des Konzerns dargestellt sind. Der Stand der Erfüllung zeigt sich in den Leistungsdaten und den Lageberichten. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind für die Konzerngesellschaft erfüllt.

Beziehungen zum Haushalt

Der Stand der Bürgschaften, die die Stadt Kassel zu Gunsten von Bürgschaftsnehmern im Konzernbereich der KVV übernommen hat, beläuft sich per 31.12.2010 auf 55,3 Mio €. Diese Bürgschaften sind anteilig dem Verkehrsbereich mit 6,7 Mio € und der MHKW GmbH im Rahmen von Forderungsverkäufen (Forfaitierung) mit 48,6 Mio € zuzuordnen.

KVV Konzern

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

		2009 Plan	2010 Ist	2011 Plan
Umsatz	Tsd. €	25.684	25.853	27.547
Jahresüberschuß-/fehlbetrag	Tsd. €	411	-3.993	
Zahlung der Stadt Kassel	Tsd. €	6.524	4.844	
Einstellung Kapitalrücklage	Tsd. €	411	0	
Ergebnis (Bilanzergebnis)	Tsd. €	entfällt	entfällt	
Bilanzsumme	Tsd. €	293.846	291.452	
Investitionen	Tsd. €	4.059	2.161	
Darlehen gegenüber Kreditinstituten	Tsd. €	5.426	4.439	
Personal	Anzahl	entfällt	entfällt	
Eigenkapitalquote	%	68,7	69,5	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	entfällt	entfällt	
Gesamtverschuldung	%	31,3	30,5	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	entfällt	entfällt	
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	entfällt	entfällt	

KVV Konzern

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Lagebericht

Die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) ist die Muttergesellschaft des Konzerns mit den Tochterunternehmen Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG), Städtische Werke AG (STW), Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW), Kasseler Fernwärme GmbH (KFW), KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH (KVC) und KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN). Das wirtschaftliche Ergebnis der KVV wird überwiegend von den Ergebnisübernahmen der Töchter bestimmt.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Das wirtschaftliche Ergebnis der KVV wird primär von den Ergebnisübernahmen der Töchter bestimmt. Im Geschäftsjahr 2010 wurden folgende Ergebnisse erreicht:

	2010 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Eigenergebnis KVV GmbH	-9,2	-4,7
Erträge aus Gewinnabführung	19,6	19,4
Verlustübernahmen	-14,3	-14,3
Jahresfehlbetrag-/ überschuss	-4,0	+0,4

Mit der KVG, MHKW, KVC und KVN bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge. Mit der STW besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Besonderheit, dass vor der Ergebnisabführung der Mitgesellschafter Thüga AG eine Ausgleichszahlung erhält. Seit 2000 hat die STW wiederum mit der KFW einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Im Berichtsjahr erwirtschaftete die KVV einen Jahresfehlbetrag von 4,0 Mio. EUR. Ursächlich hierfür war eine Verringerung des Eigenergebnisses der KVV um 4,5 Mio. EUR auf -9,2 Mio. EUR. Der Rückgang resultierte insbesondere aus einer Neubewertung der Pensionsverpflichtungen im Rahmen des BilMoG. Die Sonstigen Erträge der KVV GmbH beinhalten vor allem die Konzernerträge mit den Tochtergesellschaften. Der Sonstige Aufwand umfasst u. a. Beratungs- und ähnliche Kosten aus konzernübergreifenden Aufgabenstellungen. Die Leistungen der Zentralbereiche werden den Tochtergesellschaften nach Inanspruchnahme in Rechnung gestellt.

Die außerordentlichen Aufwendungen (6,1 Mio. EUR) resultieren in erster Linie aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen im Rahmen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes.

Der bestehende Konsolidierungsvertrag wurde zwischen der Stadt Kassel und der KVV abgeschlossen und trat zum 1. Januar 2008 in Kraft. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2014, wobei im Vertrag erklärt wurde, dass beide Parteien beabsichtigen, den Vertrag deutlich über 2014 hinaus fortzuführen. Zielsetzung des Vertrags ist es, die wirtschaftliche Verantwortung der Unternehmen zu stärken, die Arbeitsplätze zu sichern, die Kreditwürdigkeit weiter zu verbessern und langfristig kalkulierbare Handlungsbedingungen für beide Seiten zu schaffen. Ziel ist auch, eine nachhaltige Reduzierung der finanziellen Belastung des städtischen Haushalts um 10,0 Mio. € gegenüber 2006 zu realisieren. Im Dezember 2009 wurde eine Nachtragsvereinbarung mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2014 geschlossen. Im Ergebnis wird der Substanzerhaltungsbeitrag als Ausgleich für die KVG-Verluste im Jahr 2011 um zusätzlich 200 T€ gekürzt. Bis einschließlich 2014 sind keine weiteren Kürzungen vorgesehen. Unter anderem wurden die Geschäftsgrundlagen des Vertrages um das Bestehen einer Direktvergabe für die Straßenbahn- und Bus-

verkehre erweitert. Bezogen auf die STW (einschließlich KFW) erhält die Stadt Kassel von der KVV eine definierte jährliche Gutschrift, die über den bisherigen vergleichbaren Beträgen an die Stadt Kassel liegt und damit zu einer weiteren Entlastung des städtischen Haushaltes führt. Bis einschließlich 2014 sind derzeit keine weiteren Veränderungen vorgesehen. In der aktuellen Vertragsergänzung wurde zudem erklärt, dass unabhängig von den für den Zeitraum ab 2015 neu zu verhandelnden Beträgen beide Vertragsparteien beabsichtigen, den Konsolidierungsvertrag in seiner grundlegenden Systematik auch deutlich über 2014 hinaus fortzuführen.

Auf Basis des Ergebnisabführungsvertrages mit der KFW, an der die STW 94,9 % hält, wurde durch die KFW wie im Vorjahr ein Gewinn in Höhe von 3,9 Mio. EUR an die STW abgeführt.

Der Minderheitsaktionär Thüga erhält eine Ausgleichszahlung von brutto 4,9 Mio. EUR (Vorjahr 4,8 Mio. EUR). Der verbleibende Jahresüberschuss von 14,6 Mio. EUR wird an die Konzernobergesellschaft KVV abgeführt.

Der Saldo aus der Ergebnisabführung der Tochtergesellschaften lag mit 5,3 Mio. EUR um 0,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Der mit 14,6 Mio. EUR um 0,2 Mio. EUR höheren Ergebnisabführung der STW stand eine niedrigere Ergebnisabführung der MHKW von 4,8 Mio. EUR (Vorjahr 4,9 Mio. EUR) gegenüber. Die KVG erzielte 2010 wie im Vorjahr ein Ergebnis von -14,3 Mio. EUR. Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen der KVV und der KVG erfolgte eine vollständige Verlustübernahme durch die KVV.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

KVV Konzern

Kasseler Fernwärme GmbH

Sitz:	Königstor 3-13 34117 Kassel	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 4795
Tätigkeitsbereich:	Versorgung der Stadt Kassel und Umgebung mit Fernwärme	
Eigentümer:	Städtische Werke Kassel AG	94,9%
	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	5,1%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	gezeichnetes Kapital	16.899 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftervertrag in der Fassung vom 12.06.01 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 21.12.99	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger & Partner GbR	
Geschäftsführung:	Diplom-Kaufmann Andreas Helbig (Vorsitzender) Diplom-Ingenieur Martin Kiok (bis 15.07.2010) Diplom-Ingenieur Karl-Heinz Schreyer (seit 16.07.2010)	
Aufsichtsrat:	Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel (Vorsitzender) Betriebsratsvorsitzender Klaus Horn, Söhrewald (stellvertretender Vors.) Kaufmännischer Angestellter Lothar Alexi, Staufenberg Stadtkämmerer Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen Diplom-Sozialpädagoge Manfred Eckhardt, Schwalmstadt Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk Hessen Axel Gerland, Breuna (seit 27.09.2010) Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk Hessen Frank Haindl, Flörsheim (bis 26.09.2010) Sekretärin Ute Jungton, Kassel Betriebswirt Georg Lewandowski, Kassel Vorstand Vattenfall Europe Berlin AG & Co. KG Diplom-Kaufmann Gunther Müller, Hamburg Leiter Bereich Wholesale Vattenfall Europe Sales GmbH Holger Radtke, Hamburg (seit 17.02.2010) Vorsitzender der Geschäftsführung Vattenfall Europe Sales GmbH Dr. Werner Süß (bis 16.02.2010) Gas- und Wasserinstallateur Ludwig Vogt, Kassel Lehrerin Helga Weber, Kassel	
Prokuristen:	Sabine Bernhardt (bis 31.12.2010) Gunter Gaedtke (bis 31.12.2010) Günter Geisen Stefan Noll (bis 31.12.2010) Stefan Welsch (bis 31.12.2010) Max Fischer	

KVV Konzern

Kasseler Fernwärme GmbH

		2009 Ist	2010 Ist	2011 Plan
Umsatz (gesamt)	Tsd. €	63.319	64.875	71.965
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	812	444	-1.173
Ergebnisabführung	Tsd. €	3.901	3.858	1.728
Bilanzsumme	Tsd. €	95.717	96.640	
Investitionen	Tsd. €	10.800	9.600	
Darlehen	Tsd. €	35.317	29.861	
Personal	Anzahl	entfällt	entfällt	
Kapitalstruktur (EK-Quote)	%	23,6	23,4	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	11.215	10.709	
Gesamtverschuldung	%	76,4	76,6	
Umsatz pro Mitarbeiter	€	entfällt	entfällt	
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	entfällt	entfällt	

KVV Konzern

Kasseler Fernwärme GmbH

Lagebericht

Die Kasseler Fernwärme GmbH (KFW) konnte im Geschäftsjahr 2010 wieder ein gutes Ergebnis erzielen. Im Mittelpunkt standen dabei weiterhin der Ausbau der Eigenerzeugung und die Erschließung weiterer Absatzpotenziale.

Gesamtwirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2010 traten wie im Vorjahr erhebliche Preisschwankungen bei den einzelnen Rohstoffen auf. So betrug beispielsweise der Rohölpreis (Brent) Ende Mai rd. 69 \$/Barrel und lag Ende Dezember bei rd. 94 \$/Barrel.

Der Kohlepreis für das Frontjahr sank Anfang des Jahres leicht auf knapp 85 \$/Tonne und stieg ab Mitte September kontinuierlich an. Der Spitzenwert lag im Dezember bei über 122 \$/Tonne. Der CO₂-Preis für European Union Allowance Units (EUA) lag in einer Preisspanne zwischen 12,50 EUR/Tonne und 16,50 EUR/Tonne.

Die Strompreise der Jahresprodukte haben sich im Jahresüberblick ebenfalls volatil verhalten. Der Basepreis für das Frontjahr 2010 fiel zwischen Januar bis Ende März von rd. 53 EUR/MWh auf knapp 45 EUR/MWh (Jahrestief) und stieg danach wieder deutlich an (Jahreshöchstwert Ende Juni über 55 EUR/MWh). Im Dezember wurden dann fast wieder die Werte von Anfang Januar erreicht. Der Preis für Spitzenlaststrom (Peak) folgte überwiegend dem Verlauf der Preisbewegungen des Baseproduktes. Hier lagen das Jahreshoch bei über 74 EUR/MWh und das Jahrestief bei rd. 57 EUR/MWh.

Die Beschaffungsseite wurde insbesondere durch die Preisentwicklung von Rohöl und die daraus abgeleitete Gaspreisentwicklung geprägt. Es wird erwartet, dass die Erzeugungspreise wesentlich von der zukünftigen Weiterentwicklung des Kraftwerksparks beeinflusst werden. Neben der Frage hinsichtlich der Laufzeiten oder Abschaltungen von Atomkraftwerken entstehen zunehmend auch öffentliche Diskussionen über den geplanten Bau weiterer Kohlekraftwerke.

Gemäß den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sind vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen, an deren Elektrizitätsversorgungsnetze oder Gasversorgungsnetze jeweils 100.000 oder mehr Kunden angeschlossen sind, verpflichtet, die entsprechenden Netze rechtlich und operationell zu entflechten. Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat durch Beschluss vom 28.09.2009 (BK 6-07-031/BK 6-06-062) festgestellt, dass an das Netz der STW mehr als 100.000 Kunden angeschlossen sind. Zugleich wurde der STW auferlegt, die rechtliche und operationelle Entflechtung des Netzbetriebs vorzunehmen. Im Rahmen dieser Vorgaben und Anordnungen zur rechtlichen Entflechtung der STW wurde das Projekt "Kolumbus" aufgesetzt. Ziel des Projektes ist es, eine EnWG-konforme und betriebswirtschaftlich optimale Aufbau- und Ablauforganisation zu ermitteln. Die Umsetzung erfolgte dabei zum 01.01.2011.

Die Bereiche Fernwärme, Erzeugung/Kraftwerke und Durchführung von Energiedienstleistungen (EDL) werden in Zukunft in der KFW betrieben, die damit als "technische Gesellschaft" in den nicht regulierten Bereichen positioniert wird. Bei der STW verbleibt der Bereich Vertrieb und Energiebeschaffung sowie der Bäderbereich. Die unternehmensübergreifenden Zentralbereiche verbleiben wie bisher in der Zuständigkeit der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV). Entsprechend der beschriebenen Funktionszuordnungen gehen die in den jeweiligen Bereichen tätigen Mitarbeitern auf die KFW bzw. auf die KVV über. Mit der Übernahme des Anteils der E.ON Kraftwerke GmbH (EKW) am Fernwärme Kraftwerk Kassel (FKK) und der Verschmelzung der Kraftwerk Kassel Verwaltungsgesellschaft mbH (KWK) auf die KFW ist mit Beginn 2010 der Nutzungsvertrag mit der KWK ausgelaufen. Die Personalgestellung durch die EKW hat sich ebenfalls zu Beginn 2010 geändert. Bis auf wenige Ausnahmen sind alle EKW-Mitarbeiter zur STW gewechselt und werden ab 2011 im Rahmen des Projekts „Kolumbus“ Mitarbeiter der KFW. Ausgenommen sind einzelne Mitarbeiter, die aufgrund existierender Altersteilzeitregelungen bei der EKW verbleiben.

Die KFW übernimmt somit ab 2011 mit eigenem Personal die Geschäfte und die Betriebsführung der Gesellschaft. Der Personalgestellungsvertrag regelt für die verbleibenden EKW-Mitarbeiter die Tätigkeiten am Kraftwerksstandort. Die Personalgestellung wird voraussichtlich 2013 auslaufen.

Im Zuge des Personalübergangs für die Strom- und Fernwärmeerzeugung werden auch die bisher im Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW) tätigen Mitarbeiter übernommen. Die Personalgestellung und Betriebsführung geht im Rahmen der Rechtsnachfolge von der STW auf die KFW über.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die KFW hat im Geschäftsjahr 2010 einen Gewinn von 3,9 Mio. EUR (Vorjahr 3,9 Mio. EUR) erwirtschaftet. Der Gewinn wurde auf Basis eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die STW abgeführt.

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr 4,7 Mio. EUR. Im gleichen Zeitraum lag der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit bei einem Wert von 9,2 Mio. EUR. Die Kapitalflussrechnung wies zudem für das Geschäftsjahr 2010 einen positiven Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 4,6 Mio. EUR aus. Dies führte zum Ende der Berichtsperiode zu einem Finanzmittelbestand von -0,1 Mio. EUR.

Die Eigenkapitalrentabilität der KFW vor Ertragsteuer betrug 14,7 %.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Im Rahmen der Klimaschutzbestrebungen in der Stadt Kassel nimmt das Produkt Fernwärme aufgrund seines geringen CO₂-Anteils und des sehr guten Primärenergiefaktors von 0,08 (Gas und Heizöl haben dagegen ca. 1,1) eine hervorgehobene Stellung ein. Daher werden neben den gerade in der jüngeren Vergangenheit erschlossenen zusätzlichen Fernwärmeabsatzpotenzialen auch weiterhin Ertragssteigerungen erwartet. Der Neuanschluss von Fernwärmekunden wird in den kommenden Jahren zielgerichtet dort fortgesetzt, wo angemessene Ergebnisbeiträge zu erwarten sind. Im Jahr 2011 nehmen die Erschließungsmaßnahmen für den Fernwärmeausbau den größten Anteil bei den Netzaktivitäten ein. Dabei wird vor allem der Bau der „Ostspange“ vorangetrieben, um den Industriepark Waldau an das Fernwärmenetz anzuschließen. Die Anbindung des HKW-M an das Primärnetz ist für das Frühjahr 2011 vorgesehen. Daneben sind die Arbeiten zur weiteren Erschließung des Klinikums Kassel (Erweiterung/Neubauten) zu erwähnen. Neben diesen Aktivitäten und den Erschließungsmaßnahmen am Rothenberg wird das Forstfeld weiter ausgebaut.

Eine zukünftige Prognose der Strompreise hängt neben der Entwicklung der Weltenergiemärkte und damit der Brennstoffpreise auch von der Schaffung und Erweiterung neuer Erzeugungskapazitäten in Deutschland ab. Dabei spiegeln sich die Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise auf die Energiewirtschaft in dem Investitionsrückgang bei Neubau und Modernisierung von Kraftwerken wider. Die Ausweitung oder Schaffung von neuen Erzeugungskapazitäten hängt daneben vor allem von der künftigen Entwicklung der Renditen der Strompreise an den Großhandelsmärkten ab, da ein Wettbewerber nur dann in neue Kraftwerke investieren wird, wenn mit hinreichender Sicherheit ausreichende Ertragschancen zu erwarten sind. Sollten die Auswirkungen der aktuellen Reaktorunfälle in Japan zu dauerhaften Abschaltungen oder Stilllegungen deutscher Kernkraftwerke führen, ist je nach Umfang ein längerfristig preiserhöhender Effekt an den Märkten möglich. Derzeit lassen sich weitere Ertragschancen überwiegend aus der KWKG-Novelle 2009 herleiten. Ein wesentlicher Punkt für die KFW aus der KWKG-Novelle 2009 ist die Förderung des Neu- und Ausbaus von Wärmenetzen.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages führen die weiterhin erwarteten positiven Ergebnisse der KFW auch zu einer Stabilisierung des STW-Ergebnisses. Die durch Einbindung der KFW in den KVV-Konzern resultierenden Synergiepotenziale werden auch in den Folgejahren konsequent genutzt.

KVV Konzern

Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH

Sitz:	Königstor 3 - 13 34117 Kassel		
Handelsregister:	Kassel		
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung		
Tätigkeitsbereich:	Akquisition u. ordnungsgemäße Verwertung von Abfällen		
Eigentümer:	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH		50,0%
	Landkreis Kassel		50,0%
Kapitalangaben:	Stammkapital		25.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftervertrag	22.12.92	Stand Sept. 2001
Wirtschaftsprüfer:	Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH		
Geschäftsführung:	Karl-Heinz Schreyer Uwe Pietsch		
Aufsichtsrat:	Keiner. Es wird im AR der KVV GmbH über die geschäftlichen Aktivitäten der KEG berichtet.		
Gesellschaftervers.			
Prokuristen:	z. Z. keine		
Bemerkung:	Kein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit KVV		

KVV Konzern

Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH

		2009 Ist	2010 Ist	2011 Plan
Umsatzerlöse (gesamt)	Tsd. €	283	271	264
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	16	17	11
Ergebnisabführung	Tsd. €	0	0	
Bilanzsumme	Tsd. €	180	220	
Investitionen	Tsd. €	0	0	
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	entfällt	entfällt	
Eigenkapitalquote	%	70,7	63,2	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	11	12	
Gesamtverschuldung	%	29,3	36,8	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	entfällt	entfällt	
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	entfällt	entfällt	

KVV Konzern

Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH

Lagebericht

Die Kasseler Entsorgungsgesellschaft mbH (KEG) konnte im Geschäftsjahr 2010 wieder ein positives Geschäftsergebnis erwirtschaften.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Als Gemeinschaftsunternehmen der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) und des Landkreises Kassel ist die KEG ein Bindeglied zwischen dem öffentlich-rechtlichen Entsorger im Landkreis Kassel und der Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW). Der Aufgabenbereich der KEG orientiert sich damit schwerpunktmäßig an den Aufgaben ihrer Gesellschafter.

Die Zielsetzung der KEG ist es, zur Auslastung der Entsorgungskapazitäten der Gesellschafter beizutragen und zusätzlich weitere Geschäftspotenziale durch externe Entsorgungsmöglichkeiten zu erschließen. Hierbei ist die KEG im Landkreis Kassel im privatrechtlichen Rahmen bei der Verwertung gewerblicher Abfälle aktiv. Die KEG bietet zum einen die zyklische Bereitstellung und Entleerung von Umleerbehältern an oder stellt zur Abwicklung einzelner Projekte ihren Kunden Container zur Verfügung. Daneben vermittelt die KEG als Maklerin Kontakte für externe Entsorger.

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit bedient sich die KEG des Personals und der Anlagen der Abfallentsorgung Kreis Kassel (AKK) und der KVV. Diese Kooperation ermöglicht ihr einen Zugriff auf gleichermaßen kostengünstige wie sichere Entsorgungswege. Dies gilt sowohl in ökonomischer wie in abfallrechtlicher Hinsicht.

Der Maklerbereich greift auf Geschäftsfelder der MHKW und der AKK zu, um Abfälle, die in den eigenen Anlagen nicht entsorgt werden können, an Vertragspartner weiterzuvermitteln. Abfälle, die zeitweilig nicht im MHKW verwertet werden können bzw. die für das MHKW ungeeignet sind, werden auf diese Weise bedarfsgerecht in geeignete Anlagen gesteuert.

Analyse des Geschäftsverlaufes

Die Umsatzerlöse sanken im Geschäftsjahr auf 270,9 Tsd. EUR (Vorjahr 283,1 Tsd. EUR). Grund hierfür war hauptsächlich ein Rückgang bei den Entsorgungspreisen.

Parallel zum Rückgang der Umsatzerlöse verringerte sich ebenfalls der Betriebsaufwand auf 255,7 Tsd. EUR (Vorjahr 270,0 Tsd. EUR). Die fast lineare Reduzierung bei Kosten und Erlösen zeigt, dass die Ertragskraft der KEG durch die Preisveränderungen nicht beeinträchtigt wurde. Die KEG war in der Lage, auf veränderte Marktpreise zu reagieren, ohne die Marge zu belasten.

Das Geschäftsergebnis lag im Berichtsjahr mit 11,7 Tsd. EUR über dem Vorjahresergebnis von 11,2 Tsd. EUR.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Die KEG hat sich konzeptionell so aufgestellt, dass sie auch bei schwierigen Wettbewerbsbedingungen erfolgreich arbeiten kann. Die Vermeidung von Investitionsrisiken und die Wahrnehmung von Chancen, die für die Gesellschafter keine hinreichende Ertragskraft versprechen, bieten Ertragsmöglichkeiten, die von der KEG erfolgreich genutzt werden können. Somit wird sie auch künftig die Entsorgungstätigkeiten der Gesellschafter sinnvoll ergänzen und die damit verbundenen Vorteile für sich nutzen. Aus diesem Grund wird weiterhin eine positive Geschäftsentwicklung der KEG erwartet.

KVV Konzern

KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH

Sitz:	Königstor 3-13, 34117 Kassel,	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 6543
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Beratung u. Planung im Bereich des Verkehrs- und Stadtbauwesens Baudurchführung, Bauüberwachung sowie alle sonstigen damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben	
Eigentümer:	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	100%
Kapitalangaben:	Gezeichnetes Kapital	26.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftervertrag in der Fassung vom 19.06.01 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der KVV GmbH vom 30.07.97	
Wirtschaftsprüfer:	Prof. Ludewig u. Partner GmbH	
Geschäftsführung:	Diplom-Ingenieur Architekt Karsten Luttrup-Bauer Diplom-Ingenieur Bruno Jerlitschka	
Aufsichtsrat:	<p>Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel (Vorsitzender)</p> <p>Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen</p> <p>Diplom-Sozialpädagoge Manfred Eckhardt, Schwalmstadt (stellvertretender Vorsitzender)</p> <p>Diplom-Ingenieur Dr. Rabani Alekuzei, Kassel</p> <p>Stadtkämmerer Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel</p> <p>Maler- und Lackierermeister Bernd-Peter Doose, Kassel</p> <p>Bezirksgeschäftsführer ver.di Nordhessen Harald Fennel, Borken</p> <p>Starkstromelektriker Rolf-Dieter Förster, Ahnatal (bis 24.02.2010)</p> <p>Richter Wolfgang Friedrich, Kassel (seit 31.03.2010)</p> <p>Kauffrau für Bürokommunikation Waltraud Haase-Labonte, Staufenberg (seit 14.04.2010)</p> <p>Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk Hessen</p> <p>Frank Haindl, Flörsheim</p> <p>Lehrerin Bärbel Hengst, Kassel</p> <p>Betriebsratsvors. Städtische Werke AG, Klaus Horn, Söhrewald</p> <p>Stadtrat Diplom-Chemiker Joachim Lohse, Hamburg (seit 26.03.2010)</p> <p>Verwaltungsangestellte Karin Müller, Kassel (bis 30.03.2010)</p> <p>Elektro-Installateurmeister Volker Reitze, Kassel</p> <p>Industriekaufmann Ralf Salzmann, Baunatal</p> <p>Schlosser Reiner Simon, Fuldaabrück</p> <p>Gas- und Wasserinstallateur Ludwig Vogt, Kassel</p> <p>Rechtsanwalt Dr. Fritz Westhelle, Kassel</p> <p>Stadtbaurat Diplom-Ingenieur Norbert Witte, Kassel (bis 28.02.2010)</p> <p>Polizeibeamter Volker Zeidler, Kassel</p>	
Prokuristen:	Sabine Bernhardt	

KVV Konzern

KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH

		2009 Ist	2010 Ist	2011 Plan
Umsatz (gesamt)	Tsd. €	2.858	2.651	3.425
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	Tsd. €	89	85	
Ergebnisabführung	Tsd. €	89	85	69
Bilanzsumme	Tsd. €	372	275	
Investitionen	Tsd. €	5	0	
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	13	16	
Kapitalstruktur (EK-Quote)	%	7,0	9,5	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	90	85	
Gesamtverschuldung	%	93,0	90,5	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	220	220	
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	0,25	0,25	

KVV Konzern

KVV Bau- und Verkehrs-Consulting Kassel GmbH

Lagebericht

Die KVV Bau- und Verkehrs-Consulting GmbH (KVC) hat im Geschäftsjahr 2010 erneut ein positives Ergebnis erzielt. Planungs- und Bauleistungen im Rahmen der Projekte „Straßenbahnverlängerung nach Vellmar Nord“, „Umbau der Breitscheidstraße“ sowie die Planung und Projektkoordination zur Erneuerung der Bäder in der Stadt Kassel standen dabei im Zentrum der KVC-Aktivitäten.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die KVC erbringt Planungs-, Projektsteuerungs- und Beratungsleistungen in den Bereichen Öffentlicher Personen-Nahverkehr (ÖPNV), Eisenbahnwesen, Verkehrs- und Stadtplanung sowie Architektur, Ingenieurbau und Bauunterhaltung. Im Bereich „Verkehrsplanung“ lag der Fokus der Tätigkeiten auf dem Projekt „Straßenbahnverlängerung nach Vellmar Nord“. Dabei erfolgten die Ausführungsplanungen des zweiten und dritten Bauabschnittes von der Wendeschleife Holländische Straße über die Stadtmitte Vellmar bis zur Endhaltestelle Vellmar Nord. Die Modernisierung des Hallenbads Süd sowie der Neubau „Kombi-Bad Auedamm“ stellten im Rahmen der Neugestaltung der Bäderlandschaft Kassels die zentralen Projekte im Bereich Hochbau dar.

Weitere Projekte, die sich im Geschäftsjahr 2010 überwiegend in der Planungsphase befanden, waren folgende:

Niederflurgerechter Ausbau weiterer Bushaltestellen in Kassel, u. a. im Stadtteil Rothenditmold/Rothenberg
Planung einer Tramanbindung des Stadtteils Waldau
Umbau der Mönchebergstraße im Bereich des Klinikums Kassel
Planung der Sanierung des Freibads Wilhelmshöhe
Sanierung des Hochbehälters Kratzenberg

Analyse des Geschäftsverlaufes

Im Berichtsjahr erzielte die KVC Erlöse in Höhe von 2.717 Tsd. EUR (Vorjahr 2.983 Tsd. EUR). Dabei setzten sich die Gesamterlöse aus den Umsatzerlösen für Planungsleistungen, Nebengeschäfte allgemein und Nebengeschäfte aus Konzernverrechnung zusammen. Der Rückgang der Umsatzerlöse aus Planungsleistungen resultierte insbesondere durch zeitliche Verzögerungen bei verschiedenen Projekten wie z. B. dem Umbau der Friedrich-Ebert-Straße der Stadt Kassel, der Verbesserung der verkehrstechnischen Anbindung der Universität am Holländischen Platz sowie der Modernisierung der Freibäder Wilhelmshöhe und Harleshausen. Der Rückgang der Umsatzerlöse aus Planungsleistungen wurde durch eine höhere Inanspruchnahme von Leistungen der Schwesterunternehmen im Konzern – die zu einem Anstieg der Konzernerlöse führten – zum Großteil kompensiert.

Dementsprechend sanken die Betriebsaufwendungen auf 2.635 Tsd. EUR gegenüber dem Vorjahreswert von 2.895 Tsd. EUR. Der Materialaufwand reduzierte sich auf 12 Tsd. EUR (Vorjahr 139 Tsd. EUR). Diese Entwicklung resultierte insbesondere aus einer stark rückläufigen Inanspruchnahme der Leistungen von externen Fachingenieuren im Rahmen des zweiten und dritten Bauabschnittes des Projektes „Straßenbahnverlängerung nach Vellmar Nord“. Bei der Ausführung von Ingenieurleistungen bediente sich die KVC der Ressourcen von Schwesterunternehmen. Entgelte für diese und weitere in Anspruch genommene Konzernleistungen sind in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen eingeflossen. Diese sind gegenüber dem Vorjahr gesunken und betragen 1.811 Tsd. EUR (Vorjahr 2.044 Tsd. EUR). Diese rückläufige Entwicklung resultierte vor allem aus Neueinstellung von Personal bei der KVC und somit aus einer geringeren Inanspruchnahme von Personalgestellungen der Schwesterunternehmen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind zudem Rückstellungen für Risiken, Aufbewahrungs- und Garantieverpflichtungen enthalten.

Die KVC beschäftigte im Berichtsjahr im Durchschnitt 16 Mitarbeiter (Vorjahr 13 Mitarbeiter). Die Personalkosten lagen in Höhe von 812 Tsd. EUR (Vorjahr 711 Tsd. EUR) aufgrund befristeter Neueinstellungen zur Erbringung von Hochbau-Planungsleistungen im Zuge der Erneuerung der Bäder in Kassel über den Vorjahreswerten.

Das Finanzergebnis schloss mit 3 Tsd. EUR (Vorjahr 1 Tsd. EUR) ab.

Das Unternehmensergebnis lag 2010 bei 85 Tsd. EUR (Vorjahr 89 Tsd. EUR). Der Gewinn wurde auf Basis eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) abgeführt.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2011 werden im Bereich Verkehrsplanung vor allem die Entwurfsplanung zur Tram-Anbindung des Stadtteils Waldau und Umbaumaßnahmen der Mönchebergstraße sowie der Frankfurter Straße im Bereich zwischen Credestraße und Dennhäuser Straße für eine hohe Personalauslastung sorgen. Parallel dazu werden bei mehreren innerstädtischen Projekten die Vorplanungsphasen beendet und die nächsten Arbeitsschritte (Entwurf/Genehmigung) erfolgen. Zusätzlich wurde die KVC von der Stadt Vellmar mit der Planung zum barrierefreien Umbau aller Bushaltestellen im Stadtgebiet Vellmar beauftragt. Planungs- und Koordinationsleistungen im Zuge der Erneuerung der Bäder in der Stadt Kassel für die Städtische Werke AG (STW) einerseits sowie notwendige bauliche Unterhaltungsmaßnahmen bei der Wassergewinnung der Städtische Werke Netz + Service GmbH (NSG) andererseits sorgen für einen guten Auftragsbestand im Bereich Hochbau für das Jahr 2011.

Für die Jahre nach 2012 wird nach derzeitigem Stand von einer rückläufigen Geschäftsentwicklung der KVC ausgegangen. Die Personalsituation der KVC müsste dann zwangsläufig der veränderten Auftragslage angepasst werden. Dementsprechend wird die Akquisition von überregionalen Neuprojekten zu forcieren sein, um dem prognostizierten Rückgang von Aufträgen in Kassel entgegenzuwirken.

KVV Konzern

KVV Kasseler Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH

Sitz:	Königstor 3 - 13 34112 Kassel Tel: 0561/ 3089 - 131 Fax: 0561/ 3089 - 121	Wilhelmshöher Allee 252 34119 Kassel Tel: 0561/ 930740 Fax: 0561/ 9307421
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 13553
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Der Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs in Kassel und der Region sowie die Erbringung von Dienstleistungen für Verkehrsbetriebe.	
Eigentümer:	KVV GmbH	100,0%
Beteiligungen:	Keine	
Kapitalangaben:	Grundkapital	25.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:		
Wirtschaftsprüfer:	Prof. Ludewig und Partner	
Geschäftsführung:	Sven Möller	
Aufsichtsrat:	Keinen. Der AR der KVV wird über die Aktivitäten der KVN unterrichtet.	
Prokuristen:	Sabine Bernhardt Günter Geisen	

KVV Konzern

KVV Kasseler Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH

		2009 Ist	2010 Ist	2011 Plan
Umsatzerlöse (gesamt)	Tsd. €	37.543	37.881	35.992
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	17	-2	
Bilanzsumme	Tsd. €	568	1	
Investitionen	Tsd. €	0	0	0
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	115	142	
Kapitalstruktur EK-Quote	%	4,4	0,0	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	16	3	
Gesamtverschuldung	%	95,6	100,0	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	326,46	326,46	
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	0,09	0,09	

KVV Konzern

KVV Kasseler Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN)

Lagebericht

Die KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN) ist Trägerin der Konzessionen für die Straßenbahnverkehrsleistungen in Kassel und Baunatal. Die KVN konnte im Geschäftsjahr 2010 ihre Dienstleistungsverträge vollständig erfüllen und wiederholt ein positives Ergebnis erreichen.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die KVN hält die Konzessionen für die Straßenbahnlinien, mit denen die Straßenbahnverkehrsleistungen innerhalb der Stadt Kassel und in Baunatal erbracht werden. Die Betriebsführung für die Straßenbahnverkehre wurde gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 3 des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) an die Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG) übertragen. Die KVG hat ihrerseits die KVN mit der Erbringung der Verkehrsleistung beauftragt. Zusätzlich führt die KVN im Auftrag der Regionalbahn Kassel GmbH (RBK) den regionalen Straßenbahnverkehr im Lossetal bis Hessisch Lichtenau durch. Die jeweiligen Konzessionen liegen bis Ende 2012 vor, anschließend müssen sowohl seitens der RBK als auch der KVN die Konzessionen neu beantragt werden.

Mit Inkrafttreten der neuen Verordnung (VO) der Europäischen Union (EU) Nr. 1370/2007 am 3. Dezember 2009 wurde eine neue Grundlage zur Vergabe von öffentlichen Personenbeförderungsleistungen geschaffen. Durch diese sind sowohl Ausschreibungen als auch Direktvergaben möglich. Zusätzlich sieht die Verordnung Übergangsfristen vor, in denen Vergaben nach alter Rechtslage, dem sogenannten „Altmark Trans-Urteil“ des Europäischen Gerichtshofes (EUGH), aufrechterhalten werden können.

Am 09.11.2009 hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel die Betrauung an die KVG mit gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen zur Durchführung des auf Genehmigung nach dem PBefG beruhenden Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Kassel beschlossen. Hiermit können die Übergangsfristen der genannten EU-Verordnung genutzt werden. Die Direktvergabe der Straßenbahnverkehrsleistung an die KVN bleibt somit – ergänzend zu den Regelungen in § 4 Abs. 8 - 12 des gültigen Konsolidierungsvertrages 2008 - 2012 zwischen der Stadt Kassel und der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) vom 21.07.2008 – noch bis 2024 nach alter Rechtslage möglich. Daneben ist es auch möglich, die Vergabe nach der EU-VO 1370/2007 (Ausschreibung) durchzuführen.

Die Konzessionen für die Tram-Leistungen in Kassel und Baunatal sind derzeit bis zum 15. Dezember 2012 an die KVN vergeben. Es wird angestrebt, auch nach diesem Zeitpunkt weiterhin eine Direktvergabe der Tram-Leistungen (dann inklusive der Leistungen nach Vellmar) durchzuführen. Dazu wurde gemeinsam mit der Unternehmensberatung PricewaterhouseCoopers (PwC) untersucht, ob an der Kraft Beschlusses des Magistrats der Stadt Kassel erfolgen Betrauung der KVG festgehalten werden soll oder ob es angezeigt ist, diese Betrauung durch einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDA) auf Grundlage der EU-VO 1370/2007 zu ersetzen.

Im Ergebnis empfiehlt PwC die gegenwärtige Betrauung auch nach dem 15. Dezember 2012 fortzuführen und nicht auf einen ÖDA auf der Grundlage der EU-VO 1370/2007 umzustellen. Insbesondere vergaberechtlich wäre ein ÖDA an strengere Vorgaben gekoppelt.

Nach dem Leitfaden des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL) sind für die Erteilung der Linienverkehrsgenehmigungen in Hessen bestimmte Fristen zu beachten. Demnach ist dem RP als Genehmigungsbehörde anzukündigen, dass beabsichtigt ist, die Tram-Leistungen in Kassel, Baunatal und Vellmar direkt zu vergeben. Die Begründung besteht insbesondere in der Notwendigkeit, einen Ausgleich der guten mit den schlechten Risiken zu ermöglichen. Werden einzelne ertragreiche Linien an Dritte vergeben, auf die diese sich mit einem konkurrierenden Genehmi-

gungsantrag bewerben, so verblieben nur die besonders verlustbringenden Linien bei der KVG bzw. KVN. Diese zusätzlichen Verluste müssten wiederum im Rahmen des Konzerns der KVV bzw. der Stadt Kassel kompensiert werden.

Ein entsprechendes Ankündigungsschreiben wurde durch die KVG als Aufgabenträgerorganisation der Stadt Kassel Anfang Februar 2011 an den RP gesandt. Parallel läuft eine Abstimmung über diese Vorgehensweise mit der Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (NVV), die für die regionalen Linien zuständig ist und in deren Auftrag die regionalen Linien direkt vergeben werden sollen.

Zur Erfüllung der Verkehrserstellung bedient sich die KVN neben den eigenen Fahrern, der Fahrer der KVG und der Hessischen Landesbahn (HLB) Basis AG sowie der Fahrzeuge der KVG, der RBK und der HLB Basis AG. Darüber hinaus nutzt sie die Trassen der KVG und der RBK in Kassel, Baunatal und im Lossetal. Die benötigten Verwaltungsdienstleistungen werden von der KVV erbracht. Daneben stellt die KVN im Rahmen von Dienstleistungsverträgen der NB Nordhessenbus GmbH (NB) Fahrpersonale und der KVG Servicekräfte (Produktspezialisten) und Wagenreiniger zur Verfügung.

Analyse des Geschäftsverlaufes

Im Berichtsjahr konnte die KVN für die Erbringung der Straßenbahnverkehrsleistung in Kassel und der Region Umsatzerlöse in Höhe von 36,0 Mio. EUR (Vorjahr 35,8 Mio. EUR), bei einer erbrachten Gesamtfahrleistung von 4.332 Tsd. Fahrplan-Kilometern (Vorjahr 4.309 Tsd. Fahrplan-Kilometer), erzielen. Der Anstieg der Umsatzerlöse basierte vor allem aus der Weitergabe des gestiegenen Aufwandes für Fahrstrom und der Erhöhung der erbrachten Gesamtfahrleistung. Diese werden gemäß den Verkehrsverträgen an die RBK und KVG als Auftraggeber weitergegeben. Die sonstigen Umsatzerlöse in Höhe von 1,9 Mio. EUR (Vorjahr 1,7 Mio. EUR) beinhalteten hauptsächlich die Gestellung von Personal an die NB und die KVG.

Zugleich blieben im Geschäftsjahr 2010 die Materialaufwendungen mit 33,1 Mio. EUR (Vorjahr 33,2 Mio. EUR) nahezu auf Vorjahresniveau. In dieser Position sind sowohl Aufwendungen für den Bezug von Fahrzeugen, Personalen und Fahrstrom, als auch für die Trassennutzung enthalten. Die höheren Kosten für den Bezug von Fahrstrom sowie Trassennutzungen für Baunatal und Kassel – korrespondierend mit den Umsatzerlösen – wurden durch rückläufige Kosten für Fahrgestellung kompensiert. Seit dem Jahr 2007 wird unverändert seitens der KVG der Bereitstellungspreis pro Spitzenfahrzeug einschließlich einer Pauschale für Vandalismus- und Eigenschäden erhoben, wodurch alle anfallenden Kosten für Schäden seitens der KVN abgegolten sind.

Die KVN beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 142 (Vorjahr 115) Mitarbeiter. Die Steigerung des Personalaufwandes auf 3,6 Mio. EUR (Vorjahr 3,3 Mio. EUR) resultierte aus der Neueinstellung von Personal (Vollzeitbeschäftigte und Mini-Jobber) bei der KVN. Die KVN erbringt gleichzeitig Fahrleistungen für die NB und KVG. Bei der KVN sind neben dem Fahrpersonal, Produktspezialisten und Wagenreiniger beschäftigt. Deren Leistungen werden der NB und KVG bereitgestellt. Der Personalkostenanstieg konnte durch eine geringere Inanspruchnahme von KVG-Fahrpersonalen und die Weiterberechnung der Personale an die NB überwiegend ausgeglichen werden.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Entgelte für Verwaltungsdienstleistungen und weitere in Anspruch genommene Konzernleistungen enthalten; sie lagen mit 1,2 Mio. EUR leicht über Vorjahresniveau. Das Finanzergebnis 2010 schloss mit 9,1 Tsd. EUR ab.

Der Geschäftsverlauf war im Jahr 2010 ausgeglichen. Die KVN schloss das Berichtsjahr mit einem Gewinn von 3,1 Tsd. EUR (Vorjahr 16,4 Tsd. EUR) ab. Der Gewinn wurde auf Basis eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die KVV abgeführt.

Im Geschäftsjahr wurden zur Sicherung der Liquidität der KVN Kreditlinien durch die KVV eingeräumt. Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Neben den fortbestehenden Konzessionen und Verträgen wird voraussichtlich im vierten Quartal 2011 die im Bau befindliche Streckenerweiterung nach Vellmar-Nord in Betrieb genommen, wodurch die von der KVN zu erstellenden Verkehrsleistungen gegenüber dem Niveau des Jahres 2010 steigen werden. Gemeinsam mit ihren Vertragspartnern strebt die KVN an, die Straßenbahnleistungen im Bedienungsgebiet auch nach Ablauf der bestehenden Konzessionen (Ende 2012) neu zu beantragen.

In Verbindung mit der laufzeitkonformen Koppelung der vertraglichen Vereinbarungen für Personal und Fahrzeuge einerseits und der Verkehrsverträge bzw. Konzessionen andererseits wird sichergestellt, dass ausreichend Personal bzw. Betriebsmittel zu festgelegten Konditionen zur Verfügung stehen und das eigene Personal ausgelastet werden kann. Im Zuge von Neueinstellungen wird die Zahl von KVN-Fahrpersonalen auch künftig ansteigen.

Daneben stehen derzeit auf Basis des Nahverkehrsplanes verschiedene Varianten zur Erweiterung des innerstädtischen Schienennetzes in Diskussion, die auch mittelfristig weitere Chancen für eine Geschäftsfelderweiterung der KVN in Aussicht stellen.

KVV Konzern

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG

Sitz:	Königstor 3-13, 34117 Kassel		
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 2163	
Rechtsform:	Aktiengesellschaft		
Tätigkeitsbereich:	Bau und Betrieb von Straßenbahnen und sonstigen Verkehrsmitteln für den öffentlichen Personenverkehr in Kassel und der Region. Weiterhin ist die Gesellschaft innerhalb dieser Grenzen zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung der Geschäftszwecke notwendig und nützlich erscheinen.		
Eigentümer:	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH		93,5%
	Stadt Kassel		6,5%
Beteiligungen:	Regionalbahn Kassel GmbH (RBK)		50,0%
Kapitalangaben:	Grundkapital		22.244.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Satzung in der Fassung vom 28.06.01 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 24.11.87		
Wirtschaftsprüfer:	Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH		
Geschäftsführung:	Diplom-Kaufmann Andreas Helbig Diplom-Ökonom Dr. Thorsten Ebert Diplom-Ingenieur Martin Kiok (bis 15.07.2010) Diplom-Ingenieur Norbert Witte (seit 16.07.2010)		
Aufsichtsrat:	Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel (Vorsitzender) Betriebsratsvorsitzender Reiner Simon, Fuldabrück (stellvertretender Vorsitzender) Stadtkämmerer Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen Diplom-Sozialpädagogin Manfred Eckhardt, Schwalmstadt Starkstrom-Elektriker Rolf-Dieter Förster, Ahnatal (bis 24.02.2010) Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk Hessen Axel Gerland, Breuna (seit 01.10.2010) Straßenbahnfahrer Dieter Güth, Kassel (seit 14.04.2010) Kauffrau für Bürokommunikation Waltraud Haase, Staufenberg Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk Hessen Frank Haindl, Flörsheim (bis 30.09.2010) Stadtrat Diplom-Cheiker Dr. Joachim Lohse, Hamburg (seit 27.04.2010) Industriemechaniker Gernot Rönz, Kassel Industriekaufmann Ralf Salzmann, Baunatal Verwaltungsbeamter Alfons Spitzenberg, Kassel Stadtbaurat Diplom-Ingenieur Norbert Witte, Kassel (bis 28.02.2010) Polizeibeamter Volker Zeidler, Kassel		
Prokuristen:	Christa Ambrosius Klaus Bader Sabine Bernhardt	Reiner Blobel Günter Geisen Max Fischer	Stefan Noll Klaus Reintjes

KVV Konzern

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG

		2009 Ist	2010 Ist	2011 Plan
Umsatzerlöse (gesamt)	Tsd. €	92.995	95.131	111.174
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	-14.390	-14.093	-14.400
Bilanzsumme	Tsd. €	185.631	229.491	
Investitionen	Tsd. €	19.400	45.300	36.936
Darlehen	Tsd. €	10.241	54.210	
Personal	Anzahl	721	705	
Kapitalstruktur EK-Quote	%	64,9	53,5	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	-4.435	-4.142	
Gesamtverschuldung	%	35,1	46,5	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	129,0	134,9	
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	0,36	0,36	

KVV Konzern

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG)

Lagebericht

Die Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG) erreichte im Jahr 2010 erneut das mit der Stadt Kassel vereinbarte Ergebnis. Die Straßenbahnanbindung der Stadt Vellmar bildete den Schwerpunkt im Rahmen der Erweiterung des ÖPNV-Angebotes.

Gesamtwirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen

Mit Inkrafttreten der neuen Verordnung (VO) der Europäischen Union (EU) Nr. 1370/2007 am 3. Dezember 2009 wurde eine neue Grundlage zur Vergabe von öffentlichen Personenbeförderungsleistungen geschaffen. Durch diese sind sowohl Ausschreibungen als auch Direktvergaben möglich. Zusätzlich sieht diese VO Übergangsfristen vor, in denen Vergaben nach alter Rechtslage, dem sogenannten „Altmark Trans-Urteil“ des Europäischen Gerichtshofes (EUGH) aufrechterhalten werden können.

Am 09.11.2009 hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel die Betrauung an die KVG mit gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen zur Durchführung des auf Genehmigung nach dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG) beruhenden Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Kassel beschlossen. Hiermit können die Übergangsfristen der genannten EU-Verordnung genutzt werden. Die Direktvergabe der Bus- und Straßenbahnverkehrsleistung an die NB Nordhessenbus GmbH (NB) und KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN) bleibt somit – ergänzend zu den Regelungen in § 4 Abs. 8 – 12 des gültigen Konsolidierungsvertrages 2008 bis 2012 zwischen der Stadt Kassel und der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) vom 21.07.2008 – noch bis 2019 bzw. 2024 nach alter Rechtslage möglich. Daneben ist es auch möglich, die Vergabe nach der EU-VO 1370/2007 (Ausschreibung) durchzuführen.

Die Konzessionen für die Straßenbahnverkehrsleistungen in Kassel und Baunatal sind derzeit bis zum 15. Dezember 2012 an die KVN vergeben. Es wird angestrebt, auch nach diesem Zeitpunkt weiterhin eine Direktvergabe der Tram-Leistungen (dann inklusive der Leistungen nach Vellmar) durchzuführen. Dazu wurde gemeinsam mit der Unternehmensberatung PricewaterhouseCoopers (PwC) untersucht, ob an der Kraft Beschlusses des Magistrats der Stadt Kassel erfolgten Betrauung der KVG festgehalten werden soll oder ob es angezeigt ist, diese Betrauung durch einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDA) auf Grundlage der EU-VO 1370/2007 zu ersetzen.

Im Ergebnis empfiehlt PwC die gegenwärtige Betrauung auch nach dem 15. Dezember 2012 fortzuführen und nicht auf einen ÖDA auf der Grundlage der EU-VO 1370/2007 umzustellen. Insbesondere vergabe-rechtlich wäre ein ÖDA an strengere Vorgaben gekoppelt. Nach dem Leitfaden des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL) sind für die Erteilung der Linienverkehrsgenehmigungen in Hessen bestimmte Fristen zu beachten. Demnach ist dem RP als Genehmigungsbehörde anzukündigen, dass beabsichtigt ist, die Straßenbahnverkehrsleistungen in Kassel, Baunatal und Vellmar direkt zu vergeben. Die Begründung besteht insbesondere in der Notwendigkeit, einen Ausgleich der Chancen und Risiken zu ermöglichen. Werden einzelne ertragreiche Linien an Dritte vergeben, auf die diese sich mit einem konkurrierenden Genehmigungsantrag bewerben, so verblieben nur die besonders verlustbringenden Linien bei der KVG bzw. KVN. Diese zusätzlichen Verluste müssten wiederum im Rahmen des Konsolidierungsvertrages zwischen dem Konzern der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) und der Stadt Kassel kompensiert werden.

Ein entsprechendes Ankündigungsschreiben wurde an den RP durch die KVG als Aufgabenträgerorganisation der Stadt Kassel Anfang Februar 2011 gesandt. Parallel läuft eine Abstimmung über diese Vorgehensweise mit der Verkehrsverbund und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (NVV), die für die regionalen Linien zuständig ist und in deren Auftrag die regionalen Linien direkt vergeben werden sollen.

Die KVG setzt das von der Hessischen Landesregierung verfolgte Besteller-Ersteller-Prinzip weiterhin konsequent um. Dabei besteht die Verkehrslandschaft im Konzern aus den Unternehmen KVG, KVN sowie der Beteiligung an der Regionalbahn Kassel GmbH (RBK). Der NVV als regionale Aufgabenträgergesellschaft ist Besteller des regionalen Bus- und Schienenverkehrs. Die KVG ist die lokale Aufgabenträgergesellschaft in Kassel und nimmt dort die Bestellerfunktion wahr.

Daneben stellt die KVG den „Ersteller-Unternehmen“ NB und KVN die bei ihr angestellten zusätzlichen Fahrer, Fahrzeuge, Trassen sowie diverse Dienstleistungen zu marktfähigen Preisen zur Verfügung. Gleichzeitig haben die KVN und NB die Betriebsführung für ihre Konzessionen auf die KVG übertragen, sodass die KVG den Kunden gegenüber für den Betrieb umfassend verantwortlich ist.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die KVG erzielte 2010 ein Ergebnis von -14,3 Mio. EUR (Vorjahr -14,3 Mio. EUR). Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen der KVV und der KVG erfolgte eine vollständige Verlustübernahme durch die KVV.

Der Nachtrag zum derzeit gültigen Konsolidierungsvertrag vom 21.07.2008 wurde zwischen der Stadt Kassel und der KVV abgeschlossen und trat zum 01.01.2010 in Kraft. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2014, wobei im Vertrag erklärt wurde, dass beide Parteien beabsichtigen, den Vertrag deutlich über 2014 hinaus fortzuführen. Zielsetzung des Vertrages ist es, die wirtschaftliche Verantwortung der Unternehmen zu stärken, die Arbeitsplätze zu sichern, die Kreditwürdigkeit weiter zu verbessern und langfristig kalkulierbare Handlungsbedingungen für beide Seiten zu schaffen. Im Jahr 2009 wurden weitere Verhandlungen geführt und der genannte Nachtrag zum Konsolidierungsvertrag abgeschlossen. Im Ergebnis wurde der Substanzerhaltungsbeitrag als Ausgleich für die KVG-Verluste im Jahr 2010 um weitere 0,6 Mio. EUR und im Jahr 2011 um noch einmal zusätzlich 0,2 Mio. EUR gekürzt. Bis einschließlich 2014 sind derzeit keine weiteren Kürzungen vorgesehen. Zudem wurden die Geschäftsgrundlagen des Vertrages um das Bestehen einer Direktvergabe für die Straßenbahn- und Busverkehre erweitert.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Auch im Jahr 2011 werden die Einhaltung der eingegangenen Verpflichtungen aus dem Konsolidierungsvertrag und weitere Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung im Mittelpunkt der Tätigkeiten stehen. Hinzu kommen die genannten Anstrengungen bezüglich der langfristigen Sicherung der Direktvergabe. Aus diesem Grund wird das Projekt KVG-WiN auch 2011 die führende Rolle innerhalb dieser Tätigkeiten einnehmen.

Dabei sind aus dem neuen Konsolidierungsvertrag resultierend weitere Optimierungsmaßnahmen notwendig. Im Zentrum steht dabei die Weiterentwicklung und Optimierung des bestehenden Verkehrsangebotes und Liniennetzes sowie die Entwicklung von langfristigen Investitions- und Instandhaltungskonzepten im Bereich Fahrzeuge, Werkstätten und Infrastruktur.

Aus dem Kauf der 18 neuen Niederflur-Straßenbahnen resultieren erhöhte Kapitalkosten, da für die neuen Fahrzeuge keine Förderung mehr durch das Land Hessen bereitgestellt wird. Nachdem das KVG-Ergebnis seit über 10 Jahren mit ca. -14,4 Mio. EUR trotz Lohn- und Preissteigerungen konstant gehalten werden konnte, wird in der Mittelfristplanung von einer sinkenden Ergebnistendenz für die Jahre ab 2012 (2012 -15,0 Mio. EUR, ab 2013 15,6 Mio. EUR) ausgegangen.

Die KVG muss derzeit davon ausgehen, dass ab 2013 das Linienbündel 109 für die NB und somit – aus der Betriebsübertragung von der NB auf die KVG – die Einnahmen für die KVG entfallen. Auch wenn die KVG ab dem Jahr 2013 weiterhin die Erlöse für das Linienbündel 109 über ihre Vertriebsysteme einnimmt,

werden diese über den erhöhten Kassenausgleich an den NVV – als regionalen Aufgabenträger – abgeführt. Gleichzeitig liegt dann auch die Kostenverantwortung für dieses Linienbündel nicht mehr bei der KVG.

Daneben werden für die KVG für die Jahre 2012 und folgende positive Entwicklungen – Fahrgastzuwachs mit einhergehenden Linienumsatzerlössteigerungen – im Zuge der Straßenbahnverlängerung nach Vellmar erwartet. Im Jahr 2011 ist die Fertigstellung der dafür notwendigen Infrastrukturausbauten vorgesehen.

Die Fortschreibung des NVP der Stadt Kassel erfolgt zeitlich parallel zu den derzeit ebenfalls in Arbeit befindlichen Fortschreibungen der NVP des NVV und der Nachbarlandkreise. Zusätzlich beabsichtigt die Stadt Kassel, den Verkehrsentwicklungsplan (VEP) fortzuschreiben und in Zusammenarbeit mit der KVG und dem NVV ein Verkehrsmodell für die Stadt Kassel und die Gemeinden des Zweckverbandes Kassel zu erstellen. Im Rahmen dieser Fortschreibungen werden mehrere Erweiterungen des Tramnetzes diskutiert. Im Busnetz sind weitere qualitative und wirtschaftliche Optimierungen und z. B. eine erweiterte Erschließung des Auedamms geplant (aufgrund des dort entstehenden neuen Hallen- und Freibades). Insbesondere die potenziellen Straßenbahnstrecken – wie beispielsweise die Vorplanungen zur Neubau- strecke nach Waldau – bieten große Potenziale zur Qualitätsverbesserung im ÖPNV-Angebot und zur wirtschaftlichen Optimierung für die KVG.

Die genannten Herausforderungen bilden auch im Jahr 2011 den Ausgangspunkt für die Fortsetzung des Wachstumskurses der KVG.

KVV Konzern

Müllheizkraftwerk Kassel GmbH

Sitz:	Königstor 3-13, 34117 Kassel	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 601
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Das Müllheizkraftwerk Kassel einschließlich Nebenanlagen nach Maßgabe des Abfallentsorgungsplanes der Stadt Kassel zu optimieren, zu erneuern, zu erhalten und zu betreiben. Darüber hinaus kann das Unternehmen auch andere Abfallentsorgungs- und Energieerzeugungsanlagen errichten und bereitstellen.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	2,5%
	KVV GmbH	97,5%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Grundkapital	20.452.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Satzung in der Fassung vom 11.09.01 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 15.11.96	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger & Partner	
Geschäftsführung:	Diplom-Ingenieur Karl-Heinz Schreyer	
Aufsichtsrat:	Bürgermeister Jürgen Kaiser, Kassel (Vorsitzender) (seit 27.05.2010) Betriebsratsvorsitzender Städtische Werke AG Klaus Horn, Söhrewald (stellvertretender Vorsitzender) Stadtkämmerer Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen Ausbildungsleiterin Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Anja Drotleff, Wabern Diplom-Sozialpädagoge Manfred Eckhardt, Schwalmstadt Assessor jur. Günter Geisen, Kassel Betriebsleiter Die Stadtreiniger Kassel Diplom-Ingenieur Gerhard Halm, Kassel Geschäftsführer-Vors. Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Diplom-Kaufmann Andreas Helbig, Kassel Fernmeldemonteur Klaus-Peter Keller, Vellmar Geschäftsführer Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Diplom-Ingenieur Martin Kiok, Kassel (bis 15.07.2010)	

KVV Konzern

Müllheizkraftwerk Kassel GmbH

Aufsichtsrat:

Fachkaufmann für Marketing Stefan Kortmann, Kassel
Hauptgeschäftsführer Industrie- und Handelskammer Kassel
Dr. Walter Lohmeier, Kassel
Sozialpädagogin Annett Martin, Kassel
Technischer Zeichner Klaus-Dieter Noll, Kassel
Diplom-Handelslehrer Heribert Völler, Kassel
Geschäftsführer Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH
Diplom-Ingenieur Norbert Witte, Kassel (seit 16.07.2010)

Prokuristen:

Dr. Thorsten Ebert

KVV Konzern

Müllheizkraftwerk Kassel GmbH

		2009 Ist	2010 Ist	2011 Plan
Umsatzerlöse (gesamt)	Tsd. €	36.235	36.612	36.497
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	4.980	4.865	
Ergebnisabführung	Tsd. €	4.879	4.840	4.677
Bilanzsumme	Tsd. €	87.978	85.052	
Investitionen	Tsd. €	2.900	3.705	9.900
Darlehen	Tsd. €	153	0	
Personal	Anzahl	entfällt	entfällt	
Eigenkapitalquote	%	23,2	23,7	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	11.752	11.575	
Gesamtverschuldung	%	76,8	76,3	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	entfällt	entfällt	
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	entfällt	entfällt	

KVV Konzern

Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW)

Lagebericht

Die Müllheizkraftwerk Kassel GmbH (MHKW) konnte im Geschäftsjahr 2010 erneut ihre Ziele erreichen. Dabei war die Verbrennungsanlage ab dem 2. Quartal 2010 in vollem Umfang ausgelastet.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Neben marktgerechten Angeboten an gewerbliche Kunden sorgten langfristige Verträge mit der Stadt Kassel sowie den Landkreisen Marburg-Biedenkopf und Schwalm-Eder dafür, dass die MHKW ihre Marktstellung im Jahr 2010 weiter behaupten konnte. Dabei stiegen im Geschäftsjahr 2010 die umgesetzten Abfallmengen gegenüber dem Vorjahr 2009. Nachdem im 1. Quartal 2010 das Abfallaufkommen aufgrund der Wirtschaftskrise noch rückläufig war, konnte ab dem 2. Quartal wieder eine Steigerung der umgesetzten Abfallmengen im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden.

Einen weiteren Erfolgsfaktor stellt die Fähigkeit der MHKW dar, auch komplexe Abfallarten sicher und verantwortungsvoll zu entsorgen. Als zuverlässiger Entsorgungspartner kooperiert die MHKW mit Betreibern anderer Anlagen, um auch während der notwendigen Revisionsphasen Abfälle kontinuierlich und hochflexibel verwerten zu können.

Analyse des Geschäftsverlaufes

Im Geschäftsjahr 2010 wurde von der MHKW eine Menge von 194.364 Mg (Vorjahr 187.817 Mg) Abfall umgesetzt. Davon entfielen 94.194 Mg (Vorjahr 92.032 Mg) auf die Stadtreiniger Kassel und 100.170 Mg (Vorjahr 95.785 Mg) auf die Landkreise sowie gewerbliche Kunden.

Insgesamt wurden 166.817 Mg (Vorjahr 174.715 Mg) thermisch behandelt. Die verbrannte Abfallmenge lag damit erneut über der geplanten Verbrennungskapazität der Anlage. Die zusätzlichen Mengen wurden in externen Anlagen sowie in der Abfallsortier- und -zerkleinerungsanlage (ASZA) verarbeitet. Ferner wurden 3.681 Mg Abfälle in Ballen zwischengelagert. Damit wurde für den Winter 2010/2011 Vorsorge getroffen, um eine kontinuierliche Auslastung zu gewährleisten. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr die Sortierung von kommunalem Sperrmüll fortgeführt.

In umweltverträglicher Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) hat die Anlage Strom ins Netz eingespeist und Fernwärme erzeugt. Die erzeugte Fernwärme wird vollständig an das Schwesterunternehmen Kasseler Fernwärme GmbH (KFW) und der Strom an das Schwesterunternehmen Städtische Werke AG (STW) verkauft.

Die Umsatzerlöse für Entsorgung, Fernwärme, Strom und sonstige Produkte betragen im Berichtsjahr 36,6 Mio. EUR (Vorjahr 36,2 Mio. EUR). Der Anstieg resultiert vor allem aus höheren Umsatzerlösen aus Entsorgungserlösen. Die Erlöse aus Strom und Fernwärme beliefen sich auf 4,8 Mio. EUR (Vorjahr 5,0 Mio. EUR). Während die Erlöse aus der Stromlieferung an die STW gegenüber dem Vorjahr sanken, konnten die Erlöse aus Fernwärmelieferungen an die KFW gesteigert werden. In den Umsatzerlösen war kein KWK-Bonus mehr enthalten, da die Förderung bis zum Ende des Jahres 2009 befristet war.

Der Betrieb der Anlage wurde mit Personal der STW durchgeführt. Die Entgelte wurden auf der Basis bestehender Verträge berechnet.

Demgegenüber standen Materialaufwendungen in Höhe von 12,9 Mio. EUR (Vorjahr 12,2 Mio. EUR). Der Aufwand für bezogene Waren setzte sich im Wesentlichen aus den Einsatzstoffen für die Rauchgasreinigung und dem zusätzlich notwendigen Energieeinsatz für die Erzeugung von Fernwärme und Strom zusammen. Die Aufwendungen für bezogene Waren blieben annähernd auf Vorjahresniveau. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen auf 8,6 Mio. EUR und lagen damit um 0,8 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken auf 8,1 Mio. EUR (Vorjahr 8,3 Mio. EUR).

Die Abschreibungen lagen im Berichtsjahr bei 6,9 Mio. EUR (Vorjahr 6,8 Mio. EUR).

Der Zinsaufwand bewegte sich mit 4,8 Mio. EUR auf dem Vorjahresniveau. Das Finanzergebnis betrug -4,4 Mio. EUR (Vorjahr -4,3 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme der MHKW betrug 85,1 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr investierte die MHKW insgesamt 3,7 Mio. EUR in Sachanlagen (Vorjahr 2,9 Mio. EUR). Dabei lag der Schwerpunkt der Investitionen auf dem Neubau der Dampfturbine M8. Ziel dieser Investitionsmaßnahme ist unter anderem die Erhöhung des thermodynamischen Wirkungsgrades der Verbrennungsanlage.

Der Anteil des Anlagevermögens in Höhe von 93,5 % am Gesamtvermögen spiegelt eine sehr hohe Anlagenintensität wider.

Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 24,0 %.

Die MHKW konnte ein Ergebnis von 4,8 Mio. EUR (Vorjahr 4,9 Mio. EUR) – bei Gesamterlösen von 37,5 Mio. EUR (Vorjahr 37,2 Mio. EUR) und Aufwendungen von 32,7 Mio. EUR (Vorjahr 32,2 Mio. EUR) – erwirtschaften, welches vollständig an die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) abgeführt wurde.

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr 6,9 Mio. EUR. Im gleichen Zeitraum lag der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit bei einem Wert von 3,7 Mio. EUR. Die Kapitalflussrechnung wies zudem für das Geschäftsjahr 2010 einen negativen Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -2,6 Mio. EUR aus. Dies führte zum Ende der Berichtsperiode zu einem Finanzmittelbestand von 0,6 Mio. EUR.

Nach Ende des Geschäftsjahres gab es keine besonderen Vorgänge.

Prognosebericht

Die Bestandssicherung ist durch die langfristige Kooperation mit den kommunalen Kunden gewährleistet. Daneben stellen die Versorgung der Stadt Kassel mit Strom und Fernwärme sowie die Steigerung der Energieproduktion durch Investitionen in die Verbesserung der Energieeffizienz weitere wichtige Faktoren für eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung der MHKW dar. Daher kann auch im Jahr 2011 und den Folgejahren mit einem positiven Geschäftsverlauf gerechnet werden.

Die Volatilität des Marktes und der anhaltende Preisdruck erfordern, dass die MHKW ihren Kunden – wie bereits in der Vergangenheit – auch unter logistischen Gesichtspunkten attraktive Komplettlösungen anbietet. Die MHKW wird dazu auch die partielle Zusammenarbeit mit Wettbewerbern suchen, um ihre Marktstellung weiter zu behaupten.

Im technischen Bereich wird weiterhin an der Optimierung der Anlagen gearbeitet. Im Rahmen der Investitionsmaßnahmen wurde bereits im Jahr 2009 der Kauf einer neuen Dampfturbine beschlossen, mit der zukünftig höhere Stromerlöse erzielt werden sollen. Die Dampfturbine soll im Jahr 2011 in Betrieb genommen werden.

Die wirtschaftliche und technische Struktur der MHKW bilden eine vielversprechende Grundlage, um auch künftigen Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können. Daher werden auch über das Jahr 2011 hinaus weiterhin positive Ergebnisse der MHKW erwartet.

KVV Konzern

Städtische Werke AG

Sitz:	Königstor 3-13, 34117 Kassel, Telefon (0561) 782-0, Telefax (0561) 782-2121	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 2150
Rechtsform:	Aktiengesellschaft	
Tätigkeitsbereich:	Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme sowie der Betrieb von Badeeinrichtungen, Abfall- und Wertstoffbehandlungs- sowie Anlagen der Straßenbeleuchtung	
Eigentümer:	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	75,1%
	Thüga AG	24,9%
Beteiligungen:	Städtische Werke Netz + Service GmbH	100,0%
	Gas Union GmbH	10,1%
	Stadtwerke Sangerhausen GmbH	25,1%
	KFW	94,9%
	Trianel Service GmbH	20,0%
	Biogas Homberg GmbH & Co. KG	50,0%
	Biogas Homberg Verwaltungs GmbH	50,0%
	Schwälmer Biogas GmbH & Co. KG	40,0%
	Schwälmer Bigas Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH	50,0%
	Stadtwerke Großalmerode GmbH & Co. KG	49,0%
	<u>über NSG</u>	
	Städtische Werke intelligent messen GmbH	100,0%
Kapitalangaben:	Grundkapital	48.654.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Satzung in der Fassung vom 12.06.01 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 26.10.00	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger & Partner GbR	
Geschäftsführung:	Diplom-Kaufmann Andreas Helbig (Vorsitzender)	
	Diplom-Ökonom Dr. Thorsten Ebert	(seit 16.07.2010)
	Diplom-Ingenieur Martin Kiok	(bis 15.07.2010)
	Diplom-Ökonom Stefan Welsch	(seit 16.07.2010)
Aufsichtsrat:	Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Kassel (Vorsitzender)	
	Betriebsratsvorsitzender Klaus Horn, Söhrewald (stellv. Vorsitzender)	
	Kaufmännischer Angestellter Lothar Alexi, Staufenberg	
	Stadtkämmerer Diplom-Volkswirt Dr. Jürgen Barthel, Kassel	
	Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirksverwaltung Nordhessen	
	Diplom-Sozialpädagoge Manfred Eckhardt, Schwalmstadt	
	Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk Hessen	
	Axel Gerland, Breuna	(seit 27.09.2010)

Aufsichtsrat:

Gewerkschaftssekretär ver.di Landesbezirk Hessen
Frank Haindl, Flörsheim (bis 26.09.2010)
Sekretärin Ute Jungton, Kassel
Betriebswirt Georg Lewandowski, Kassel
Vorstand Vattenfall Europe Berlin AG & Co. KG
Diplom-Kaufmann Gunther Müller, Berlin
Leiter Bereich Wholesale Vattenfall Europe Sales GmbH
Holger Radtke, Hamburg (seit 17.02.2010)
Vorsitzender der Geschäftsführung Vattenfall Europe Sales GmbH
Dr. Werner Süß, Hamburg (bis 16.02.2010)
Gas- und Wasserinstallateur Ludwig Vogt, Kassel
Lehrerin Helga Weber, Kassel

Prokuristen:

Sabine Bernhard, Gunther Gaedtke, Günter Geisen, Max Fischer
Stefan Noll, Eugen Rittmeyer, Karl-Heinz Schreyer, Andreas Kreher

KVV Konzern

Städtische Werke AG

		2009 IST	2010 IST	2011 Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	368.010	408.318	391.293
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	Tsd. €	20.070	21.512	17.686
Bilanzsumme	Tsd. €	411.882	424.563	
Investitionen	Tsd. €	30.800	39.300	17.300
Fremd-Darlehen	Tsd. €	141.352	132.815	
Personal	Anzahl	917	956	
Eigenkapitalquote	%	30,7	31,5	
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	35.445	36.200	
Gesamtverschuldung	%	69,3	68,5	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	401	427	
Anteil Personalkosten an 1 € Umsatzerlösen	€	0,14	0,13	

KVV Konzern

Städtische Werke AG (STW)

Lagebericht

Die Städtische Werke AG (STW) konnte im Geschäftsjahr 2010 erneut ein gutes Ergebnis erzielen. Im Mittelpunkt standen dabei vor allem die weitere Umsetzung der Anforderungen im Zusammenhang mit dem Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) und die Fortsetzung der Maßnahmen im Rahmen des Projektes Wachstumsstrategie.

Gesamtwirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2010 hat die Thüga Aktiengesellschaft (AG) rückwirkend den Minderheitsanteil über 24,9 Prozent der Vattenfall Europe AG (VE) an den Städtischen Werken übernommen. Den Mehrheitsanteil in Höhe von 75,1 Prozent hält weiterhin die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH als 100%ige Tochter der Stadt Kassel. Im Rahmen des durchgeführten strukturierten Verkaufsverfahrens hatte sich die Thüga AG als der interessanteste Bieter herausgestellt und ein umfassendes sowie überzeugendes strategisches Konzept zur Unterstützung der STW vorgelegt. Die Thüga AG erfüllt mit ihrer kommunalen Prägung sowohl die Zielsetzungen der Stadt Kassel als auch die der STW und KVV in hohem Maß.

Gemäß den Vorschriften des EnWG sind vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen, an deren Elektrizitätsversorgungsnetze oder Gasversorgungsnetze jeweils 100.000 oder mehr Kunden angeschlossen sind, verpflichtet, die entsprechenden Netze rechtlich und operationell zu entflechten. Die rechtliche Entflechtung hat dabei dergestalt zu erfolgen, dass die Rolle des Netzbetreibers in einer eigenen Rechtsform unabhängig vom Energievertrieb und der Erzeugung durchgeführt wird. Durch die operationelle Entflechtung wird sichergestellt, dass der Netzbetreiber hinsichtlich der Organisation, der Entscheidungsgewalt und der Ausübung des Netzgeschäfts unabhängig von dem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen ist.

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat durch Beschluss vom 28.08.2009 (BK 6-07-031/BK 6-06-062) festgestellt, dass an das Netz der STW mehr als 100.000 Kunden angeschlossen sind. Zugleich wurde der STW auferlegt, die rechtliche und operationelle Entflechtung des Netzbetriebs vorzunehmen. Die hier vorzunehmende Entflechtung setzt mithin die gesetzlichen Vorgaben und behördlichen Anordnungen um. Eine Nichtbefolgung dieser Vorgaben und Anordnungen würde behördliche Zwangsmaßnahmen bis hin zu Sanktionen nach sich ziehen.

Vor dem Hintergrund der vorgenannten Vorgaben und Anordnungen wurde im November 2009 von der STW das Projekt „Kolumbus“ aufgesetzt. Ziel des Projektes war es, eine EnWG-konforme und betriebswirtschaftlich optimale Aufbau- und Ablauforganisation zu ermitteln und den Energiebereich des Konzerns gesellschaftsrechtlich neu aufzustellen. Zudem wurde ein Konzept zur Überführung der vorhandenen Organisation in die Zielstruktur festgelegt. Letztlich war die Umsetzung dieser Überführung rechtlich und organisatorisch vorzubereiten und durchzuführen. Die organisatorische Umsetzung erfolgte dabei zum 01.01.2011.

Neben der bestehenden STW wurden zwei neue Gesellschaften gegründet: Die Städtische Werke Netz + Service GmbH (NSG) als 100%ige Tochtergesellschaft der STW (Gründungsdatum 12.07.2010) und die Städtische Werke intelligent messen GmbH (IMG), eine 100%ige Tochtergesellschaft der NSG (Gründungsdatum 03.09.2010). Dabei wurden folgende Neuzuordnungen getroffen: Die Bereiche Strom- und Gasnetze (inklusive des Telekommunikationsnetzes) sowie Wasserversorgung und Straßenbeleuchtung werden von der NSG betrieben. Zudem wurde das in den vorgenannten Bereichen tätige Personal zum 01.01.2011 auf die NSG übergeleitet. Zur Erreichung der beschriebenen Neustruktur werden die Vermögensgegenstände, die den genannten Bereichen zuzuordnen sind, auf die NSG übertragen. Die Übertragung erfolgt im Wege der Gesamtrechtsnachfolge durch eine Ausgliederung nach dem Umwand-

lungsgesetz (UmwG). Der Stichtag für die wirtschaftlichen, bilanziellen und steuerlichen Wirkungen der Ausgliederung ist der 01.01.2011, die mit Eintragung in das Handelsregister Mitte 2011 erfolgen wird.

Die Bereiche Fernwärme, Erzeugung/Kraftwerke und Durchführung von Energiedienstleistungen (EDL) werden in Zukunft in der Kasseler Fernwärme GmbH (KFW) betrieben, die damit als „technische Gesellschaft“ in den nicht regulierten Bereichen positioniert wird. Bei der STW verbleiben die Bereiche Markt, Vertrieb, Marketing und Energiebeschaffung sowie der Bäderbetrieb. Die unternehmensübergreifenden Zentralbereiche verbleiben wie bisher in der Zuständigkeit der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV). Entsprechend der beschriebenen Funktionszuordnungen sind die in den jeweiligen Bereichen tätigen Arbeitnehmer auf die KFW bzw. auf die KVV übergegangen.

In der neuen Struktur sind die Gesellschaften nach Marktrollen aufgestellt und so für ein optimales Auftreten am Markt positioniert. Gleichzeitig werden die STW und die mit ihr verbundenen Gesellschaften vor dem Hintergrund des bereits vorhandenen und des zu erwartenden Wettbewerbs auf dem Energiemarkt optimal für die nächsten Jahre aufgestellt. Durch die getroffenen Zuordnungen der Marktrollen wird das bestehende Synergiepotenzial größtmöglich gehoben bzw. beibehalten.

Zur Erreichung der beschriebenen Neustruktur werden die Vermögensgegenstände auf die NSG übertragen, die den Bereichen Strom-, Gas- und Wassernetze sowie Wasserversorgung und Straßenbeleuchtung zuzuordnen sind. Die Übertragung erfolgt im Wege der Gesamtrechtsnachfolge durch eine Ausgliederung nach dem Umwandlungsgesetz (UmwG). Der Stichtag für die wirtschaftlichen, bilanziellen und steuerlichen Wirkungen der Ausgliederung ist der 01.01.2011. Die Frage, ob Grunderwerbsteuer dabei anfällt, ist zwischen Finanzverwaltung und STW noch nicht endgültig geklärt. Die STW hat mit der NSG im Jahr 2010 einen (Teil-)Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Die Beschränkung auf eine Teil-Beherrschung ergibt sich aus zwingenden Vorgaben des EnWG, wonach dem Netzbetreiber für das operative Netzgeschäft der Sparten Strom und Gas eine eigene Entscheidungsgewalt zustehen muss. Entsprechend den bisher gefassten Beschlüssen wurde durch den Abschluss des (Teil-)Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages die NSG in den steuerlichen Querverbund mit der KVV einbezogen. Zwischen der NSG und IMG wurde ebenfalls ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen, durch den auch die IMG in den steuerlichen Querverbund mit der KVV einbezogen wird.

Neben dem Projekt „Kolumbus“ standen auch die Umsetzungsarbeiten im Rahmen des Projekts „billing4us“ im Fokus der STW. Die STW setzt mit dem Projekt „billing4us“ umfangreiche Prozessanforderungen sowie Anpassungen der unterstützenden Informationstechnologie um. Basis hierfür sind gesetzliche Anforderungen, die auf dem EnWG sowie GPKE (Lieferantenwechselprozesse Strom nach Beschlussfassung BK06-06-009 der BNetzA) und GeLi Gas (Lieferantenwechselprozesse Gas nach Beschlussfassung BK7-06-067 der BNetzA) basieren. Damit soll gewährleistet werden, dass Wettbewerbern ein diskriminierungsfreier Zugang zu Strom- und Gasnetzen zu angemessenen Entgelten ermöglicht wird. Der Aufbau der neuen IT-Plattform umfasst getrennte Systeme und Mandanten für die Marktrollen „Lieferant“ und „Netzbetreiber“.

Aufgrund der restriktiven zeitlichen Vorgaben durch die Bundesnetzagentur (BNetzA), begrenzter interner Ressourcen, der nicht gesicherten Verfügbarkeit qualifizierter SAP-Berater sowie dem Ziel langfristig wettbewerbsfähiger Prozesskosten ist im Jahr 2009 eine Entwicklungsgemeinschaft mit anderen Stadtwerken eingegangen worden. Durch die Harmonisierung der grundsätzlich ähnlichen Prozesse dieser Stadtwerke sollen eine gemeinsame Entwicklung und der Betrieb einer IT-Plattform umgesetzt werden, die eine Kostenteilung ermöglicht. Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Beteiligung der Stadtwerke an der items GmbH (items) Münster, Gesellschaft für Informationstechnologie, Kommunikation und Organisation – an der sich die KVV beteiligt hat – wurde diese als Auftragnehmer ausgewählt.

Das Projekt sieht eine zeitlich versetzte Überführung und Produktivsetzung der beteiligten Stadtwerke auf die neue IT-Plattform vor. Nach Produktivsetzung aller am Projekt beteiligten Stadtwerke ist die Weiterentwicklung und Umsetzung der individuellen Anforderungen jedes einzelnen Stadtwerks möglich. Für

jedes Stadtwerk sieht die neue IT-Plattform getrennte Systeme und Mandanten für die Markttrollen „Lieferant“ und „Netzbetreiber“ vor. Das Core-System wird ebenfalls in einem getrennten System und einem eigenen Mandanten je Stadtwerk betrieben. Der Betrieb und die Weiterentwicklung dieser Systeme soll zentral durch die items übernommen werden, um ein zukünftiges Auseinanderlaufen der individuellen Entwicklung je Stadtwerk zu vermeiden.

Für alle Projektpartner wurde ein gleiches gemeinsames Mastersystem („billing4us“) erarbeitet. Seit März 2010 wurde dieses System zum Test den Kunden bereitgestellt. In der nächsten Phase wurden über den Sommer 2010 die für Kassel benötigten individuellen Ausprägungen des Mastersystems (Tarife, Migration der Daten aus dem Altsystem, Prozesse etc.) erhoben und in Konzepten dokumentiert. Seit Herbst 2010 erfolgt die Umsetzung des Individualkonzepts für die STW.

Im Projektverlauf kam es aufgrund der Komplexität einer gemeinsamen Systemplattform gepaart mit der teilweisen Überschneidung von Individualprojekten eines Kooperationspartners mit der STW zu Ressourcenengpässen beim Dienstleister items, sodass eine Verschiebung der ursprünglich für Kassel zum 01.10.2010 geplanten Produktivsetzung auf Sommer 2011 notwendig wurde. Um gesetzeskonform die in der GPKE und GeLi Gas vorgeschriebene Prozessgleichheit zu realisieren, wurde neben dem Projekt ein Dienstleistungsangebot für Drittlieferanten entwickelt und bei der BNetzA angezeigt, welches die Prozessgleichheit ermöglicht.

Im Jahr 2010 stellten die Weiterentwicklung des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG), des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWKG) und des Treibhausgas-Emissionshandelsgesetzes (TEHG) weiterhin wichtige Faktoren für die Preisentwicklung dar.

Das EEG wurde durch eine Ausgleichsmechanismus-Verordnung (AusglMechV), die zum 01.01.2010 in Kraft trat, wesentlich ergänzt. Durch diesen neuen bundesweiten Ausgleichsmechanismus soll die Umsetzung des EEG effizienter und transparenter gestaltet werden. Wurden bisher die nach dem EEG vergüteten Strommengen in einem aufwändigen Verfahren auf alle Stromvertriebsunternehmen in Deutschland verteilt (EEG-Belastungsausgleich), wird nach der AusglMechV zwischen den Übertragungsnetzbetreibern (ÜNB) und den Stromvertrieben nur noch ein rein finanzieller Ausgleich für den EEG-Strom erfolgen. Der EEG-Strom wird nach der Verordnung seit dem 01.01.2010 von den vier ÜNB an der Strombörse European Energy Exchange (EEX) am Spotmarkt verkauft. Damit werden gleichzeitig die ÜNB und Verteilnetzbetreiber (VNB) von der Verpflichtung entbunden, EEG-Strommengen als so genanntes EEG-Band durchzuleiten. Die Abnahmeverpflichtung von Unternehmen, die Letztverbraucher versorgen, entfällt ebenfalls. Dies bedeutet, dass das physikalische EEG-Pflichtabnahmeband auch für die STW entfällt. Die Strommengen, die die STW bislang durch das EEG-Pflichtabnahmeband einkaufte, sind jetzt im Strombeschaffungsportfolio des Vertriebes zu den marktüblichen Konditionen wieder zu beschaffen. Anstelle der unternehmensindividuellen Kalkulation der EEG-Umlage ist seit 2010 eine bundeseinheitliche EEG-Umlage eingeführt.

Eine weitere Herausforderung stellt für die STW weiterhin das Wasserkartellverfahren dar. Die Landeskartellbehörde Hessen (LKB) hatte der STW mit Verfügung zum 11.04.2008 aufgegeben, den Wasserpreis um 37 % zu senken. Neben der STW wurden auch gegen die Mainova AG Frankfurt, die enwag in Wetzlar sowie sechs weitere Stadtwerke ein Kartellverfahren wegen des Verdachts missbräuchlich hoher Preise eröffnet. Die Verfügung war bis zum 31.12.2009 befristet.

Die STW legte gegen diese Verfügung Beschwerde beim Oberlandesgericht (OLG) Frankfurt ein. Im Hinblick auf das Pilotverfahren der enwag wurde das Verfahren der STW beim OLG Frankfurt zunächst zum Ruhen gebracht. Am 02.02.2010 entschied der Bundesgerichtshof (BGH) in Sachen Wetzlar und bestätigte das Vorgehen der LKB. Der BGH führte dazu aus, dass die Wasserversorgungsunternehmen die volle Beweislast für die Rechtfertigung ihrer Preise trifft. Darüber hinaus müssen diese nachweisen, dass sämtliche Rationalisierungsreserven ausgenutzt worden sind. Vorbeugend wurden in 2010 alle Maßnahmen für eine evtl. Rekommunalisierung der Wassersparten vorbereitet.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die STW konnte im Berichtsjahr ein gutes Ergebnis erzielen. Die Gesamterträge beliefen sich auf 438,7 Mio. EUR (Vorjahr 395,8 Mio. EUR) und die Aufwendungen auf 417,2 Mio. EUR (Vorjahr 375,7 Mio. EUR). Das Ergebnis der STW, vor Ergebnisübernahme der KFW und NSG, der Ausgleichszahlung an den Minderheitsaktionär Thüga AG und vor anteiligen Ertragsteuern, lag bei 15,7 Mio. EUR (Vorjahr 15,5 Mio. EUR). Dieses Ergebnis ist unter anderem durch die Weiterentwicklung von innovativen Energiekonzepten (u. a. im Bereich der Energiedienstleistungen), intensive Vertriebsaktivitäten zur Kundengewinnung und -bindung (insbesondere im externen Vertrieb im Zusammenhang des Wachstumsprojektes), kontinuierliche Optimierung der Beschaffungskosten sowie die frühzeitige Ausrichtung auf geänderte Rahmenbedingungen zurückzuführen. Daneben wurden 2010 der Ausbau von strategischen Partnerschaften innerhalb und außerhalb der Versorgungsbranche, die stetige Nutzung von Synergieeffekten im KVV-Konzern und die Weiterentwicklung interner Prozesse intensiviert.

Der Nachtrag zum derzeit gültigen Konsolidierungsvertrag vom 21.07.2008 wurde zwischen der Stadt Kassel und der KVV abgeschlossen und trat zum 01.01.2010 in Kraft. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2014, wobei beide Parteien beabsichtigen, den Vertrag deutlich über 2014 hinaus fortzuführen. Zielsetzung des Vertrags ist es, die wirtschaftliche Verantwortung der Unternehmen zu stärken, die Arbeitsplätze zu sichern, die Kreditwürdigkeit weiter zu verbessern und langfristig kalkulierbare Handlungsbedingungen für beide Seiten zu schaffen. Bezogen auf die STW (einschließlich KFW) erhält die Stadt Kassel von der KVV eine definierte jährliche Gutschrift, die über den bisherigen vergleichbaren Beträgen an die Stadt Kassel liegt und damit zu einer weiteren Entlastung des städtischen Haushaltes führt. Bis einschließlich 2014 sind derzeit keine weiteren Veränderungen vorgesehen.

Auf Basis des Ergebnisabführungsvertrages mit der KFW, an der die STW 94,9 % hält, wurde wie im Vorjahr ein Gewinn der KFW in Höhe von 3,9 Mio. EUR an die STW abgeführt.

An den Minderheitsaktionär Thüga AG wird eine Ausgleichszahlung von brutto 4,9 Mio. EUR geleistet. Der verbleibende Jahresüberschuss von 14,6 Mio. EUR wird an die Konzernobergesellschaft KVV abgeführt.

Es wurden alle erforderlichen Rückstellungen für Pensionen, Urlaubsansprüche und sonstigen sozialen Verpflichtungen gebildet. Darüber hinaus bestehen entsprechende Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, sonstige Risiken und für im Geschäftsjahr nicht realisierte Instandhaltungen sowie für ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Eigenkapitalrentabilität betrug 16,4 % gegenüber 15,3 % im Vorjahr.

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine besonderen Vorgänge angefallen.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2011 wird nach Ergebnisabführung der Tochterunternehmen von gleichbleibenden Ergebnissen ausgegangen. In den Folgejahren wird erwartet, dass die Ertragseinbußen aufgrund zunehmenden Wettbewerbs durch Kostensenkungen einerseits und andererseits durch Ertragssteigerungen in anderen Geschäftsbereichen weitgehend kompensiert werden können. Dabei setzt die STW insbesondere auf das seit 2008 initiierte Projekt „Wachstumsstrategie“. Hieraus werden weiterhin steigende Wachstumspotenziale, die vor allem im externen Vertrieb erschlossen werden sollen, für die Folgejahre abgeleitet.

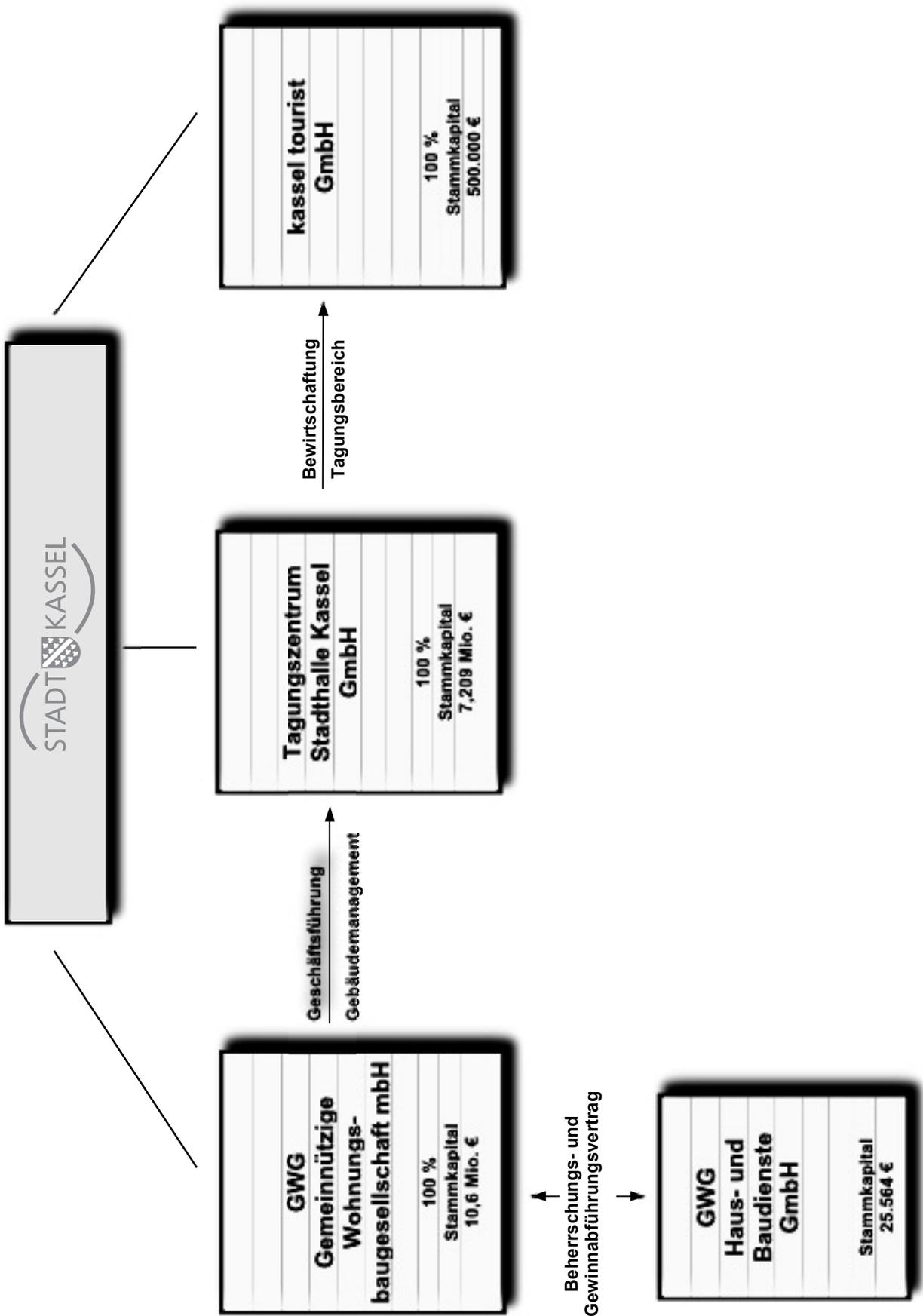
Daneben stehen für die STW im Jahr 2011 weiter Umsetzungsarbeiten im Zuge der rechtlichen Entflechtung im Rahmen des Projektes „Kolumbus“ sowie die Realisierung des Projektes „billing4us“. Zudem werden weitere Abschlüsse im Hinblick auf die Übernahme von Netzkonzessionen außerhalb des STW-Netzes angestrebt. Die im Jahr 2010 begonnene Kooperation mit nordhessischen Stadtwerken in der SUN soll 2011 wesentlich vorangetrieben werden.

Mit der Kooperationsvereinbarung III und dem Wegfall weiterer Marktgebiete wird der Abwicklungsprozess zur Belieferung neuer Kunden für fremde Lieferanten vereinfacht. Neue Anbieter sind bereits in den Markt eingestiegen und der begonnene Wettbewerb gewinnt an Intensität. Im Zuge des steigenden Wettbewerbs wird derzeit von moderaten Kundenverlusten (Haushalts- und Gewerbekunden) im Netzgebiet der STW ausgegangen. In den Folgejahren muss von einem weiter steigenden Wettbewerb in der Endkundenbelieferung ausgegangen werden. Aus diesem Grund wird der Einsatz von Werbung sowie weiteren Kundenbindungsinstrumente zusätzlich intensiviert werden müssen. Die erfolgreiche Vermarktung von Produkten zur bundesweiten Strom- und Gasbelieferung für Haushalts- und Gewerbekunden – vorrangig über das Internet – soll weiter ausgebaut werden.

Trotz der weiter steigenden Wettbewerbseinflüsse und der hohen regulatorischen Anforderungen wird für 2011 und die Folgejahre ausgegangen, dass Ergebnisse wie in den Vorjahren zu erzielen sind. Die STW wird auch in der Zukunft intensive Anstrengungen in allen Bereichen unternehmen, um ihre positive Entwicklung fortzusetzen.

GWG

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH



GWG**Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH**

Sitz:	34117 Kassel, Neue Fahrt 2	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 2022
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen	
Eigentümer:	Stadt Kassel	100,0%
Beteiligungen:	GWG Haus- und Baudienste GmbH	100,0%
Kapitalangaben:	Gezeichnetes Kapital	10.600.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 01.03.1991 in der Fassung vom 23.11.04	
Wirtschaftsprüfer:	GBZ Treuhand Hessen AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel	
Geschäftsführung:	Peter Ley	
Aufsichtsrat:	Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel, Vorsitzender Stadtrat Norbert Witte, stellv. Vorsitzender bis 28.02.10 Stadtrat Dr. Joachim Loose, stellv. Vorsitzender ab 01.03.10 Dogan Aydin Dieter Beig Heinz Gunter Drubel Dr. Willi Hilfer Ellen Lappöhn Wolfram Kieselbach Wolfgang Rudolph Dr. Michael von Rüden	

GWG

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH

		2009	2010	2011
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	39.815	39.457	3.406
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	1.822	3.117	3.406
Bilanzsumme	Tsd. €	225.560	224.585	225.508
Anlagevermögen	Tsd. €	210.330	210.148	209.064
Investitionen	Tsd. €	5.959	6.894	6.778
Darlehen	Tsd. €	179.156	175.652	173.480
Personal	Anzahl	89	96	96
Eigenkapitalquote	%	18,6%	20,1%	21,4%
Cash flow (nur AFA)	Tsd. €	8.315	8.628	9.752
Gesamtverschuldung	%	79%	78%	77%
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	447	411	422
Anteil Personalkosten pro 1 € Umsatzerlöse	€	0,11	0,11	0,11

Bewertung Jahresabschluss

Mit einem Jahresüberschuss von 3.117 T€ und einer Verbesserung zum Vorjahr von 71% hat die GWG das bisher beste Ergebnis seit Bestehen des Unternehmens erzielt.

Die wesentlichen Erfolgsfaktoren waren kundenorientierte Produktgestaltungen verbunden mit innovativen Marketingmaßnahmen, die von ausstattungsverbesserten Einzel- und Generalmodernisierungen bis hin zu energetischen Gebäudesanierungen die Attraktivität unseres Wohnungsbestandes steigerte. Der Rückgang des Leerstandes und der Fluktuation spiegelt die zunehmende Kundenzufriedenheit und die Inanspruchnahme unserer angebotenen Serviceleistungen (z.B. piAno-Projekt) deutlich wider. Der positive Trend beim Abbau des vermietungsbedingten Leerstands länger 3 Monate (2002: 435 WE, 2010: 50 WE) konnte damit weiter fortgesetzt werden.

Eine weitsichtige Investitionspolitik in die mittel- und langfristige Zukunftsfähigkeit der Produkte und Serviceleistungen tragen trotz steigender Bestands- und Instandhaltungsinvestitionen wirtschaftlich zu einer Unternehmensentschuldung und damit auch zur Verbesserung der Eigenkapitalquote (2002: 14,8%, 2010: 20,1%) bei. Die positive Ergebnisentwicklung (2002: +193 T€, 2010: 3.117 T€) zeigt, dass diese Unternehmens- und Finanzpolitik betriebswirtschaftlich sehr erfolgreich war.

GWG

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel mbH

Lagebericht (Kurzfassung)

Die GWG hat die personellen, organisatorischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen für die Bewältigung der bestehenden und künftigen Anforderungen geschaffen und unter Anwendung moderner Unternehmenssteuerungssysteme umgesetzt.

Die Chancen des Unternehmens, in Zukunft (noch) erfolgreicher am Markt zu agieren, liegen in den

- unverändert hohen Bestandsinvestitionen.
- für die Zukunft gestalteten und an den Wünschen der Kunden orientierten Produkten.
- außergewöhnlichen Marketingmaßnahmen.
- zielgruppenspezifischen Serviceleistungen.

Ein kompetenter Partner für einkommensschwache Haushalte zu sein, sehen wir als Herausforderung. Wir haben diesen Auftrag als kommunales Wohnungsunternehmen, dessen Denken und Handeln wirtschaftlich geprägt ist, angenommen und werden ihn mit Professionalität, innovativer Strategie und dem Willen zur Umsetzung weiterhin erfolgreich fortführen.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck besteht in der sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung in Kassel. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO für das Unternehmen sind erfüllt.

Die von der Stadt Kassel gewährten Sicherheiten (Ausfallbürgschaften) belaufen sich zum 31.12.2010 auf 14.328 T€ für die GWG und 853,3 T€ für die GWG Haus- und Baudienste.

Risikoeinschätzung der Verwaltung

Die Branche der Wohnungswirtschaft ist auch weiterhin in besonderer Weise von den gesamtwirtschaftlichen Einflüssen geprägt. Die Risiken der GWG werden u.a. geprägt durch die Fremdfinanzierung, die allerdings durch einen konsequenten Kurs der Entschuldung des Unternehmens reduziert wurde und damit zur Risikominimierung beigetragen hat.

Die GWG hat bereits in den letzten Jahren durch aufmerksame Marktbeobachtung und -analyse auf die geänderten Rahmenbedingungen mit innovativen Strategien und neuen Produktideen reagiert.

Bestandsgefährdende Risiken sind für das Unternehmen nicht erkennbar.

AFK

Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH

Sitz:	34117 Kassel, Obere Königsstraße 8	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 13597
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Wahrnehmung von Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitssuchende für die Agentur und die Stadt Kassel, die diesen durch Gesetz zugewiesen sind und die von den Gesellschaftern vertraglich der Gesellschaft übertragen werden.	
Eigentümer:	Bundesagentur für Arbeit	50,0%
	Stadt Kassel	50,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	25.000 €
	Bundesagentur für Arbeit	12.500 €
	Stadt Kassel	12.500 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag Vertrag über die Errichtung der Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH und die Übertragung von Aufgaben gemäß § 44b SGB II	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel	
Geschäftsführung:	Detlev Ruchhöft, Geschäftsführer Jan Rümenap, stellvertretender Geschäftsführer	
Aufsichtsrat:	entfällt	

Die Gesellschaft wurde zum 31. Dezember 2010 liquidiert.
Ab 1. Januar 2011 übernimmt das Jobcenter Stadt Kassel die Aufgaben nach dem SGB II.

documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs GmbH

Sitz:	34117 Kassel, Friedrichsplatz 18	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 2154
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Veranstaltung von Kunstausstellungen der documenta und der Kunsthalle Fridericianum, Vermietung der documenta-Halle	
Eigentümer:	Land Hessen	50,0%
	Stadt Kassel	50,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Land Hessen	12.800 €
	Stadt Kassel	12.800 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 19.01.2005	
Wirtschaftsprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH, Kassel	
Geschäftsführung:	Bernd Leifeld	
Prokuristen:	Frank Petri	
Aufsichtsrat:	Bertram Hilgen, Oberbürgermeister (Vorsitzender) Eva Kühne-Hörmann, Staatsministerin (stellvertr. Vorsitzende) Alexander Farenholtz, Kulturstiftung des Bundes Prof. Dr. Luise Hölscher, Staatssekretärin Dr. Monika Junker-John, Stadtverordnete Nicola Mütterthies, Stadtverordnete Dr. Klaus Ostermann, Stadtverordneter Dieter Posch, Staatsminister Oda Scheibelhuber, Staatssekretärin a.D. Christine Schmarsow, Stadtverordnetenvorsteherin a.D. Hortensia Völckers, Kulturstiftung des Bundes Axel Wintermeyer, Staatsminister	

documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs GmbH

		2009 Ist	2010 Ist	2011 Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	249	423	254
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	0	0	0
Bilanzsumme	Tsd. €	1.302	1.408	
Anlagevermögen	Tsd. €	78	105	
Investitionen	Tsd. €	22	60	67
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	19	22	
Eigenkapitalquote	%	2,0	1,8	
Cash flow	Tsd. €	-111	-2.738	
Gesamtverschuldung	%	8,9	13,2	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	13	19,2	
Anteil Personalkosten pro 1 € Umsatzerlöse	%	463	302	

documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs GmbH

Bewertung Jahresabschluss:

Durch Regelung im Gesellschaftsvertrag haben sich die Gesellschafter zum Ausgleich der Aufwendungen verpflichtet, die nicht durch die erzielten Erträge ausgeglichen werden. Das Jahresergebnis 2010 und der Ausweis der benötigten Gesellschafterzuschüsse hat ergeben, dass die im Wirtschafts- und Finanzplan 2010 kalkulierten Gesellschafterzuschüsse um rd. 2 % unterschritten wurden.

Für die Gesellschaft ist das Gelingen der alle fünf Jahre stattfindenden documenta elementar wichtig. Aufgrund der sich in der Vorbereitungszeit befindenden dOCUMENTA (13) mit zur Zeit eher geringem Ausgabevolumen bestehen momentan keine außerordentlichen Risiken der künftigen Entwicklung. Allerdings sind im Hinblick auf die Wirtschaftskrise und die damit verbundene schwierige Verhandlungslage im Bereich des Sponsorings, sowie die zum Teil noch ungeklärte Situation im Bereich möglicher Ausstellungsstandorte der dOCUMENTA (13) über das Museum Fridericianum und der documenta-Halle hinaus, Risiken vorhanden, deren Bedeutung heute noch nicht bewertet werden können. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hatte in 2008 beschlossen, dass die dOCUMENTA (13) vom 09.06. bis 16.09.2012 stattfinden soll.

Die Ausstellungen im Bereich der Kunsthalle Fridericianum führen zur Zeit zu keinen unkalkulierbaren Risiken. Hier geht die Geschäftsführung davon aus, dass auch in diesem Bereich weiterhin ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt wird.

Der Betrieb und die Verwaltung der documenta-Halle wurde der Gesellschaft vom Land Hessen übertragen. Durch den in 2006 überarbeiteten Nutzungsvertrag hat sich das Land Hessen zur Übernahme aller durch den wirtschaftlichen Betrieb nicht gedeckten Aufwendungen verpflichtet. Der Umfang des sich in 2010 ergebenden Zuschussbedarfs lag rd. 13 % unter dem Planansatz.

Lagebericht (Kurzfassung):

Die Tätigkeit der documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH konzentrierte sich im Geschäftsjahr 2010 auf die Vorbereitung der dOCUMENTA (13), den Ausstellungsbetrieb der Kunsthalle Fridericianum und auf die Vermietungstätigkeit der documenta-Halle.

Für die dOCUMENTA (13) hat im Januar 2009 die künstlerische Leiterin Frau Carolyn Christov-Bakargiev ihre Tätigkeit aufgenommen und ist in 2010 auf zahlreichen Reisen weltweit im Gespräch mit möglichen documenta-Künstlern, mit führenden Mitarbeitern deutscher und internationaler Kunst- und Kulturinstitute, mit Studierenden und Lehrenden von Kunsthochschulen und Universitäten.

Bis Jahresende waren bereits 82 Künstlerinnen und Künstler zur Teilnahme an der dOCUMENTA (13) eingeladen.

Mit der in Mailand und New York ansässigen Grafikdesign-Agentur Leftloft wurde ein Vertrag über die Grafik abgeschlossen, für die Leftloft eine flexible visuelle Sprache definiert.

Mit dem renommierten Hatje Cantz Verlag wurden die ersten beiden Künstlerbücher herausgegeben, die das umfangreiche Angebot im Bereich der Printmedien erweitern, welches neben Katalog, Kurzführer und Bildband auch die Herausgabe von 100 Notizbüchern im Vorfeld der Ausstellung vorsieht.

Gemeinsam mit Kassel Marketing, der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) und der Hessen Agentur laufen die Vorarbeiten für eine erneute weltweite touristische Bewerbung der dOCUMENTA (13) als Fortführung der erfolgreichen Zusammenarbeit.

Bereits am 21. 6. 2010 wurde die Bronzeskulptur Idee di Pietra von Giuseppe Penone als erstes Kunstwerk der dOCUMENTA (13) im Staatspark Karlsaue in Kassel eingeweiht.

Im Bereich der Kunsthalle Fridericianum ist die Entwicklung und die Außendarstellung im Hinblick auf die Qualität der Ausstellungen und der Vermittlungsprogramme wie Künstlergespräche, Workshops und andere Bildungsformate gerade auch in Zusammenarbeit mit anderen Kulturinstitutionen wie dem Staatstheater Kassel, der Kunsthochschule oder dem Dokumentar- und Filmfestival sehr zufriedenstellend, da sich die Kunsthalle auf diese Weise noch klarer als Bildungsinstitution positioniert. Zudem wurde der Vertrag mit dem Künstlerischen Leiter Rein Wolfs bis zum Ende des Jahres 2016 verlängert.

Das herausragende Ereignis im Ausstellungsbetrieb der Kunsthalle Fridericianum war die von März bis Juni 2010 veranstaltete und von Rein Wolfs kuratierte Ausstellung „Mens Sana in Corpore Sano“ des deutschen Künstlers Thomas Zipp, welche auch auf nationaler Ebene große Aufmerksamkeit erregte.

Die Auslastung der documenta-Halle im Berichtsjahr mit Vermietungen für unterschiedliche Veranstaltungen und Ausstellungen war gut. Der im Wirtschaftsplan 2010 vorgesehene Aufwandsausgleich durch das Land Hessen wurde deutlich unterschritten.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur. Die Gesellschafter stellen der Gesellschaft die zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben erforderlichen Mittel – soweit keine eigenen Einnahmen bestehen – als Zuwendungen zur Verfügung. Zum Stand der Erfüllung wird auf die Leistungsdaten verwiesen. Bei der documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH handelt es sich gemäß HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt. Der städtische Zuschussbetrag für das Jahr 2010 beträgt 1.119.800,00 €.

Korruptions-Prävention

Mit Wirkung zum 01.10.2009 wurde vom Geschäftsführer für alle MitarbeiterInnen der Gesellschaft eine Dienstanweisung zur Korruptionsvermeidung erlassen.

Zudem werden größere Aufträge gemeinsam vom Geschäftsführer, dem Prokuristen und dem jeweiligen Sachbearbeiter besprochen. Die Auftragserteilung erfolgt vom Geschäftsführer oder Prokuristen unter Kenntnisnahme des jeweiligen Sachbearbeiters. Die Rechnungskontrolle erfolgt wiederum durch den Prokuristen und/oder den jeweiligen Sachbearbeiter.

EFN**Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH**

Sitz:	34123 Kassel, Am Lossewerk 15	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 6910
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Entsorgung und Verwertung von Abfällen	
Eigentümer:	Stadt Kassel	50,0%
	Joh. Fehr GmbH & Co. KG, Lohfelden	50,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	25.600,00 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	22.7.1998 UR-NR: 251/1998 Notar Friedrich Jöllenbeck, Spangenberg
Wirtschaftsprüfer:	BDO Deutsche Warentreuhand AG	
Geschäftsführung:	Dipl. Ing. Gerhard Halm Dipl. Oec. Andreas Fehr	
Aufsichtsrat:	entfällt	

EFN

Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH

		2009	2010	2011
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	2.470,80	1.864,93	1.986,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	37,30	30,10	66,00
Bilanzsumme	Tsd. €	543,90	501,10	
Anlagevermögen	Tsd. €	0	0	
Investitionen	Tsd. €	0	0	
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	2	2	
Eigenkapitalquote	%	63,70	73,3	
Cash flow	Tsd. €	0	0	
Gesamtverschuldung	%	0,00	0	

1. Geschäftsverlauf und Lage

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2010 betragen 1.864,930,32 €. Das Jahresergebnis 2010 beziffert einen Jahresüberschuss in Höhe von 20.730,52 €.

Aufgrund der sich verändernden abfallwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Markt sind die Jahresumsätze gesunken.

Es zeigt sich, dass die Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH mit ihren Leistungen und der Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern gut am Markt positioniert ist. Eine entsprechende Stabilität bei der Kundenanzahl und den gehandelten Abfallmengen ist festzustellen. Lediglich der Verfall der Verwertungspreise auf dem Abfallmarkt hat sich negativ auf die Umsatzerlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgewirkt.

2. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Zum heutigen Tag ist davon auszugehen, dass die geplante Umsatzentwicklung (1.800 T€) durch die deutlich höhere Andienung von Abfallmengen um ca. 30 % überschritten wird. Mit der Umsatzsteigerung wird jedoch die Ertragssituation nicht Schritt halten können.

Es ist zu erwarten, dass sich aufgrund der Geschäftsentwicklung die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage positiv entwickeln wird.

Bedeutende Investitionen sind in 2010 nicht geplant.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und rechtfertigt die Weiterführung der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des § 121 (1) HGO sind für das Unternehmen erfüllt.

Spezielle Maßnahmen hinsichtlich einer Korruptionsprävention wurden nicht getroffen.

FiDT**Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH**

Sitz:	34131 Kassel, Ludwig-Erhard-Straße 2 - 12	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 6185
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Planung, Errichtung, Verwaltung sowie das Betreiben und Managen eines Zentrums in Kassel, das innovative Technik- und Dienstleistungsunternehmen bei der Gründung in den ersten Jahren fördert und betreut.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	50,50%
	IHK	19,80%
	Kasseler Sparkasse	19,80%
	Uni Kassel	4,95%
	HWK	4,95%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	55.550 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 23.05.1995	
Wirtschaftsprüfer:	Prof. Dr. Ludewig und Partner GmbH	
Geschäftsführung:	Dr. Gerold Kreuter	
Aufsichtsrat:	entfällt	

FiDT

Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH

		2009	2010	2011
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	895	914	872
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	107	84	119
Bilanzsumme	Tsd. €	8.092	7.719	7.346
Anlagevermögen	Tsd. €	7.761	7.401	6.681
Investitionen	Tsd. €	16	7	20
Darlehen	Tsd. €	4.304	3.909	3.515
Personal	Anzahl	0	0	0
Eigenkapitalquote	%	20,27%	24,07%	
Cash flow	Tsd. €	356	317	
Verschuldungsgrad	Faktor	4,20	3,40	

FiDT

Fördergesellschaft für innovative Dienstleistungen und Techniken mbH

Bewertung Jahresabschluss:

- Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der FiDT GmbH ist als zufriedenstellend zu bezeichnen.

Lagebericht (Kurzfassung):

- Die Vermietungsquote betrug 2010 im Durchschnitt 87 %.
- Zum 31.12.2010 waren 81 Firmen und Institutionen als Mieter im FiDT ansässig.
- Im Verlauf des Jahres 2010 stieg die Nachfrage deutlich an und resultierte mit 16 Neueinzügen, 17 Auszügen sowie einer Firmenauflösung.
- Das Ausfallrisiko der Mieteinnahmen ist durch vollständig gezahlte Kautionen sehr gering. Betriebsseitige Ausfallrisiken sind durch Betriebsausfallversicherung abgedeckt.
- Der Trend zur Fluktuation der Mieter steigt. Bei gleichzeitig hoher Nachfrage nach Räumen steigt die vermietete Fläche an.
- Der Umsatz stieg durch erstmalige vollständige Fakturierung der Heizkosten der Mieter um 1,9 %, die Aufwendungen stiegen durch die Aufnahme der Heizkosten sowie steigende Nebenkosten um 10,5 %. Der Verlustvortrag ist aufgebraucht. Latente Steuern wurden wie im Vorjahr ausgewiesen.
- Die Verwaltung der Science Park Center Kassel GmbH wird bis zur Inbetriebnahme des Science Park Centers durch die FiDT GmbH auf Rechnung abgewickelt.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten. Die Voraussetzungen des § 121 (1) HGO sind für das Unternehmen erfüllt.

Die von der Stadt Kassel gewährten Sicherheiten (Ausfallbürgschaften) belaufen sich zum 31.12.2009 auf 1.867.032 €. Von einer Verlustübernahme ist die Stadt Kassel nach dem Gesellschaftsvertrag freigestellt.

Stand Korruptions-Prävention

Die Geschäftsführung hat entsprechend der Größe und der Tätigkeit des Unternehmens organisatorische Vorkehrungen (z. B. Zustimmungspflicht durch die Gesellschafterversammlung bei jährlichem Wirtschaftsplan und größeren Geschäften gemäß Geschäftsordnung sowie Vier-Augen-Prinzip) zur Korruptionsprävention ergriffen. Eine Dokumentation von Vorkehrungen zur Korruptionsprävention besteht nicht.

Flughafen GmbH Kassel

Sitz	Flugplatz 34379 Calden	
Handelsregister	Amtsgericht Kassel, HRB 9201 Registerabteilung Hofgeismar	
Rechtsform	GmbH	
Tätigkeitsbereich	Betrieb eines Verkehrslandeplatzes (Flugverkehrs-, Boden- und Kontrolldienste)	
Eigentümer	Stadt Kassel; Landkreis Kassel, Gemeinde Calden; Land Hessen	
Beteiligungen	entfällt	
Kapitalangaben	<ul style="list-style-type: none"> - Land Hessen 694.800 € - Stadt Kassel 132.850 € - Landkreis Kassel 132.850 € - Gemeinde Calden 61.300 € 	
Satzungen / Unternehmensverträge	Gesellschaftsvertrag vom 17.12.2008	
Wirtschaftsprüfer	Strecker, Berger + Partner	
Geschäftsführung	Jörg Ries, Rolf Hedderich, Ulrich Spengler	
Aufsichtsrat	Land Hessen	Finanzminister Karlheinz Weimar
	Land Hessen	Dr. Rudolf Kriszeleit
	Land Hessen	Dr. Walter Lohmeier
	Landkreis Kassel	Landrat Uwe Schmidt
	Stadt Kassel	Oberbürgermeister Bertram Hilgen
	Gemeinde Calden	Bürgermeister Andreas Dinges

		2009 Ist	2010 Ist	2011 Plan
Umsatz	TEUR	636	626	644
Ergebnis	TEUR	- 1929	- 2.721	- 4.202
Bilanzsumme	TEUR	45.207	61.581	
Anlagevermögen	TEUR	43.029	58.438	
Investitionen	TEUR	18.949	15.694	49.724
Darlehen	TEUR	0	0	0
Personal	Anzahl	48	50	58
Eigenkapitalquote	%	0	0	
Cash flow	TEUR	121,4	892,7	
Gesamtverschuldung	%	17,24	17,08	
Umsatz pro Mitarbeiter	TEUR	13	12,5	
Anteil Personalkosten a. Umsatz	TEUR	- 1.083	- 1.338	

Flughafen GmbH Kassel

Bewertung Jahresabschluss

- u.a. - Darstellung evtl. Risiken
- Auswirkungen für die Stadt Kassel

In 2011 wird mit einem Verlust i.H.v. 4,2 Mio. € gerechnet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres waren nicht zu verzeichnen.

Lagebericht (Kurzfassung)

Im Jahr 2010 war in der Verkehrsart „Gesamter Motorflug“ mit 16.818 Bewegungen wiederum ein Minus von 5,7 % gegenüber dem Vorjahresergebnis zu verzeichnen. Dies ist im Wesentlichen auf eine sehr viel geringere Zahl gewerblicher Schulflüge zurückzuführen, die aufgrund geringerer Nachfrage und wegen des in der Hochsaison von Mai bis September ungünstigen Wetters um über 1500 Flugbewegungen zurück gingen. Die Stabilisierung bzw. leichte Verbesserung in anderen Rubriken des Motorflugs (z.B. Werkverkehre, übrige gewerbliche Flüge und nichtgewerbliche Motorflüge) konnten diesen Effekt nicht vollständig ausgleichen.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist die Zahl der Flüge nach Instrumentenflugregeln (IFR) sehr viel geringer um 5,6 % auf 2046 gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf den völlig weggefallenen Zubringerverkehr zu dem ehemals durch Jet Aviation betriebenen Wartungsbetrieb zurückzuführen, der Mitte 2010 die Wartung von leichten Jets in Kassel-Calden eingestellt hat und nur noch eine Verwaltungsaußenstelle vor Ort unterhält. Da diese Zubringerflüge i.d.R. nach Instrumentenregeln durchgeführt wurden, geht der Wegfall zu Lasten der IFR-Bewegungen und auch zu Lasten der Flüge mit Lfz der Klasse C (mehrmotorig über 5,7 to max. Abfluggewicht), in der die in der Wartung befindlichen Jets meist zugelassen waren.

Trotz der ungünstigen Wetterbedingungen im Sommer war die Zahl der Ultraleicht-Flüge mit 0,1 % Rückgang auf 10.039 nahezu konstant, so dass in der Summe die Gesamt-Flugbewegungen im Jahr nur um 3,8 % auf 27.254 zurückgegangen sind.

Die Umsätze des Jahres 2010 sind geringfügig um TEUR 9,7 auf TEUR 626,6 gesunken. Ursache dafür war im Wesentlichen der Rückgang bei den Landegebühren.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in allen Betriebsbereichen des Unternehmens vorgenommen. In den Posten Grundstücke wurden Investitionen i. H. v. EUR 2,4 Mio. vorgenommen. Die im Berichtsjahr angefallenen Kosten i. H. v. EUR 13,1 Mio. für die Grunderwerbskosten und weitere Planungskosten sowie Vorabmaßnahmen für die Baukosten des neuen Flughafens wurden als Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen (Flughafenausbau) bilanziert. Der Gesamtstand dieser Investitionen (incl. des Raumordnungsverfahrens) betrug zum 31. Dezember 2010 rd. EUR 56,8 Mio.

Das Anlagevermögen hat sich um Zugänge in Höhe von TEUR 15.694,4 und durch die Abschreibungen in Höhe von TEUR 279,5 verändert. Die Zugänge betreffen hauptsächlich die Kosten für den Erwerb der Grundstücke für den Flughafenausbau.

Das Unternehmen war im Berichtsjahr liquide und in der Lage, den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Risikoeinschätzung

Besondere Risiken aus der laufenden Geschäftstätigkeit und dem Investitionsvorhaben sind nicht erkennbar. Mögliche Haftungsrisiken werden mit externen Fachleuten laufend bewertet und sind über Versicherungen abgedeckt. Für die Steuerung des laufenden Planungsprozesses wurde ein Managementvertrag mit der Fraport AG sowie ein Projektsteuerungsvertrag mit der ARGE Projektsteuerung Ausbau Verkehrsflughafen Kassel-Calden abgeschlossen. Seitens des Aufsichtsrates wird dieser Prozess durch eine Lenkungsgruppe begleitet. Ein monatliches und quartalsmäßiges Berichtswesen steht als internes Informationssystem zur Verfügung. Permanente tägliche Verprobungen und die monatliche und viermonatige Vorausschau sind Bestandteil des Liquiditätsmanagements.

Der betriebliche Versicherungsschutz wird von externen Beratern überprüft und wurde unter Berücksichtigung des Ausbaues den betrieblichen Bedürfnissen angepasst.

Korruptions-Prävention

Die strikte Trennung zwischen Vollzug und Anweisung ist durch schriftliche Anweisung geregelt und wird laufend von der Geschäftsleitung kontrolliert. Die Einhaltung des Vieraugenprinzips ist auf allen Arbeitsebenen schriftlich angeordnet und wird permanent überwacht. Bei Vergaben wird die Angemessenheit von Preisen durch förmliche Ausschreibungsverfahren und Einholung von Vergleichsangeboten gewährleistet. Bei den das Ausbauvorhaben betreffenden Ausschreibungen wird der gesamte Prozess von einem externen Rechtsberater begleitet.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt. Im Wirtschaftsjahr 2009 hat die Stadt Kassel an die Flughafen GmbH Kassel einen Zuschuss zur Verlustabdeckung in Höhe von 354 T€ geleistet.

Risikoeinschätzung der Verwaltung

Wegen der Bedeutung des Flughafens für die Region Nordhessen und aufgrund der finanziellen Situation der kommunalen Gesellschafter hat das Land Hessen im Jahr 2008 - nach dem für den Flughafenausbau positiven Urteil des Verwaltungsgerichtshofes zum Planfeststellungsbeschluss – einen Gesellschaftsanteil in Höhe von insgesamt 68 % übernommen. Die finanziellen Verpflichtungen der kommunalen Gesellschafter haben sich entsprechend reduziert.

Mit dieser sicheren Gesellschafterstruktur wird das Unternehmen die Ausbauplanungen zu einem zukunftsfähigen Flughafen zielgerichtet fortsetzen. Die Planungsverfahren liegen im avisierten Zeitrahmen. Für die Gesellschaft sind keine den Bestand gefährdende Risiken erkennbar.

HLG

Hessische Landesgesellschaft

Sitz:	34121 Kassel, Wilhelmshöher Allee 157 - 159	
Handelsregister:	HRB 2632	
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft des Landes Hessen, Staatliche Treuhandstelle für ländliche Bodenordnung, Sanierungs- und Entwicklungsträger nach dem Baugesetzbuch, Domänenverwaltung für das Land Hessen, Ökoagentur für das Land Hessen	
Eigentümer:	Land Hessen	1.823.799 €
	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale	1.093.142 €
	Stadt Kassel	3.068 €
	und weitere 20 Gesellschafter	
Kapitalangaben:	Stammkapital	3.604.608 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag Vertrag über Bodenbevorratung mit dem Land Hessen, Vertrag über die Verwaltung des landw. Grundvermögens mit dem Land Hessen	
Wirtschaftsprüfer:	AKR akzent Kommuna Revisions GmbH, Kassel	
Geschäftsführung	Dr. Harald Müller	
Aufsichtsrat:	Steffen Saebisch, Vorsitzender Joachim Kothe, stellv. Vors. Dr. Hans Hermann Harpain Dr. Herbert Hirschler Frank-Martin Neupärtl Dr. Harald Schlee Dr. Hans Joachim Schmidt Mark Weinmeister	
Anmerkung:	Minderbeteiligung der Stadt Kassel. Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäftsberichte eingesehen werden.	

JAFKA**Gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung**

Sitz:	34127 Kassel, Hegelsbergstraße 24 A	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 5051	
Rechtsform:	gGmbH	
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand des Unternehmens ist es, neue Formen von allgemeiner und beruflicher Bildung zu entwickeln. Darüber hinaus führt die Gesellschaft selbst Berufsausbildung durch oder ist Kooperationspartner von beruflicher Bildung. Die Gesellschaft bietet Beratungsdienstleistungen im Umfeld der Errichtung und Ausgestaltung von Arbeitsplätzen an. Für Menschen, die von Arbeitslosigkeit bedroht oder betroffen sind, werden Qualifizierung und Beschäftigung ermöglicht.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	100,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	1.108.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel	
Geschäftsführung:	Rainer Rost (Geschäftsführer) Jürgen Hartrumpf (Prokurist)	
Aufsichtsrat:	entfällt	

JAFKA

Gemeinnützige Gesellschaft für Aus- und Fortbildung

		2009 Ist	2010 Ist	2011 Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	3.229	3.169	2.731
Ergebnis der gewöhnlichen				
Geschäftstätigkeit	Tsd. €	327	60,7	
Bilanzsumme	Tsd. €	2.933	3.063	
Anlagevermögen	Tsd. €	460	904	
Investitionen	Tsd. €	379,1	492	
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	65 AN 104 Azubis 82 Teilnehm. an Bild.maßn.	68 AN 92 Azubis 63 Teilnehm. an Bild.maßn.	
Eigenkapitalquote	%	56,6	90,1	
Cash flow	Tsd. €	361	107,7	
Gesamtverschuldung	%	76,8	11,05	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	12,9 (Alle) 49,7 (nur AN)	14,2 (Alle) 46,6 (nur AN)	
Anteil Personalkosten pro 1 € Umsatzerlöse	%	0,6	0,62	

Bewertung Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist weiterhin im geplanten Aufgabenfeld tätig und hat das Jahr 2010 mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen.

Lagebericht (Kurzfassung)

Der Aufgabenschwerpunkt der Jafka gGmbH ist die Ausbildung und Berufsvorbereitung von benachteiligten Jugendlichen sowie die Qualifizierung von älteren Arbeitnehmern im Rechtskreis SGB II u. III. Die Gesellschaft bietet darüber hinaus Personal- u. Fachdienstleistungen an. Ein weiterer Schwerpunkt ist die pädagogische Begleitung von Schülern beim Übergang in das Berufsleben.

Zu Beginn des Ausbildungsjahres 2010 konnten insgesamt 29 neue Ausbildungsplätze in unterschiedlichen Berufen an die Gesellschaft gebunden werden. In diesem Jahr konnten wir uns erfolgreich an einer Ausbildungsmaßnahme der Agentur für Arbeit für Rehabilitanden beteiligen und so insgesamt 15 neue Ausbildungsplätze an die Jafka gGmbH binden. Die Umsetzung erfolgt in einer strategischen Partnerschaft. Darüber hinaus hat die Gesellschaft ihre sozialraumorientierte Stadtteilarbeit erweitert, so dass die Auslastung der gGmbH gesichert war.

Strategische Ausrichtung und Risikoeinschätzung

Die zukünftige strategische Ausrichtung der Gesellschaft ist geprägt von einem sich ständig verändernden Dienstleistungsmarkt. Ziel ist es, weitere Aufgabenfelder im sozialen- u. arbeitsmarktpolitischen Umfeld zu generieren.

Festzustellen ist, dass trotz des auch in diesem Jahr wieder positiven Ergebnisses, der Trend einer grundsätzlich rückläufigen Ertragslage anhält. Auf Grund auslaufender Programme der Bundesagentur für Arbeit und der geringeren Ausbildungsplatzzahl im Stadtnetzprogramm werden immer weniger Jugendliche in den Werkstätten ausgebildet.

Große Förderprogramme, die heute noch maßgeblich das Ergebnis der Jafka gGmbH bestimmen, laufen in den Jahren 2011/12 ebenfalls aus. Die unternehmerischen Handlungen zielen darauf ab, Kompensationsprogramme zu akquirieren und strategische Partnerschaften einzugehen, um den erwarteten Rückgängen effektiv entgegenzuwirken. Auf Grund der im Kontext mit diesen Entwicklungen geschlossenen befristeten Verträge (Arbeits- u. Mietverträge) sowie der eingeleiteten Maßnahmen, sind zurzeit keine Tatsachen zu erkennen, die den Bestand des Unternehmens gefährden. Das Eingehen strategischer Partnerschaften zeigt im Jahr 2010 bereits erste Erfolge. Durch die positive Teilnahme am Wettbewerbsverfahren der Agentur für Arbeit konnten neue Marktfelder erschlossen werden

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Förderung der Erziehung sowie der Volks- und Berufsbildung verwirklicht.

Bei der JAFKA gGmbH handelt es sich gemäß der HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

Korruptionsprävention

Sämtlicher Angebots- u. Zahlungsfluss ist mit dem sog. Vier-Augenprinzip geregelt.

Kassel Marketing GmbH

(bis 31. Dezember 2009 kassel tourist GmbH)

Sitz:	34117 Kassel, Obere Königsstraße 15	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 4639
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	<p>Stadtmarketing und Durchführung von Veranstaltungen, die geeignet sind, das Ansehen der Stadt Kassel als touristisches Reiseziel und Einkaufsstandort zu steigern. Insbesondere Tourismus-, Tagungs- und Kurwesen, Marktforschung und -beobachtung, Teilnahme an Messen und Workshops, Bereitstellung von Prospekten, Betrieb und inhaltliche Gestaltung von Tourismusinformationen, Geschäftsführung der Deutschen Märchenstraße und der Betrieb des Kongresspalais Stadthalle Kassel.</p>	
Eigentümer:	Stadt Kassel	100,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	500.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag Pachtvertrag mit der TSK	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel	
Geschäftsführung:	Knut Seidel	
Aufsichtsrat:	Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel (Vorsitzender) Bürgermeister Jürgen Kaiser Christian Geselle Ralf Gude Esther Haß Gerhard Jochinger Roswitha Rüschenndorf Klaus Weschbach	

Kassel Marketing GmbH

(bis 31. Dezember 2009 kassel tourist GmbH)

		2009 Ist	2010 Plan	2011 Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	2.509	2.188	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	-1.777	-2.047	
Bilanzsumme	Tsd. €	1.457	1.200	
Anlagevermögen	Tsd. €	276	292	
Investitionen	Tsd. €	48	137	
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	36	35,92	
		(davon 6,7 Azubi)	(davon 8 Azubi)	
Eigenkapitalquote	%	49,4%	47,6%	
Cash flow	Tsd. €	126	-62	
Gesamtverschuldung	%	0%	0%	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	60	55	
Anteil Personalkosten pro 1 € Umsatzerlöse	€	0,78	0,85	

Kassel Marketing GmbH

(bis 31. Dezember 2009 kassel tourist GmbH)

Lagebericht (Kurzfassung)

Der Geschäftsverlauf war neben den laufenden Aufgaben geprägt von der Implementierung der Aufgaben im Rahmen des Stadtmarketings in allen Bereichen der Organisation, der Er- und Überarbeitung von Vertriebskonzepten für alle Produkte, der Umfirmierung der kassel tourist GmbH in die Kassel Marketing GmbH und die daraus resultierende Erarbeitung des neuen Corporate Design.

Zudem sind die Implementierung einer neuen Zimmervermittlungssoftware und die Mitarbeit bei der Erstellung des Managementplanes für das Weltkulturerbe hervorzuheben

Die Begleitung des Anbaues Kongress Palais in der Planung, dem Abriss des Nordfoyers und der Baumaßnahmen sind weitere wichtige Thematiken im Jahresverlauf gewesen.

Die Gesellschaft hat ihre Jahresziele aufgrund der Perspektive der Balanced Scorecard geplant und umgesetzt. Durch das konsequente Controlling wurden die Planabweichungen, insbesondere im Geschäftsbereich Kongress Palais frühzeitig erkannt und Maßnahmen eingeleitet.

Trotz Rückgang der Tourismuszahlen werden inzwischen konstant über 700.000 Übernachtungen erreicht. Grundsätzlich ist Kassel mit seinen attraktiven Events und einer konsequenten Verbesserung des touristischen Angebots auf einem guten Weg, die Besucherzahlen zu erhöhen, darüber hinaus wurde die Positionierung Kassel als Tagungsstandort verstärkt.

Geschäftsentwicklung (Kurzfassung)

Die Ertragslage der Gesellschaft wird durch einen Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme von T€ 2.047 (Vorjahr T€ 1.777) geprägt. Die Umsatzerlöse betragen T€ 2.188 (Vorjahr T€ 2.327).

Die Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche betragen im Jahr 2010 in den Bereichen Vermietung Kongress Palais Kassel - Stadthalle T€ 1.229 (Vorjahr 1.439), Kongressorganisation T€ 93, Märkte und Events T€ 565 (Vorjahr T€ 519), Bad Wilhelmshöhe T€ 21 (Vorjahr T€ 20), Touristik und Besucherservice T€ 252 (Vorjahr T€ 273) und operatives Marketing T€ 26, (Vorjahr T€ 71), Stadtmarketing 2 T€.

Der Personalaufwand, einschließlich Mitarbeiter der Stadt Kassel betrug T€ 1.865 (Vorjahr T€ 1.822) Der Anteil der Personalaufwendungen am Gesamtumsatz betrug 85,2% (Vorjahr 78,3%). Die Materialquote betrug 34,0% (Vorjahr 37,3%). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auf T€ 350 (Vorjahr T€ 302), gestiegen.

Die Vermögenslage ist dadurch gekennzeichnet, dass die langfristig verfügbaren Mittel neben dem Anlagevermögen auch die Vorräte und einen Teil der Forderungen decken. Der Anteil des Eigenkapitals (T€ 557) an der Bilanzsumme (T€ 1.170) beträgt 47,6 % (Vorjahr 49,4%).

Die Finanzlage der Gesellschaft ist ausreichend. Die netto verfügbaren flüssigen Mittel verringerten sich von T€ 781 auf T€ 579.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten sowie den Ausführungen über das Geschäftsjahr wider und rechtfertigt die Weiterführung der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des § 121 (1) HGO sind für das Unternehmen erfüllt. Für die Gesellschaft wurden von der Stadt Kassel im Haushalt 2010 insgesamt 1.910.000 € an Zuschüssen zur Verfügung gestellt.

Kasseler Bank eG

Sitz:	34117 Kassel, Rudolf-Schwander-Straße 1
Genossenschaftsregister	Nr. 313
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Tätigkeitsbereich:	Kreditgenossenschaft
Eigentümer:	37.019 Mitglieder mit 348.125 Geschäftsanteilen Stadt Kassel 1 Geschäftsanteil (50 €)
Beteiligungen:	Diverse
Kapitalangaben:	Geschäftsguthaben der Mitglieder 17.830.194 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Satzung
Wirtschaftsprüfer:	Genossenschaftsverband e. V., Neu Isenburg
Vorstand	Martin Schmitt (Vorsitzender) , Wolfgang Osse, Volker Stern
Aufsichtsrat:	Rolf Kühlborn, Vorsitzender ab 09.06.2010 Bernhard Schneider, Vorsitzender bis 09.06.2010 Claus Winneknecht, stellvertretender Vorsitzender ab 09.06.2010 Hans-Gerhard Pielert, stellvertretender Vorsitzender Petra Bottenhorn Friedrich Brauner Zdenka Fischer Walter Göbel Peter Kleinert Jochen Kluska Dr. Walter Lohmeier Bernd Niemeyer Hartwig Pietzcker Robert Walther, ab 09.06.2010 Dr. Burkhard Wilk Werner Worm
Anmerkung:	Minderbeteiligung der Stadt Kassel Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäftsberichte eingesehen werden.

NB Nordhessenbus GmbH

Sitz:	37117 Kassel, Wilhelmshöher Allee 16	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 7504
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs in Kassel und der Region sowie die Erbringung von Dienstleistungen für Verkehrsbetriebe.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	100,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	50.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	HTW Wirtschaftsprüfung GmbH, Kassel	
Geschäftsführung:	Dipl. Oec. Ulrich Freudenstein	
Aufsichtsrat:	Entfällt	

NB Nordhessenbus GmbH

		2009 Ist	2010 Ist	2011 Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	12.763	12.748	12.587
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	19,1	22,1	
Bilanzsumme	Tsd. €	836,0	1.176,5	
Anlagevermögen	Tsd. €	0	0	
Investitionen	Tsd. €	0	0	0
Darlehen	Tsd. €	0	0	0
Personal	Anzahl	0	0	0
Eigenkapitalquote	%	12,64	9,46	
Cash flow	Tsd. €	2	6	
Gesamtverschuldung	%	87,36	90,54	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	0	0	
Anteil Personalkosten pro 1 € Umsatzerlöse	€	0	0	

NB Nordhessenbus GmbH

Lagebericht (Kurzfassung)

1. Allgemeines

Die NB Nordhessenbus GmbH (NB) ist Trägerin von Konzessionen für Öffentlichen Personennahverkehr und erstellt Busverkehrsleistungen im Linienverkehr der Stadt Kassel und benachbarter Umlandgemeinden.

Die Betriebsführung für die mit den Genehmigungen verbundenen Linien hat die NB an die Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG) übertragen.

Die Genehmigung für die Einrichtung und den Betrieb der innerstädtischen Verkehre (Linienbündel 11) läuft bis Ende 2014. Die Beauftrag zur Erstellung der Verkehrsleistung im Linienbündel 109 „Lohfelden/Söhrewald“ wurde vom zuständigen Aufgabenträger Verkehrsverbund & Fördergesellschaft Nordhessen mbH (NVV) um ein Jahr bis Ende 2013 verlängert.

Die NB setzt für die Verkehrserstellung bei der KVG angemietete Fahrzeuge ein. Personal wird von der KVG und der KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen GmbH (KVN) gestellt. Ein Teil der zu erbringenden Verkehrsleistung ist an Subunternehmer vergeben. Insbesondere Verkehrsspitzen (z. B. Schüler- und Berufsverkehr in den Morgen- und Mittagsstunden) werden auf diese Weise abgedeckt.

Die NB ihrerseits ist darüber hinaus auch als Subunternehmer tätig und erstellt im Rahmen dieser Beauftragung im Wesentlichen Verkehre, die auf den Linien 38 und 39 die Bereiche Fuldabrück und Guxhagen anbinden und bedienen.

Durch die NB werden insgesamt Fahrleistungen im Umfang von knapp 5 Mio. Fahrplankilometern erbracht.

2. Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr wurden für die Erbringung von Busverkehrsleistungen Umsatzerlöse in Höhe von ca. 12,7 Mio. EUR (Vorjahr 12,8 Mio. EUR) erzielt.

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2010 war durchweg ausgeglichen. Die Gesellschaft hat das Berichtsjahr mit einem Überschuss von 5,6 Tsd. EUR (Vorjahr 2,3 Tsd. EUR) abgeschlossen.

3. Ausblick und Risikoeinschätzung

Das Kerngeschäft des Busbetriebes der NB ist im innerstädtischen Bereich Kassels bis Ende 2014, in den Umlandgemeinden Lohfelden und Söhrewald nun bis Ende 2013 vertraglich gesichert.

In Verbindung mit einer laufzeitkonformen Koppelung der vertraglichen Vereinbarungen für Personal und Fahrzeuge einerseits und der Verkehrsverträge bzw. Konzessionen andererseits wird sichergestellt, dass ausreichend Personal respektive Betriebsmittel zu festgelegten Konditionen zur Verfügung stehen. Preis- und Mengenrisiken sind somit zunächst weitestgehend abgesichert. Insbesondere Preisrisiken beim Energiebezug werden durch vertraglich fixierte Preisanpassungsklauseln minimiert.

Erlös- und Kostensituation sowie die erbrachten bzw. von der NB bezogenen Leistungsmengen werden unterjährig überwacht. Dadurch sind frühzeitige Analysen des Geschäftsverlaufes durch die vorhandenen Controlling- und Risikomanagementsysteme möglich.

Aufgrund der bestehenden Verträge werden sich die von der NB in 2011 und 2012 zu erstellenden Verkehrsleistungen in etwa auf dem Niveau der Vorjahre bewegen.

Angebotsanpassungen und die möglicherweise fortgesetzte Umstellung von Busverkehrsleistungen in Schwachverkehrszeiten auf bedarfsangepasste Verkehrsformen werden auch in Zukunft im Busverkehr der Stadt Kassel eine bedeutende Rolle spielen. Sollte es bedingt durch derartige Maßnahmen gegebenenfalls zu einer leichten Abnahme des Verkehrsvolumens im Busbereich kommen, so kann doch von einer ausschöpfenden Auftragslage für die vorhandenen Kapazitäten ausgegangen werden.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung zeigt sich in den Leistungsdaten und dem Lagebericht. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

NVV

Nordhessischer Verkehrsverbund & Fördergesellschaft Nordhessen mbH Geschäftsbereich Verkehrsverbund, Geschäftsbereich Fördergesellschaft

Sitz:	Rainer-Dierichs-Platz 1, 34117 Kassel Telefon: (05 61) 7 09 49-0, Telefax: (05 61) 7 09 49-40 E-Mail: info@nvv.de Internet: www.nvv.de	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 5592
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	<p>Im Geschäftsbereich „Verkehrsverbund“ dient die Gesellschaft dem Zwecke der gemeinsamen Erfüllung der Aufgabe öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) im Gebiet der kommunalen Gesellschafter. Sie verfolgt das Ziel, für die Bevölkerung im Verbundraum der das Gebiet der kommunalen Gesellschafter umfasst, ein bedarfsgerechtes Nahverkehrsangebot als Daseinsvorsorge zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Im Geschäftsbereich „Fördergesellschaft“ fördert die Gesellschaft alle Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft der nordhessischen Region dienen. Sie verfolgt diesen Zweck unter anderem durch Werbung für Nordhessen, Organisation gemeinsamer kultureller Aktivitäten, Förderung der Wirtschaft und des Fremdenverkehrs sowie durch die Vertretung gemeinsamer Interessen, insbesondere für die Finanz- und Infrastrukturausstattung der kommunalen Körperschaften.</p>	
Eigentümer:	Stadt Kassel, Landkreis Kassel, Schwalm-Eder-Kreis, Landkreis Hersfeld-Rotenburg, Landkreis Waldeck-Frankenberg, Werra-Meißner-Kreis, Land Hessen mit je 1/7 Anteil.	
Beteiligungen:	Regionalmanagement Nordhessen GmbH	50,0%
Kapitalangaben:	Stammkapital	35.790 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag und Verbundvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft	
Geschäftsführung 2010:	Wolfgang Dippel, Dr. Jürgen Barthel, Klaus-Peter Güttler (Eintragung ins Handelsregister 2012)	
Aufsichtsrat 2010:	Landrat Uwe Schmidt (Vorsitzender) Staatssekretärin Prof. Dr. Luise Hölscher, Land Hessen Staatssekretär Steffen Saebisch, Land Hessen Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Stadt Kassel Landrat Dr. Karl-Ernst Schmidt, Landkreis Hersfeld-Rotenburg Landrat Frank Martin Neupärtl, Landkreis Schwalm-Eder Landrat Reinhard Kubat, Landkreis Waldeck-Frankenberg Landrat Stefan Reuß, Landkreis Werra-Meißner	

NVV**Nordhessischer Verkehrsverbund & Fördergesellschaft Nordhessen mbH**
Geschäftsbereich Verkehrsverbund, Geschäftsbereich Fördergesellschaft

		2009 Ist	2010 Ist	2011 Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	110.576	115.176	126.083
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	0	0	
Bilanzsumme	Tsd. €	22.672	31.753	
Anlagevermögen	Tsd. €	1.400	1.309	
Investitionen	Tsd. €	0	0	
Darlehen	Tsd. €	0	0	
Personal	Anzahl	47	48	48
Eigenkapitalquote	%	0,5	0,40%	
Cash flow	Tsd. €	-516	11.118	
Gesamtverschuldung	%	0,00%	0,00%	
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	2.353	2.400	2.400
Anteil Personalkosten pro 1 € Umsatzerlöse	€	0,02	0,02	0,02

NVV

Nordhessischer Verkehrsverbund & Fördergesellschaft Nordhessen mbH

LAGEBERICHT (gekürzt)

Die Gesellschaft führte ihre Tätigkeit im Jahr 2010 auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages durch. Gesellschaftszwecke und Unternehmenszielsetzungen wurden beachtet.

Geschäftsbereich Fördergesellschaft

Das Personal der Fördergesellschaft Nordhessen ist seit Gesellschaftsgründung verantwortlich für die Organisation der Sitzungen des Aufsichtsrates der Gesellschaft. Dies gilt auch mit Bezug auf vorzubereitende Entscheidungen für die Sitzungen des Aufsichtsrates der Regionalmanagement Nordhessen GmbH, an der die Fördergesellschaft 50 % der Gesellschaftsanteile hält.

Im Jahr 2010 wurden bei der Fördergesellschaft Nordhessen mbH Vorratsbeschlussfassungen über die mögliche Finanzierung des beim RMN im Aufbau befindlichen Destination Management Center (DMC) sowie die dort anzusiedelnde Clusterarbeit für regenerative Energien gefasst. Ebenso wurde über die gemeinschaftliche kommunale Beteiligung an dem in Gründung befindlichen IDE-Institut beraten.

Über die Fördergesellschaft Nordhessen mbH wurden im Jahr 2010 verschiedene gemeinsame nordhessische Interessenlagen abgestimmt. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei in der Diskussion über die Abschaffung der Gewerbesteuer. Zu dieser Thematik wurde am 20. September 2010 eine Veranstaltung für kommunale Entscheidungsträger mit dem Titel „Gewerbesteuer - auch für Nordhessen unverzichtbar“ mit einem Referat der Geschäftsführung abgehalten.

Im Rahmen der koordinierenden Tätigkeiten zur Vermarktung und Vernetzung von Standorten der Industriekultur in Nordhessen (nino) wurde zum 2. Mal eine nordhessenweiten Veranstaltung unter dem Titel „Blauer Sonntag“ Motto: Sesam öffne Dich“ am 22. August 2010 initiiert.

Geschäftsbereich Verkehrsverbund

Der Geschäftsbereich Verkehrsverbund nahm seine Aufgaben einerseits aufgrund des Gesellschaftsvertrages, des Verbundvertrages, der Tarifierungs-, Verkehrs-, Infrastrukturvorhalte- und Infrastrukturerwicklungsverträge sowie einem Fahrzeugvorhaltevertrag und ergänzenden Vereinbarungen, andererseits aufgrund des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Hessen vom 1.12.2005, zuletzt geändert am 14.12.2009, wahr.

2.2.1 Wirtschaftsbericht

Aufwendungen und Erträge folgten den Vorgaben des beschlossenen Wirtschaftsplans. Dieser beruht im Wesentlichen auf einem vertraglich abgeschlossenen Budget mit dem Land Hessen und ergänzend auf kommunalen Umlagen und Drittfinanzierungen zu Projekten.

Die Personalentwicklung orientierte sich am beschlossenen Stellenplan.

Die wesentlichen Arbeitsschwerpunkte des Geschäftsbereichs NVV waren die Arbeiten für die RegioTram (RT) sowie die damit verbundenen Baumaßnahmen. Beim Projekt 3. Gleis Obervellmar wurde mit der Ausführungsplanung der Ausschreibung und Vergabe sowie mit dem Bau begonnen. Die Fertigstellung ist für Ende 2012 geplant. Des Weiteren wurde mit dem Bau des neuen Haltepunktes Melsungen Bartenwetterbrücke begonnen. Die Inbetriebnahme ist für Mai 2011 geplant. Im November wurde am Bahnhof Hof-

geismar die Aufzuanlage in Betrieb genommen. Neben den Planungen für die RegioTram wurde die Vor-entwurfsplanung für die Modernisierung des Bahnhofs Bebra abgeschlossen.

Im Bereich der Angebotsplanung liefen die planerischen Vorbereitungen zur Umsetzung des Zielkonzeptes der RegioTram unter Berücksichtigung des ITF.

Auf der Mitte-Deutschland-Verbindung hat die DB Regio Verbindungen eingestellt. Hier hat der NVV zusammen mit dem Aufgabenträger Nahverkehr Westfalen Lippe (NWL) nach intensiven Verhandlungen alternative Verbindungen ab Dezember 2010 geschaffen.

Mit der Inbetriebnahme des Stadtbahnhofs Eschwege und der Station Niederhone zum Fahrplanwechsel 2010 konnten die Einsteigerzahlen im Vergleich mit der alten Station Eschwege West verdoppelt werden. Für die Linien RE 30 und RE 50 wurden die Vergabeverfahren erfolgreich abgeschlossen. Das Vergabeverfahren der R 9 wurde im September aufgehoben und dann neu gestartet. Es wird in 2011 abgeschlossen. Die Vergabe der RegioTram wurde vorbereitet.

Alle Busverkehre in der Zuständigkeit des NVV sind wettbewerblich vergeben.

Bei den Arbeiten zur Fortschreibung des Nahverkehrsplanes wurde mit der Erstellung des Anforderungsprofils begonnen.

Der NVV startete eine erfolgreiche Bewerbung bei den Förderprojekten des Landes Hessen zum Thema Nachhaltigkeit. Das Land Hessen unterstützt das Projekt Mobilität im ländlichen Raum, das der NVV mit wissenschaftlicher Ergänzung der Uni Kassel und Darmstadt durchführt. Das Projekt versucht private Mobilität in den ÖPNV einzubinden und zwar unter Berücksichtigung einer Fahrplan- und Tarifintegration.

2.2.2 Risikobericht

Eine neue Budgetvereinbarung wurde am 14.12.2009 mit dem Land Hessen für die Jahre 2010 bis 2014 unterzeichnet. Die Festlegung der Höhe des Budgets erfolgt vorbehaltlich der Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel durch den Hessischen Landtag. Mit den bis 2014 vom Land Hessen zur Verfügung gestellten Finanzmitteln ist der Nordhessische Verkehrsverbund in der Lage, seine vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen und die begonnenen Projekte weiterzuführen. Dazu gehört auch die Umsetzung des Zielkonzeptes der RegioTram.

Trotz der unverändert sehr geringen Kapitaldecke ist die Liquidität als gut zu bezeichnen.

Weitere besondere Risiken und Chancen bestehen nicht.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Beim NVV handelt es sich um keine Gesellschaft, die im Sinne der HGO auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

Im Bereich Verkehrsverbund hat die Stadt Kassel für das Wirtschaftsjahr 2009 einen Finanzierungsanteil in Höhe von 290.716 € geleistet. Für die Geschäftsstelle der Fördergesellschaft Nordhessen wurde von der Stadt Kassel in 2009 ein Finanzierungsanteil in Höhe von 72.534 € gezahlt.

Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH

Sitz:	37117 Kassel, Neue Fahrt 12	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 4509
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Planung, Errichtung, Vermietung sowie der Betrieb von eigenen und gepachteten Einrichtungen des ruhenden Straßenverkehrs und die Beteiligung an Objekten ähnlicher Art.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	50,0%
	Jochinger Bauconsulting und Projektmanagement GmbH, Kassel	50,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	281.211 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	GBZ Treuhand Hessen AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	
Geschäftsführung:	Gerhard Jochinger	
Aufsichtsrat:	Entfällt	
Beirat:	Die Gesellschaft hat einen Beirat, bestehend aus je 3 Mitgliedern der beiden Gesellschafter sowie dem Vorsitzenden der Kasseler Sparkasse als Beiratsvorsitzendem.	

Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH

		2008 Ist	2009 IST	2010 Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	2.258,0	2.113,6	2.200,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				
Geschäftstätigkeit	Tsd. €	413,3	290,9	
Bilanzsumme	Tsd. €	1.192,2	923,8	
Anlagevermögen	Tsd. €	106,7	139,2	
Investitionen	Tsd. €	96,3	60,9	
Darlehen	Tsd. €	200,0 €	0,0	
Personal	Anzahl	1	1,0	
Eigenkapitalquote	%	47,1	49,3	
Cash flow	Tsd. €	161,3	6,5	
Gesamtverschuldung	%			
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	2258,0	2113,6	

Lagebericht Parkhausgesellschaft

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Parkhausgesellschaft hat im Jahr 2010, bezogen auf das Vorjahr wiederum die Parkerlöse geringfügig um ca. 3,0% steigern können, wobei die Betriebsaufwendungen insgesamt weitgehend konstant geblieben sind. Das Jahresergebnis liegt mit 135.000,00 EUR leicht unter dem Vorjahr, maßgeblich wegen Investitionen für Betriebsausstattung.

Die Gesellschaft verfügt über eine ausreichende Kapitalausstattung. Wir schlagen für das Geschäftsjahr 2010 der Gesellschafterversammlung eine Ausschüttung in Höhe von 160.000,00 EUR vor.

B. Analyse der Vermögens-, Finanz und Ertragslage

Vermögenslage

Kennzahlen zur Vermögenslage

	2010	2009
Anlagenintensität (in %)	13,54 %	15,07 %
Eigenkapitalquote (in %)	45,86 %	49,53 %

Finanzlage

Kennzahlen zur Finanzlage

	2010 TEUR	2009 TEUR
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	221,4	6,5
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-12,3	-60,9
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	50,0	-250,0

Entwicklung der Liquidität

Wie erwähnt, hat die Gesellschaft eine ausreichende Liquidität, um alle Ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes liegt die Liquidität der Gesellschaft bei 765.000 EUR.

Ertragslage

	2010	2009
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	14,00	17,49
Eigenkapitalrentabilität (in %)	30,52	35,32

Nachtragsbericht

Nach dem bisherigen Geschäftsverlauf und den derzeitigen Verhältnissen sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten oder bekannt geworden.

Es wurde im Laufe des Jahres 2011 erkennbar, dass die Restlebensdauer der Parkieranlagen sich dem Ende zuneigt. Dies wurde einerseits durch häufigen technischen Ausfall von Kassenanlagen deutlich und andererseits bedingt durch das Auslaufen von technischen Bauteilen der installierten Generation, wie z. B. Banknotenlesern. Die Gesamtabnutzung der Anlage erfordert nach mehr als 15 Jahren eine Neuinstallation. Der Austausch maßgeblicher Bauteile, wie Kassen, Schranken- und Serveranlagen, wird für die nächsten 10 – 15 Jahre wieder die notwendige Betriebssicherheit bringen, die für die Gesamtanlagen der Parkhausgesellschaft erforderlich sind. Die erforderlichen Investitionen, die im Bereich von ca. 250 – 300 TEUR liegen werden, können aus dem laufenden Ertrag und den liquiden Mittel getragen werden.

Risikobericht

Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die zu einer Überschuldung bzw. Zahlungsunfähigkeit führen könnten. Der Fortbestand des Unternehmens ist nicht gefährdet. Hier wirken sich die Finanzierungsstruktur der Gesellschaft und die voraussichtlich wieder deutlich höheren Umsätze im Documenta-Jahr positiv aus.

Ein weiterer Anstieg der Treibstoffpreise könnte zu einem Ausweichen der Innenstadtbesucher auf öffentliche Verkehrsmittel führen, wodurch unsere Einnahmen sinken würden.

Die Ansiedlung von Centerflächen am Rande der City würde wegen ausbleibender Kunden in der Stadt eine erhebliche Gefahr für die Rentabilität der Parkhausgesellschaft bedeuten.

Attraktivitätssteigerungen der Innenstadt könnten zu einer höheren Besucherfrequenz führen, wovon wir durch mehr Einfahrten profitieren würden; dies sehen wir als Chance für das Unternehmen.

Prognosebericht

Das Ergebnis des Jahres 2011 und folgender wird nachhaltig von der allgemeinen Einzelhandelskonjunktur bestimmt, die unverändert kein Wachstum aufweist. 2012 werden durch die documenta für die Parkhausgesellschaft positive Auswirkungen erwartet, wenn die Veranstaltungen überwiegend im Stadtzentrum stattfinden.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten sowie den Ausführungen über das Geschäftsjahr wider und rechtfertigt die Weiterführung der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des § 121 (1) HGO sind für das Unternehmen erfüllt.

Risikoeinschätzung der Verwaltung

Der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft wird maßgeblich geprägt von der allgemeinen Einzelhandelskonjunktur sowie der damit verbundenen Besucherfrequenz in der Innenstadt. Weitere Attraktivitätssteigerungen in der Innenstadt führen zu einer höheren Auslastung der Parkhäuser.

Besondere Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Projektentwicklungsgesellschaft

Kassel-Unterneustadt und Konversion mbH i. L. (PEG)

Sitz:	37117 Kassel, Obere Königsstraße 8	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 6407
Rechtsform:	GmbH i. L.	
Tätigkeitsbereich:	Städtebauliche Entwicklungsplanung, Erschließung neuer Baugebiete in Kassel, insbesondere Kassel-Unterneustadt. Konversion und Entwicklung von Kasernengebäuden in Kassel.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	100,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	52.152 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag Anteilsabtretungsvertrag Auflösungsbeschluss vom 31.05.2002	
Wirtschaftsprüfer:	AUTAC Revision und Treuhand GmbH, Nürnberg	
Geschäftsführung:	Liquidator: Dipl.-Ing. Heinz Spangenberg	
Aufsichtsrat:	ohne	

Risikoeinschätzung der Verwaltung:

Das Klageverfahren ist inzwischen abgeschlossen.

Die gebildete Rückstellung war auskömmlich, um den gefundenen Vergleich abzugelten.

Schlachthof Kassel GmbH & Co. Verwaltungs KG

Sitz:	34123 Kassel, Werner-Heisenberg-Straße 20
Handelsregister:	HRA 8590
Rechtsform:	GmbH & Co. Verwaltungs KG
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb eines öffentlichen Schlacht- und Viehhofes.
Eigentümer:	Schlachthof Kassel GmbH (Komplementär) Kommanditisten: Stadt Kassel Landkreis Kassel Nuhn, Kassel T.S.P. Frischfleisch GmbH, Kassel Fleischerinnung Kassel
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	1.316.576 Kammanditkapital Kommanditanteil Stadt Kassel 767.000 € Bilanzieller Verlustanteil der Stadt Kassel 386.808 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag
Wirtschaftsprüfer:	Wirtschaftsprüfer/Steuerberater Frank Heerd, Langgöns
Geschäftsführung	Henning Wambach / Thomas Hoenig
Aufsichtsrat:	entfällt
Verwaltungsrat:	Frank Tischner
Anmerkung:	Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäftsberichte eingesehen werden.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Die Aufgaben der Gesellschaft stellen eine öffentliche Aufgabe dar und rechtfertigen die Beteiligung an der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Science Park Center Kassel GmbH

Sitz:	Mönchebergstraße 19, 34125 Kassel	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 15030
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft, insbesondere die Planung, Errichtung, Verwaltung sowie das Betreiben von Zentren, die Unternehmensgründungen sowie die systematische Zusammenarbeit von Universität und innovativen Wachstumsträgern der Region zu unterstützen.	
Eigentümer:	Stadt Kassel	50,0%
	Universität Kassel	50,0%
Beteiligungen:	keine	
Kapitalangaben:	Stammkapital	25.000 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 21. Dezember 2009	
Wirtschaftsprüfer:	HTW Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel	
Geschäftsführung:	Dr. Oliver Fromm, Dr. Gerold Kreuter	
Aufsichtsrat:	ohne	

Science Park Center Kassel GmbH

		2009	2010	2011
		Ist	Ist	Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €		0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €		-35	-263
Bilanzsumme	Tsd. €		227	4.565
Anlagevermögen	Tsd. €		111	4.914
Investitionen	Tsd. €		111	4.828
Darlehen	Tsd. €		0	0
Personal	Anzahl		2	3
Eigenkapitalquote	%		66,10%	
Cash flow	Tsd. €		21	
Verschuldungsgrad	Faktor		0,00	

Bewertung Jahresabschluss:

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Science Park Center Kassel GmbH ist durch den Aufbau des Betriebes gekennzeichnet. Planmäßige Einnahmen werden noch nicht generiert; die Ausgaben werden durch Mittel der Gesellschafter bzw. EFRE-Mittel des Landes Hessen als verlorene Zuschüsse gedeckt. Zahlungsfähigkeit war jederzeit gewährleistet.

Lagebericht (Kurzfassung):

Die SPC GmbH befindet sich in Aufbau.

Geschäftsführer sind Dr. Oliver Fromm und Dr. Gerold Kreuter.

Das Unternehmensziel ist der Bau und Betrieb des Technologie- und Innovationszentrums als Leuchtturmprojekt der Stadt Kassel auf dem Campus Nord der Universität Kassel.

Die Gesellschafter stellen bis zur Inbetriebnahme die nötigen Betriebsmittel als Kapitaleinlage zur Verfügung.

Die Investitionen werden in gleicher Höhe durch die Stadt Kassel sowie das Land Hessen aus EFRE-Mitteln als verlorene Zuschüsse zur Verfügung gestellt.

Der zugehörige Fördermittelbescheid wurde übergeben.

Ein Architekturwettbewerb zur Findung des besten Bauentwurfs wurde durchgeführt.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten. Die Voraussetzungen des § 121 (1) HGO sind für das Unternehmen erfüllt. Die Stadt hat der Gesellschaft im Berichtsjahr eine Liquiditätshilfe in Höhe von 80.000 € gezahlt.

Stand Korruptions-Prävention

Die Geschäftsführung hat entsprechend der Größe und der Tätigkeit des Unternehmens organisatorische Vorkehrungen (z. B. Zustimmungspflicht durch die Gesellschafterversammlung bei jährlichem Wirtschaftsplan und größeren Geschäften gemäß Geschäftsordnung sowie Vier-Augen-Prinzip) zur Korruptionsprävention ergriffen. Eine Dokumentation von Vorkehrungen zur Korruptionsprävention besteht nicht.

TSK

Tagungszentrum Stadthalle Kassel GmbH

Sitz:	34117 Kassel, Neue Fahrt 2
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel HRB 5233
Rechtsform:	GmbH
Tätigkeitsbereich:	Gegenstand des Unternehmens ist das Gebäudemanagement des gesamten Stadthallenkomplexes als Tagungszentrum der Stadt Kassel und die Bewirtschaftung der beiden Parkhäuser in der Baumbach- und Kattenstraße.
Eigentümer:	Stadt Kassel 100,0%
Beteiligungen:	keine
Kapitalangaben:	Stammkapital 7.209.400 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag vom 20.12.1990 in der Fassung vom 09.06.2005, Geschäftsbesorgungsvertrag mit der GWG vom 15.12.1999, Pachtvertrag mit Kassel-Tourist GmbH vom 22.12.03
Wirtschaftsprüfer:	GBZ Treuhand Hessen AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel
Geschäftsführung:	Peter Ley
Aufsichtsrat:	ohne

TSK

Tagungszentrum Stadthalle Kassel GmbH

		2009 Ist	2010 Ist	2011 Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	243	291	425
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	-1.331	-1.721	-1.895
Bilanzsumme	Tsd. €	25.104	27.140	31.298
Anlagevermögen	Tsd. €	24.966	26.757	30.922
Investitionen	Tsd. €	815	2.600	4.899
Darlehen	Tsd. €	18.370	20.807	25.738
Personal	Anzahl	0	0	0
Eigenkapitalquote	%	26,8%	23,3%	18,4%
Cash flow	Tsd. €	646	271	167
Gesamtverschuldung	%	73%	77%	82%

Bewertung Jahresabschluss

Das Jahr 2010 war geprägt vom Beginn der baulichen Erweiterung des Kongress Palais Kassel. Da sich die Einnahmesituation erst mit der Fertigstellung und Nutzung des Neubaus verbessern wird, reichten die bisherigen Mietzahlungen der Pächterin, Kassel Marketing, nicht aus, um den Aufwand eines technisch anspruchsvollen historischen Gebäudes auch in 2010 zu decken. Auch die Zahlung eines Kapitalzuschusses durch die Stadt Kassel in Höhe von 1.329 T€ reichte nicht aus, um den Gesamtverlust vollständig auszugleichen.

Lagebericht (Kurzfassung)

Der Standort Kassel entwickelt sich ausgesprochen positiv. Dies spiegelt sich auch in der Attraktivität Kassels als Tagungs- und Veranstaltungsort wider. Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner Kassel Marketing wird das Tagungszentrum Kongress Palais Kassel kontinuierlich weiterentwickelt. Damit werden wir unsere Stellung in der 1. Liga der Veranstaltungszentren in Deutschland ausbauen und behaupten.

Ein wesentlicher Meilenstein für die Standortsicherung wird die Fertigstellung des Kolonnadenflügels im August 2011 mit einer Nutzfläche von 2.900 m² sein. Das Kongress Palais Kassel wird dann über eine Gesamtfläche von 8.000 m² verfügen.

Das Bestandsgebäude Kongress Palais wurde 1994/95 umfassend saniert. Durch eine (gewünschte) intensive Nutzung unterliegt das Gebäude zunehmender Abnutzung. Insbesondere technische Einrichtungen sind hiervon betroffen. Um eine künftige Wettbewerbsfähigkeit sicher zu stellen, sind umfangreiche Sanierungsarbeiten in den nächsten Jahren erforderlich. Diese umfassen:

- Restaurierung der Fassade
- Erneuerung des Daches
- Restaurierung der historischen Veranstaltungsräume
- Renovierung der Halle und Flure
- Erneuerung der Technik

Aufgrund der erforderlichen Generalsanierung des Bestandsgebäudes wird die Gesellschaft bei laufenden Investitionen bis dahin zurückhaltend agieren.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten sowie den Ausführungen über das Geschäftsjahr wider. Die Voraussetzungen des § 121 (1) HGO sind für das Unternehmen erfüllt.

Die von der Stadt Kassel gewährten Sicherheiten (Ausfallbürgschaften) belaufen sich zum 31.12.2010 auf 22.435.932,36 €. Für die Gesellschaft wurden von der Stadt Kassel im Haushalt 2009 insgesamt 1.329.000 € an Zuschüssen zur Verfügung gestellt.

Vereinigte Wohnstätten 1889 eG

Sitz:	34119 Kassel, Geyssostraße 24A und 26
Genossenschaftsregister	Nr. 305
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Tätigkeitsbereich:	Vermietungsgenossenschaft
Eigentümer:	7.250 Mitglieder mit 17.098 Anteilen Stadt Kassel 10 Geschäftsanteile (6.200 €)
Beteiligungen:	
Kapitalangaben:	Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder 11.786.947,55 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	
Wirtschaftsprüfer:	Verband der Südwestdeutschen Wohnungs- wirtschaft e. V., Frankfurt/Main
Vorstand	Uwe Flotho Karl-Heinz Range
Aufsichtsrat:	Rudolf Cerny, Vorsitzender Harald Loth stellv. Vorsitzender Ute Bischoff Winfried Faulhammer Petra Krug Ralf Kruse Jutta Reinbold-Schaefers Klaus Weidner
Anmerkung	Minderbeteiligung der Stadt Kassel Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäfts- berichte eingesehen werden.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Die Aufgaben der Gesellschaft stellen eine öffentliche Aufgabe dar und rechtfertigen die Beteiligung an der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

WFG

Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH

Sitz:	34117 Kassel, Kurfürstenstraße 9	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 4802
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Vermarktung von Gewerbeflächen im Industriepark Waldau. Entwicklung und Vermarktung des Güterverkehrszentrums. Führen der GVZ-Projektgesellschaft Kassel mbH. Firmenbetreuung/Standortsicherung, Akquisition von Neuansiedlungen, Fördermittelberatung. Sonderaufgaben, Netzwerkarbeiten	
Eigentümer:	Stadt Kassel	25,5%
	Landkreis Kassel	25,5%
	Kasseler Sparkasse	24,5%
	Kasseler Bank	10,6%
	Industrie- und Handelskammer	10,3%
	Handwerkskammer	3,6%
Beteiligungen:	GVZ Projektgesellschaft Kassel mbH	25.000 €
Kapitalangaben:	Stammkapital	72.110 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	Strecker, Berger + Partner, Kassel	
Geschäftsführung:	Thilo von Trott zu Solz	
Aufsichtsrat:	entfällt	
Beirat:	Vorsitzender Alfred Schmidt, Staatssekretär a. D. 16 Mitglieder	

WFG**Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH**

		2009 Ist	2010 Ist	2011 Plan
Umsatzerlöse	Tsd. €	439	475	500
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Tsd. €	-665	-637	-620
Bilanzsumme	Tsd. €	257	355	330
Anlagevermögen	Tsd. €	49	45	60
Investitionen	Tsd. €	22	4	10
Darlehen	Tsd. €	0	0	0
Personal	Anzahl	8	9	9
Eigenkapitalquote	%	28	20	25
Cash flow	Tsd. €	620	652	620
Gesamtverschuldung	%	0	0	0
Umsatz pro Mitarbeiter	Tsd. €	55	53	55

Bewertung Jahresabschluss

Aufwendungen der Gesellschaft, soweit sie nicht durch Zuwendungen Dritter und durch Umsatzerlöse gedeckt sind, werden durch die Gesellschafter ausgeglichen. Es ist nicht erkennbar, dass die Gesellschafter diese bewährte Finanzierungsstruktur ändern werden.

Der Wirtschaftsplan für 2011 wurde durch die Gesellschafterversammlung am 16.11.2010 beschlossen; er bildet die Basis unserer Arbeit in 2011. Negative Entwicklungen von wirtschaftlicher Bedeutung für die WFG sind nicht erkennbar.

Die Liquidität wird durch den Abruf von Gesellschaftereinlagen regelmäßig sichergestellt. Die voraussichtlichen, geplanten Verluste des laufenden Geschäftsjahres werden durch die Gesellschaftereinlagen ausgeglichen, sodass die finanzielle Sicherheit der Gesellschaft nicht gefährdet ist.

WFG

Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH

Lagebericht (Kurzfassung)

Firmenbetreuung

Die im Rahmen der Bestandspflege von uns betreuten Unternehmen erwarten eine effiziente und kostenbewusste Verwaltung und weitere Ergebnisse beim Bürokratieabbau. Es ist unser Bestreben, diese Forderungen auch mit unserem Beitrag zu unterstützen. In der Wirtschaftsregion Kassel sind über 25.000 Betriebe bei den Kammern registriert. Wir versuchen, sehr viele Unternehmer bzw. Repräsentanten der Betriebe durch die persönliche Ansprache zu betreuen und zu unterstützen. Dies geschieht über Betriebsbesuche, verwaltungsinterne Termine mit Beteiligung der Firmen sowie über die Kontakte im Rahmen von Projekten, Veranstaltungen, Messen, Events und gemeinsamer Arbeit in Netzwerk- bzw. Kompetenzinitiativen.

Die Unterstützung bei der Vermarktung von Gewerbeflächen ist und bleibt eine Kernaufgabe der WFG. Mit der Konjunkturerholung zog auch die Nachfrage nach Gewerbeflächen merklich an. So konnten wir Grundstückskäufer an die Stadt Kassel vermitteln, die 2 Grundstücke im Ortsteil Waldau über insgesamt rd 23.000qm erwarben. Weiterhin haben wir der Gemeinde Lohfelden und dem Zweckverband Raum Kassel mehrere Grundstückskaufinteressenten zugeführt, die konkrete Kaufabsichten im GVZ bzw. am Lohfeldener Rüssel bekundeten.

Standortmarketing

Schwerpunkte waren in 2010 die Aktualisierung der CMT-2 Standortvisualisierung im Internet, die nun auch in einer russischen Version vorliegt, Bannerwerbung in Immobilienportalen sowie die redaktionelle Unterstützung der regionalen und überregionalen Presse. Weiterhin wurden zur Kommunikation der Standortvorteile auch Clusterinitiativen und Veranstaltungen genutzt, u.a. der „Logistik-Tag“, der Kongress „Erneuerbare Energien-Regionen“, die Dialogmesse „b2d“, die Messe „Expo-Real“ in München, das „9. Brennstoffzellenforum Hessen“ sowie das „10. IT- Forum Nordhessen“. Ferner wurden die im Vorjahr mit der Kassel Marketing GmbH entwickelten Instrumente zur Akquisition von Fach- und Führungskräften (kassel-welcome) bei Unternehmensbesuchen und in Gesprächsforen vorgestellt.

Projekte

Der interkommunale Industriepark Kassel bestätigt weiterhin seinen Status als größtes Gewerbe- und Industriegebiet zwischen Hannover und Frankfurt. Die ca. 450 überwiegend klein- und mittelständischen Betriebe mit über 9.000 Beschäftigten haben sich auch in Begleitung durch die Firmenbetreuung der WFG in 2010 mehrheitlich gut entwickelt. Zahlreiche Investitionen in den Standort haben zu einem Vermarktungsschub von Gewerbeimmobilien vor Ort geführt. Fragen wie Fachkräftebedarf oder Spezialthemen in Fragen der Außenwirtschaft sind zunehmend Bestandteil der durch die Betriebe nachgefragten Betreuungswünsche an die WFG. Entsprechende Veranstaltungs- und Beratungsangebote wurden durchgeführt oder mit Partnern der WFG umgesetzt.

Export und Außenhandel sind wichtige Traggpfeiler der deutschen Wirtschaft insgesamt sowie auch für die Unternehmen der Region Kassel. Diesem Trend in der außenwirtschaftlichen Orientierung trägt das Netzwerk Hessen-China als Sonderprojekt der WFG Rechnung. Eine Geschäftsreise und eine Reise mit Herrn Staatsminister Posch im Betrachtungsjahr können dies unterstreichen. Dabei konnten zusätzliche Wachstumspotenziale für die Wirtschaftsregion Kassel durch weitere Internationalisierung chinesischer Unternehmen erörtert werden.

Die Region Kassel verfügt über erstklassige, innovative Unternehmen mit Verbindungen bzw. Verbindungspotentialen in die Luft- und Raumfahrtindustrie. Auf Wunsch und in primärem Interesse dieser Akteure

hat die WFG eine neue Netzwerkinitiative „Competence Center Aerospace (CCA) Kassel Calden“ gestartet. Projektziel ist die gemeinsame Erarbeitung zukünftiger Technologie- und Markterfolge durch verbesserte Vernetzung, gemeinsame Vermarktungsaktivitäten und Verbundprojekte.

Das Projekt Beschäftigungspakt/Perspektive 50+, das wir als Dienstleister für die Arbeitsförderungsgesellschaften der Region Nordhessen durchführen, hat 1314 Vermittlungen von Langzeitarbeitslosen in den ersten Arbeitsmarkt vornehmen können; damit wurde eine Zielerreichung von 149% festgestellt, ein Spitzenresultat im bundesweiten Vergleich.

Die von uns beauftragte Studie an die Universität Kassel über die ökonomische Relevanz der Kultur- und Kreativwirtschaft in der Region wurde im Dezember 2010 vorgestellt. Wir haben das Projekt in 9 Projektsitzungen intensiv begleitet und erste Netzwerkaktivitäten zusammen mit den Wirtschaftskammern und dem Kulturnetz Kassel e.V. angestoßen.

Das in 2009 begonnene Projekt zum Ausbau der Telekommunikationsinfrastruktur im Landkreis Kassel konnten wir mit der Sicherstellung der Förderungen für 17 Gemeinden in einem Gesamtumfang von € 1,0 Mio durch die Wirtschafts- und Infrastruktubank Bank des Landes Hessen und durch entsprechende Vertragsvereinbarungen der Kommunen mit einem Anbieter aus Kassel beenden. Der DSL Ausbau soll planmäßig im Laufe von 2011 vollzogen werden.

Das von uns initiierte und betreute Netzwerk Personalleiter von Großunternehmen hat im Berichtsjahr viermal getagt. Die rd. 18 Unternehmensvertreter haben sich u.a. mit Fragen von Doppelkarrierepartnerschaften, Hochschulmarketing, Zusammenarbeit mit der Uni Kassel und dem Arbeitsmarktmonitor befasst.

Darüber hinaus haben wir bei einer Reihe von Netzwerken mitgearbeitet, u.a. bei deEnet e.V., beim Verein Region Kassel Land sowie bei den Netzwerken der regionalen IT-Firmen und Call Center. Auch bei den Projekten Neubau Flughafen Kassel-Calden und der Planung einer Folgenutzung der Flächen des bisherigen Flughafengeländes sowie bei der Gründung des Instituts für dezentrale Energietechnologien (IdE) haben wir uns mit Rat und Tat eingebracht.

Finanzielle Lage und Wirtschaftsplan 2011

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr um ca. TEUR 7 angestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge konnten um fast TEUR 29 gesteigert werden. Dies ist sowohl auf die Zuschüsse, als auch auf Co-Finanzierungen unserer Gesellschafter und anderer Partner zurückzuführen. Beim Ergebnis konnte eine Verbesserung von TEUR 27 erwirtschaftet werden.

Die Beteiligungsgesellschaft GVZ Projektgesellschaft Kassel mbH hat sich auch in 2010 weiterhin planmäßig entwickelt. Bei leicht gefallenem Umsatzerlösen/sonstigen betrieblichen Erträgen konnte wiederum ein Jahresüberschuss erzielt werden.

Der Wirtschafts- und Stellenplan 2011 wurde in der Gesellschafterversammlung vom 16.11.2010 beschlossen. Er ist die Grundlage unserer Arbeit im laufenden Jahr. Negative Entwicklungen von wirtschaftlicher Bedeutung für die Zukunft der Gesellschaft sind nicht erkennbar. Die Liquidität der Gesellschaft wird regelmäßig durch den Abruf von Gesellschaftereinlagen sichergestellt.

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Der öffentliche Zweck rechtfertigt die Betätigung der Stadt Kassel gemäß § 121 Abs. a HGO.

Im Wirtschaftsjahr 2010 hat die Stadt Kassel an die WFG insgesamt 378.750 € als Zuschüsse geleistet.

Wohnstadt

Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH

Sitz:	34117 Kassel, Wolfsschlucht 18	
Handelsregister:	Amtsgericht Kassel	HRB 2157
Rechtsform:	GmbH	
Tätigkeitsbereich:	Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Wohnungen, Eigenheimen, Eigentumswohnungen und sonstigen baulichen Anlagen in allen Rechts- und Nutzungsformen. Mitwirkung bei der Städte- und Wohnungsbaupolitik des Landes. Vorbereitung, Planung und Durchführung städtebaulicher Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen.	
Eigentümer:	WOHNSTADT Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH (Eigene Anteile)	53,09%
	Nassauische Heimstätte GmbH	41,73%
	Stadt Kassel	1,30%
	und weitere 16 überwiegend kommunale Gesellschafter	
Beteiligungen:	MET Medien-Energie-Technik Versorgungs- und Betreuungsgesellschaft mbH	
Kapitalangaben:	Stammkapital	36.722.950 €
Satzungen / Unternehmensverträge:	Gesellschaftsvertrag	
Wirtschaftsprüfer:	Deutsche Baurevision AG, Frankfurt	
Geschäftsführung:	Bernhard Spiller (leitender Geschäftsführer) Prof. Thomas Dilger, Dirk Schumacher	
Aufsichtsrat:	Der Aufsichtsrat der Gesellschaft wurde gemäß Gesellschafterbeschluss vom 21.07.2009 durch die Gesellschafterversammlung mit Wirkung zum 21.07.2009 aufgelöst. Zukünftig werden dessen Aufgaben vom Aufsichtsrat der Konzernmuttergesellschaft Nassauische Heimstätte GmbH wahrgenommen.	
Anmerkung	Minderbeteiligung der Stadt Kassel Bei weiterem Informationsbedarf können die Geschäftsberichte eingesehen werden.	

Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt

Die Aufgaben der Gesellschaft stellen eine öffentliche Aufgabe dar und rechtfertigen die Beteiligung an der Gesellschaft. Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Anhang

Übersicht über die Offenlegung der Bezüge

Gesundheit Nordhessen Holding AG Offenlegung der Bezüge 2010

Name, Vorname	Funktion	Bezüge fest p.a.€	Bezüge variabel p.a.€	Geldwerter Vorteil €	Versorgungsregelung €	Gesamtbetrag €
Dr. Sontheimer, Gerhard	Vorstandsvorsitzender GNH AG, Geschäftsführer Klinikum Kassel, Geschäftsführer Bad Arolsen, Geschäftsführer Rehazentrum, Geschäftsführer Seniorenwohnanlagen, Geschäftsführer ZMV, Geschäftsführer ökomed	223.413,39	30.000,00	6.415,26	40.000,00	299.828,65
Dilchert, Birgit	Personalvorstand GNH AG und Geschäftsführerin Klinikum Kassel GmbH	150.675,00	30.000,00	10.099,22	20.000,00	210.774,20
Schwarz, Wolfgang	Hauptgeschäftsführer Klinikum KS GmbH - bis 28.02.2010 -	26.295,64	12.578,38	1.558,48	2.839,10	43.271,60
Schwarz, Wolfgang	Geschäftsführer SWA - ab 01.03.2010 -	116.666,70	0,00	7.792,40	14.202,09	138.661,19
Sokoll, Karsten	Geschäftsführer ökomed GmbH	85.000,00	11.250,00	5.416,32	keine	101.666,32
Schweitzer, Manfred	Geschäftsführer Krankenhaus Bad Arolsen GmbH - bis 30.06.2010 -	47.500,02	17.245,70	3.230,88	Keine	67.976,60
Dr. Bader, Jörg	Geschäftsführer der Kreiskliniken Kassel GmbH	130.000,00	21.516,53	7.217,64	Keine	158.734,17
Dr. Brand, Werner	Geschäftsführer REHA-Zentrum,	170.000,00	30.000,00	Keiner	Keine	200.000,00
Hogrebe-Flake, Edda	Pflegedirektorin Klinikum Kassel	86.422,40	0,00	3.348,00	4.078,44	93.848,84

Name, Vorname	Funktion	Bezüge fest p.a.€	Bezüge variabel p.a. €	Geldwerter Vorteil €	Versorgungsregelung	Gesamtbetrag €
Prof. Deinsberger, Wolfgang	Chefarzt Neurochirurgie Ärztlicher Direktor, Geschäftsführer Klinikum Kassel	Keine zusätzliche Vergütung als Geschäftsführer				
Dr. Liepe, Knut	Geschäftsführer ZMV GmbH	122.290,80	31.535,00	Keiner	Keine	153.825,80
Dr. Rottlep, Renè	Geschäftsführer ZMV GmbH - ab 01.03.2010 -	16.666,70	0,00	Keiner	Keine	16.666,70
Aufsichtsrats- mitglieder	GNH AG	500,00	nein	nein	nein	
Aufsichtsrats- mitglieder	Klinikum Kassel GmbH	500,00	nein	nein	nein	
Aufsichtsrats- mitglieder	Kreiskliniken Kassel GmbH	500,00	nein	nein	nein	

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Offenlegung der Bezüge 2010

Name	Funktion	Bezüge fest p. a. €	Bezüge variabel p.a. €	Weitere Leistungen, z. B. Geldwerter Vorteil/ Altersversorgung €	Rückstellungen, z. B. Abfindung Ende des Vertragsverhältnisses €	Gesamtbetrag €
Dr. Thorsten Ebert	Geschäftsführer Kasseler Verkehrsgesellschaft AG	167.488,34	32.083,33	3.336,24	Keine	202.907,91
Andreas Heibig	Geschäftsführer Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	175.142,38	90.000,00	12.486,12	61.577,00	339.205,50
Bruno Jerilitschka	Geschäftsführung KVV Bau- und Verkehrs-Consult GmbH	7.631,04	6.000,00	913,27	Keine	14.544,31
Martin Kiok	Geschäftsführer Städtische Werke AG	114.692,52	62.000,00	3.504,30	86.853,00	267.049,82
Andreas Kreher (ab 1. Juli 2010)	Geschäftsführer Städtische Werke Netz und Service GmbH	57.459,70	0,00	8.694,03	Keine	66.153,73
Karsten Luttrup-Bauer	Geschäftsführer KVV Bau- und Verkehrs-Consult GmbH	0,00	4.500,00	0,00	Keine	4.500,00
Sven Möller	KVV Verkehrsgesellschaft Nordhessen mbH	4.451,52	3.000,00	712,08	Keine	8.163,60
Karl-Heinz Schreyer (ab 1. Juli 2010)	Geschäftsführer Kasseler Fernwärme GmbH	64.354,86	0,00	11.608,96	Keine	75.963,82
Eike Weldner (ab 1. Juli 2010)	Geschäftsführer Städtische Werke Netz und Service GmbH	57.459,70	0,00	9.320,76	Keine	66.780,46
Stefan Welsch (ab Juli 2010)	Geschäftsführer Städtische Werke AG	65.541,69	0,00	4.636,98	Keine	70.178,66
Norbert Witte (ab 1. Juli 2010)	Geschäftsführer Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH	80.443,53	0,00	4.514,59	Keine	84.958,12
Aufsichtsratsmitglieder	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs- GmbH	511,27				
Aufsichtsratsmitglieder	Kasseler Verkehrsgesellschaft AG	511,27				
Aufsichtsratsmitglieder	Müllheizkraftwerk Kassel GmbH	511,27				
Aufsichtsratsmitglieder	Städtische Werke AG	511,27				

Offenlegung der Bezüge, Stand 2010

Name	Funktion	Bezüge fest p. a. €	Bezüge variabel p. a. €	Geldwerter Vorteil €	Altersversorgung €	Gesamtbetrag €
Fehr, Andreas	Geschäftsführer Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH	1.227,12	Nein	Nein	Nein	1.227,12
Freudenstein, Ulrich	Geschäftsführer Nordhessenbus GmbH	16.445,00	Nein	Zuschuss Krankenkasse etc. 2.338,06	Nein	18.783,06
Dr. Fromm, Oliver	Geschäftsführer Science Park Center Kassel GmbH	Einmalig 250,00		6.350,34		6.600,34
Halm, Gerhard	Geschäftsführer Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH	3.150,12	Nein	Nein	Nein	3.150,12
Jochinger, Gerhard	Parkhausgesellschaft der Stadt Kassel mbH	6.135,48	Nein	Nein	Nein	6.135,48
Dr. Kreuter, Gerold	Geschäftsführer FIDT Förder- gesellschaft für innovative Dienst- leistungen und Techniken mbH	46.115,65	Nein	PKW 12.805,82	Nein	58.921,47
Dr. Kreuter, Gerold	Geschäftsführer Science Park Center Kassel GmbH	12.000,00	Nein	Nein	Nein	12.000,00
Leifeld, Bernd	Geschäftsführer documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs GmbH	129.343,56	Nein	Nein	Nein	129.343,56
Ley, Peter	Aufsichtsratsmitglieder Geschäftsführer GWG mbH	25,56 102.539,28	42.000,00	PKW 7.440,72	4.575,36	156.555,36
	Geschäftsführer Tagungszentrum Stadhalle Kassel GmbH	3.600,00	Nein	Nein	Nein	3.600,00
Rost, Rainer	Aufsichtsratsmitglieder Geschäftsführer Jafka gGmbH	511,28 69.207,79	Nein	Nein	Nein	69.207,79
Ruchhöft, Detlev	Geschäftsführer Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH	0	Nein	Nein	Nein	0
Spangenberg, Heinz	Liquidator Projektentwicklungs- gesellschaft Kassel-Unterneustadt und Konversion in Kassel mbH i. L.	4.908,00	Nein	Nein	Nein	4.908,00
von Trott zu Solz, Thilo	Geschäftsführer Wirtschafts- förderung Region Kassel GmbH Geschäftsführer GVZ Projekt- gesellschaft Kassel mbH	127.400,00	Nein	5.951,40	Nein	133.351,40

